

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Ostfriesische Tageszeitung. 1936-1938 1938

17.1.1938 (No. 13)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-951605](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-951605)



Ostfriesische Tageszeitung

Verkündungsblatt der NSDAP. und der DAF.



Amtsblatt aller Behörden Ostfrieslands

Verlangspostamt: Aurich. Verlagsort: Emden, Blumenbrüderstr. Fernruf 2081 und 2082. Postkontonummer Hannover 369 49. Bankkonten: Stadtpostkasse Emden, Ostfriesische Sparkasse, Aurich, Kreispostkasse Aurich, Staatliche Kreditanstalt Oldenburg-Bremen, Zweigniederlassung Oldenburg. Eigene Geschäftsstellen in Aurich, Norden, Ems, Wittmund, Leer, Weener und Papenburg.

Erscheint werktäglich mittags. Bezugspreis in den Stadtgemeinden 1,70 RM. und 30 Pf. Bestellgeld, in den Landgemeinden 1,65 RM. und 51 Pf. Bestellgeld. Postbezugspreis 1,80 RM. einschließlich 32,5 Pf. Postgebührengeld zuzüglich 38 Pf. Bestellgeld. Einzelpreis 10 Pfennig

L/E

Folge 13

Montag, den 17. Januar

Jahrgang 1938

Neues Gesetz der Erziehung!

Dr. Ley und von Schirach legen Grundstein zu 10 Adolf-Hitler-Schulen



Zu Gast in Karinhall

Hermann Göring und Dr. Stojadinowitsch vor dem Jagdhaus. (Presse-Hoffmann, Zander-Multiplex-K.)



Waldbrohl, 16. Januar.

In Waldbrohl fand am Sonnabendnachmittag die feierliche Grundsteinlegung zur Adolf-Hitler-Schule des Gaues Köln-Nachen statt. Gleichzeitig damit wurden die Grundsteine für neun weitere Adolf-Hitler-Schulen im Reich gelegt, und zwar in Koblenz (Gau Koblenz-Trier), Landstuhl (Gau Saarpfalz), Mittenwald (Gau München-Oberbayern), Hesselberg (Gau Franken), Weimar (Gau Thüringen), Schneidengrün bei Plau (Gau Mecklenburg), Tilsit (Gau Ostpreußen). Der Festakt in Waldbrohl, wo Reichsorganisationsleiter Dr. Ley und der Jugendführer des Deutschen Reiches Baldur von Schirach sprachen, wurde über alle deutsche Sender übertragen.

Reichsorganisationsleiter Dr. Ley und Reichsjugendführer Baldur von Schirach bei der Grundsteinlegung der Adolf-Hitler-Schule Waldbrohl, mit der gleichzeitig die Grundsteinlegung zu neun weiteren Adolf-Hitler-Schulen verbunden war. (Presse-Hoffmann, Zander-Multiplex-K.)

Negenschwer hängen die Wolken über dem Bräutal im Oberbergischen Land. Mächtige Ehrenpforten grüßen auf dem Wege nach Waldbrohl, wo durchnähte Hakenkreuzfahnen im Winde flattern und die Häuser mit grünen Girlanden und Wimpeln geschmückt sind. Wohl selten sah Waldbrohl so viel Menschen, die von überall her mit Wagen, auf Fahrrädern,

Allgemeine Wehrpflicht für England?

London, 16. Januar.

Die Frage der Einführung der allgemeinen Wehrpflicht wird auffälligerweise in zwei Hauptartikeln der Sonntagsblätter aufgeworfen, und zwar sprechen sich beide Artikel für die Einführung der allgemeinen Wehrpflicht aus.

Im „Sunday Express“ erklärt Lord Lloyd, der frühere Oberkontinental für Ägypten, daß England mehr als nur die Aufrüstung haben müßte. Wir müssen uns, so meint er, die Leistung eines Systemes „nationalen Dienstes“ ähnlich dem der Schweiz auferlegen, der „fairsten, demokratischsten und wirksamsten Form eines solchen Dienstes“. Bei dem heutigen Zustand der Welt, zu dem unsere Regierung selbst beigetragen hat, gibt es keinen anderen Ausweg. Ich fürchte mich nicht, diese Maßnahme anzuregen, und zwar mit aller Ueberzeugungs- und Ueberredungskraft.

Japans Beziehungen zur Nanjingregierung abgebrochen

Manifest fordert neue chinesische Regierung

Tokio, 17. Januar.

Die japanische Regierung hat Sonntag das erwartete Manifest über die zukünftige Haltung Japans gegenüber China erlassen. Japan lehnt darin weitere Befassung mit der chinesischen Regierung kategorisch ab und betont die Errichtung einer neuen chinesischen Regierung zu fordern. Diese Ablehnung der chinesischen Zentralregierung werde aber, so heißt es weiter, keineswegs eine Nichtachtung von Souveränität und territorialer Unverletzbarkeit bedeuten.

In dem Manifest heißt es:

Selbst nach der Einnahme Nanjings hat Japan immer noch Geduld gezeigt, um der chinesischen Nationalregierung eine letzte Gelegenheit für eine Ueberprüfung ihrer Haltung zu geben. Trotzdem hat die chinesische Regierung ohne Würdigung der wahren Absichten Japans blindlings ihre Opposition gegen

Japan fortgesetzt, ohne weder innenpolitisch die elende Lage ihres Volkes, noch außenpolitisch den Frieden und die Ruhe ganz Ostasiens in Erwägung zu ziehen. Deshalb wird die japanische Regierung von nun an aufhören, sich überhaupt noch mit jener Regierung zu befassen. Statt dessen wird Japan die Einrichtung einer neuen chinesischen Regierung, mit der eine wirkliche stabile Zusammenarbeit ermöglicht werden kann, unterstützen. Mit dieser Regierung wird Japan Hand in Hand an der Wiederherstellung der chinesisch-japanischen Beziehungen und an dem Aufbau eines verjüngten Chinas zusammenarbeiten. Es ist unnötig zu betonen, daß hierdurch keinerlei Aenderung in der bisherigen japanischen Politik hinsichtlich der Wahrung der Souveränität und der territorialen Unverletzbarkeit Chinas, sowie der Rechte und Interessen anderer Mächte in China eintritt.

Das Manifest schließt:

„Japans Verantwortung für den Frieden Ostasiens ist jetzt schwerer denn je. Es ist der heilige Wunsch der Regierung, daß das japanische Volk sich mit noch größeren Anstrengungen der Erfüllung dieser bedeutenden Aufgaben widmet, die der Nation auferlegt ist.“

Die japanische Presse bezeichnet das Manifest als „Eröffnung des militärischen und diplomatischen Feldzuges gegen das bisherige Regime in China“. „Tokyo Asahi Shimbun“ folgert daraus, daß tatsächlich und rechtlich die diplomatischen Beziehungen zur Regierung Chinas abgebrochen seien. Deshalb werde Botschafter Kawagoe abberufen und der hiesige chinesische Botschafter Tokio verlassen. Japan werde die weitere Entwicklung der vorläufigen Regierung in Peiping beobachten und sie unterstützen. Nach Konsolidierung als tatsächliche Zentralregierung werde Japan sie anerkennen und mit ihr ein Programm des Wiederaufbaues in Zusammenarbeit der drei Länder Japan, China und Mandschuluo durchführen. „Hochi Shimbun“ weist auf eine mögliche „innerpolitische Umstellung auf die neue Lage“ hin. Der Innenminister habe im Kabinett gefordert, daß die gesamte Finanz- und Wirtschaftspolitik auf die Kriegszeit eingestellt und entsprechend ein „Kriegskabinett“ eingesetzt werde. Das gleiche Blatt will wissen, daß auch innerhalb des Kabinetts eine Aenderung des Kabinettsystems als dringlich angesehen werde.

Empfang im Hause des Reichspräsidenten

durch Reichsaußenminister von Neurath. Ministerpräsident Stojadinowitsch im Gespräch mit Reichsleiter Rosenbergs und Stabschef Luze. (Scherl-Bilderdienst, M.)



Marristen ließen Bonnet scheitern

Neues Kabinett Léon Blum? - Die ersten kommunistischen Minister!

(N.) Paris, 17. Januar.

Der mit der französischen Regierungsbildung beauftragte Finanzminister Bonnet ist am Sonntag an dem vereinten Widerstand der Marristen und der schwachen Haltung seiner eigenen Partei gescheitert, die plötzlich wieder nach links abgelenkte. Zur Zeit unternimmt Léon Blum den Versuch, eine Regierung zu bilden. Ob ihm dies gelingt, ist im Augenblick noch nicht abzusehen.

Bonnets Scheitern bedeutet eine dreifache Niederlage: für Präsident Lebrun, für den Frank und für jene englisch-amerikanischen Finanzkreise, die nochmals, wie durch das Dreierabkommen von 1936, Frankreich als „Zitadelle der Demokratie“ (und des Kapitalismus) erhalten wollten. Der Staatspräsident hatte sich stärker als üblich durch die Berufung eines Mannes festgelegt, dessen Schwierigkeiten er kannte. Er hatte es getan, weil er eine „Regierung zur Rettung der Währung“ unter Führung eines bewährten Spezialisten für notwendig hielt, eines Mannes, der zu London und New York die besten Beziehungen besitzt; allein seine Betrauung hatte bereits eine Besserung des Frankenturses an diesen Plätzen zur Folge.

Es ist von außerordentlicher Tragweite, daß die Krise von seiten der Blum-Partei eine scharfe Spitze gegen Lebrun, von seiten der Kommunisten gegen England erhalten hat. Die Partei Moskaus, der es ja fast ausschließlich um die Beeinflussung der französischen Außenpolitik geht, wird täglich ausfälliger gegen das Foreign Office, dessen Methoden gegenüber der französischen Politik schonungslos bekämpft werden. Die Kommunisten sehen es als eines ihrer wichtigsten Ziele an, bei der jetzigen Gelegenheit Delbos vom Außenministerium zu entfernen und auch eine Bezeugung dieses Postens durch Chaumemps zu verhindern.

Bonnet hatte außerordentliche Zugeständnisse gemacht, um sich die Gunst der Linken zu gewinnen: Einführung der Altershilfe, Notstandsarbeiten, Steuerreform. Aber die Widerstände waren stärker. Lagen bei den Kommu-

nisten bindende Weisungen aus Moskau vor, so ging es bei der Blum-Partei um die Begleichung alter Rechnungen. Sie rächte sich für den Sturz Blums und für Blums Kampf mit dem Senat. Mit schneidender Schärfe erklärte sie: „Weder Zusammenarbeit noch Unterstützung, noch Stimmenthaltung.“

Gleichzeitig erließ sie einen Aufruf an das französische Volk, über den der „Temps“ erschrocken sagt, daß er die völlige revolutionäre Einheit mit den Kommunisten herstelle. Ernst fährt das Blatt fort: „Wir sind also am Ende des bitteren und düsteren Weges, der von einem Rutsch zum anderen, von einer Kapitulation zur anderen und unser Land zur Abhängigkeit von einer einheitlichen und unteilbaren marxistischen Internationalen geführt hat. Eine Rettung ist zweifellos noch immer möglich und wird stets vom Patriotismus und gesundem Menschenverstand des französischen Volkes erwartet werden. Immerhin muß man klar sehen und sich den Gegebenheiten nicht entziehen: wenn es nach dem marxistischen Ultimatum ginge, könnte unsere Staatsordnung zweifellos noch einige Zeit ihre Fassade behalten, aber tatsächlich wäre sie ohne Revision verurteilt. Die Diktatur des Proletariats“ träte in den Bereich der Tatsachen.“

Angehts der Drohungen mit Aktionen der Arbeiterschaft ist diese Darstellung gewiß nicht zu düster. Es handelt sich in der Tat für Frankreich nicht nur um eine Regierungs- oder Koalitionskrise, sondern um eine Krise des ganzen Staatsgefüges, die große Gefahren heraufbeschwören kann.

Moskaus Schildknappen als französische Minister

„Genossen“ Thorez und Duclos stellen ihre Bedingungen

Paris, 17. Januar.

Der Abgeordnete Paul Reynaud hatte während der Nacht eine längere Unterredung mit Léon Blum. Er hat das Anerbieten zum Eintritt in die von Léon Blum ins Auge gefasste Regierungskombination der „nationalen Einigung um die Volksfront“ davon abhängig gemacht, daß die Ausweitung nach rechts bis zur Republikanischen Vereinigung des Abgeordneten Louis Marin erstreckt. Blum war jedoch nicht bereit, diesem Wunsch Paul Reynauds zu entsprechen. Die Möglichkeit zur Einbeziehung des Abgeordneten Paul Reynaud in das Kabinett ist also hinfällig geworden.

Dagegen hat Blum von den beiden kommunistischen Abgeordneten Thorez und Duclos eine Zusage erhalten. Die Kommunisten sind bereit, an einer reinen Volksfrontregierung teilzunehmen, wie auch an einer Regierung der nationalen Sammlung um die Volksfront. Sie machen zur Bedingung, daß eine solche Kombination das „Volksfrontprogramm“ anwendet, was nichts anderes heißt, als daß sie sich den kommunistischen Forderungen unterwirft.

Léon Blum hat im Laufe der Nacht der Radikalsozialen Partei angeboten, die Zusammenarbeit wieder aufzunehmen, die seit 1936 zwischen diesen beiden Volksfrontparteien bestand. Die Radikalsoziale Kammergruppe hat sich bereits mit diesem Angebot beschäftigt, ihre Entscheidung jedoch auf Montag verschoben. Man hat den Eindruck, daß die Möglichkeit einer Beteiligung der Kommunisten an der Regierung unter den Radikalsozialen Widerspruch auslöst.

Nach dem Reichsjugendführer sprach

Reichsorganisationsleiter Dr. Len,

dessen Ausführungen immer wieder von Beifallsstürmen unterbrochen wurden:

„Deutsche Jugend, Deutsche Männer und Frauen! Vor vier-einhalb Jahren sprach der Führer auf der Tagung einer Ortsgruppe von seinen Sorgen, die er stets meistern konnte und auch in Zukunft meistern wird und äußerte: Es gibt nur eine Sorge, die mir wirklich Sorge macht, das ist die Frage, ob es der Partei gelingt, den Führernachwuchs heranzubilden. Das war vor vier Jahren. Und kürzlich in Santhofen vor den Kreisleitern und Gauamtsleitern konnte der Führer erklären: Nun haben wir das System gefunden, wie wir den Führernachwuchs der Partei heranbilden. Wir sind gewiß, daß über die Adolf-Hitler-Schulen und über die Ordensburgen die jungen Führer in das Volk hineinwachsen werden.“

Was fanden wir vor als Schule für unsere Weltanschauung? Nichts. Weder materiell noch organisatorisch war etwas vorhanden, was wir hätten verwenden können. Keine Gebäude, keine Lehrmittel und nicht einmal eine Ahnung davon, wie man die Schule der NSDAP aufbauen muß, aus der der Führernachwuchs kommen kann! Mit diesen Fragen gingen wir ans Werk. Und jetzt schon sehen wir den Weg klar vor uns gezeichnet. Drei stolze Ordensburgen sind bereits im Bau und gehen der Vollendung entgegen. Heute legen wir den Grundstein für zehn Adolf-Hitler-Schulen in zehn Gauen, und in diesem Jahre noch wird die Hohe Schule als die Vollendung dieses ganzen Schulungssystems der Partei begonnen werden. In fünf Jahren hat die Partei den Weg für die Ewigkeit gefunden und geschmiedet. Unsere Gegner hofften auf den Tag, an dem dieses Kampfgeschlecht aussterbe und an dem kein Nachwuchs mehr vorhanden sei. Mit dieser Hoffnung ist es endgültig vorbei.

Durch die Hitler-Jugend wird der Weg der Erziehung zum neuen Menschen gewiesen, wie die Jugend nicht nur angeleitet, sondern durch eine harte Schule des Lebens, des Mutes, der Tapferkeit und der Einjährigkeit geformt werden kann. Aus dieser Hitler-Jugend kommt die Auslese für die Adolf-Hitler-Schulen. Ich sehe den Tag voraus — wir werden es erleben — an dem dieses ganze System der Schulung unseres Führernachwuchses vollendet sein wird.

Nach einem Rückblick auf seine Jugend fuhr der Reichsorganisationsleiter fort: „Ich danke dem Reichsjugendführer dafür, daß er gerade diesen Platz gewählt hat und ich danke ihm und allen Männern, die mitgeholfen haben, auch im Namen Waldbrods, dafür, daß dieser Bau hier errichtet wird. Gerade Waldbrod hat diesen Bau verdient, das sich in der Kampfszeit von Anfang an mit seiner ganzen Kraft für die Idee und das Werk Adolf Hitlers eingesetzt hat.“

Und wenn wir zusammen mit dieser Adolf-Hitler-Schule eine Kreisburg errichten, dann deshalb, um auch damit einen neuen Weg zu weisen. In jedem Kreis soll eine derartige Burg der nationalsozialistischen Weltanschauung gebaut werden. So wird auch dieses

Flandin warnt vor den Kommunisten

London, 17. Januar.

Der frühere französische Ministerpräsident Flandin bringt in der „Daily Mail“ in einem Artikel seine Ansicht über die augenblickliche Regierungskrise in Frankreich zum Ausdruck. Flandin greift zunächst die Kommunisten scharf an und erklärt, daß sie trotz ihrer indirekten Teilnahme an der Regierungsverantwortung eine Partei des Umsturzes blieben. Niemals hätten die Kommunisten aufgehört, die soziale Verzerrung hochzuhalten. Ihre ewige Agitation sei auf dem Klassenkrieg aufgebaut. Die Kommunisten hätten angekündigt, ein Programm durchzuführen zu wollen, das den Handel und die Industrie ruinieren würde. Die Sozialdemokraten seien die Opfer der kommunistischen Agitation, sie würden von den Massen verantwortlich gemacht für die Nichterfüllung der kommunistischen Versprechungen in der Volksfront.

Unterrichtete Kreise in Frankreich seien sich wohl über den Ernst der Lage im Klaren, nicht aber die große Masse. Frankreich habe noch ein Zwischenstadium durchzumachen, ehe eine Regierung der nationalen Einigung ans Ruder kommen würde. Es sei eine Schwäche der Demokraten — so erklärte Flandin —, daß sie ihre Zeit verpackten, während sich die Ereignisse in der Welt überstürzten. Ihre Führer nähmen schwere Verantwortlichkeit auf sich, wenn sie zögerten, die Wahrheit über die Lage zu sagen und es vorzögen, eher der öffentlichen Meinung zu folgen, anstatt sie zu führen.

Werk nicht nur begonnen, sondern mit nationalsozialistischer Fähigkeit gebaut werden. Das ist sicher! Als der Beifall sich gelegt hatte, vollzog der Reichsorganisationsleiter die feierliche Vermauerung der in künstlerischer Schrift auf Schweinsleder ausgeführten Urkunde, die folgenden Wortlaut hat:

„Um die Erziehung der heranwachsenden Generation im nationalsozialistischen Glauben zu verbürgen, wurde diese Adolf-Hitler-Schule im fünften Jahre des Führers errichtet. Die Auslese der deutschen Jugend wird hier kostenlos und ohne Rücksicht auf Stand, Besitz und Konfession der Eltern auf ihre Aufgaben in der Führung des Reiches vorbereitet werden. Gehorsam, Treue und Kameradschaft sind die drei Tugenden, die jeder, der diese Schule verläßt, seinem Volk vorzuleben hat.“

Berlin, den 15. Januar 1938.

Der Reichsorganisationsleiter der NSDAP:

Dr. Len.

Der Jugendführer des Deutschen Reiches:

Baldur von Schirach.

Mit dem Gruß an den Führer endete die denkwürdige Stunde.

SS-Chrenzeichen für Dr. Len

Der Jugendführer des Deutschen Reiches, Baldur von Schirach, hat anlässlich der Grundsteinlegung der ersten zehn Adolf-Hitler-Schulen Reichsleiter Dr. Len das Goldene Ehrenzeichen der Hitler-Jugend verliehen.

Der Führer zum Lipper Erinnerungstreffen

Gauleiter und Reichsstatthalter Alfred Meyer, Detmold, hat am Sonnabend an den Führer und Reichskanzler folgendes Telegramm gerichtet:

„Mein Führer! Zum 5. Male begehrt der Gau Westfalen-Nord sein Erinnerungstreffen im Lande Lippe anlässlich Ihres großen entscheidenden Wahlkampfes im Jahre 1933. Wir gedenken Ihrer, mein Führer, Ihres einzigartigen Kampfes und Sieges. Der Gau Westfalen-Nord und Ihre alten Lippe-Kämpfer sind glücklich in dem Bewußtsein, unter Ihnen als Vorkämpfer diesen entscheidenden Wahltag erstritten zu haben. Der Gau Westfalen-Nord und das Land Lippe grüßen Sie in Treue und steter Einsatz- und Opferbereitschaft.“

Seil mein Führer!

Der Führer und Reichskanzler hat hierauf telegraphisch wie folgt erwidert:

„Für Ihre Grüße von dem Erinnerungstreffen im Lande Lippe sage ich Ihnen meinen wärmsten Dank. Auch ich erinnere mich bewegten Herzens immer wieder jener Tage, da es mit einer seltenen Kraftanstrengung gelang, die scheinbare Krise in der Entwicklung der Bewegung zu bannen und einen neuen damals entscheidenden Sieg zu erringen. Die Zusammenarbeit und Opferbereitschaft aller Führer und Mitglieder der Partei halfen dadurch mit, die Uebernahme der Macht am 30. Januar vorzubereiten.“

gez.: Adolf Hitler.“

oder zu Fuß herbeigekickt sind, um den Schöpfer der Ordensburgen und den Jugendführer des Deutschen Reiches zu sehen und an jener Feierstunde teilzunehmen, die auch nach außen hin eine Wende des deutschen Erziehungsweßens ankündigen soll.

Tausende von Volksgenossen umsäumen die engen Straßen, durch die die Musizierenden und Mannschaften der Gliederungen der Bewegung marschieren. Kein Fenster ist geschlossen. Alle sind mit Männern, Frauen und Kindern besetzt, die die Vorbemerkungen grüßen. Unaufhaltsam marschieren die Abteilungen über ausgewählte Wege zur Höhe, wo die Grundsteinlegung stattfindet. 5540 Mann sind auf dem Plateau angetreten. Im Mittelfeld die Jugend: SS, WMA, Pimpfe.

Aus dem Tal schallen Heilrufe. Der Musikzug der Ordensburgen Bogelfang intoniert Marschmusik, und Tausende von Händen heben sich zum Gruß, als Reichsorganisationsleiter Dr. Len und der Reichsjugendführer von Schirach mit den Gauleitern Grohe, Terboven und Florian am Grundstein einsteigen. In ihrer Begleitung befinden sich zahlreiche führende Persönlichkeiten aus Partei, Staat und Wehrmacht.

Gemeinsam schreiten Dr. Len und Baldur von Schirach die Front der angetretenen Formationen ab. Fanfarenlänge und Trommelwirbel der Pimpfe eröffnen dann den Festakt. Tausende singen das Lied „Ein junges Volk steht auf, zum Kampf bereit“. Ein marziges Lied, das den Millionen deutscher Volksgenossen, die durch den Aether die Klänge dieses Liedes vernehmen von dem revolutionären Geist der deutschen Jugend Kunde gibt. Nachdem die Klänge verstummt sind und ein Hitler-Junge ein Zitat aus einer Rede des Führers vorgelesen hat, hält

Reichsjugendführer Baldur von Schirach

das Wort und führte u. a. aus:

„Jede große Bewegung spiegelt sich in einem erzieherischen System. Unsere Bewegung legt an diesem Tage nicht nur den Grundstein zu neuen Bauten; sie verkündet gleichzeitig das System der nationalsozialistischen Erziehung. Es sind nur wenige Schulen, die im Rahmen dieses erzieherischen Wertes geschaffen werden, aber sie werden in diesem Ausmaß, und zwar sowohl in ihrem baulichen als auch in ihrem erzieherischen Ausmaß, ein Neues darstellen. Viele Hunderte von Jungen gehören heute schon der Adolf-Hitler-Schule an. Tag für Tag bewältigen sie dort die ihnen gestellten geistigen und körperlichen Aufgaben. Diese stehen gleichberechtigt nebeneinander.“

Geführt von jungen Erziehern, die Kameraden derselben Gemeinschaft sind, der sie selbst angehören, wachsen die Adolf-Hitler-Schüler in einer Welt auf, in der es zwischen Lehrern und Schülern keinen anderen Unterschied gibt als den natürlichen Autorität. Wir wissen, daß man diese weder durch Examina noch durch Gebet erhalten kann.

Die Fähigkeit, andere zu führen, kann nicht angelehrt werden. Gewiß, manches Technische kann erlernt werden, jedoch bedeutet die Weitergabe des Gelernten für die Entwicklung eines jugendlichen Charakters und die Bildung eines jungen Herzens noch nicht allzuviel. Und zu allen Zeiten werde ich festhalten, daß Wissen allein weise macht. Die Entscheidung, die wir in diesem Wendepunkt der Erziehung zu erfüllen haben, ist die Entscheidung zwischen der Seele und dem kalten Intellekt. So sonderbar das im Augenblick klingen mag, es ist doch diese Entscheidung eine Frage, die über unser Sein oder Nichtsein entscheidet. Die Vergeltung des Geistes, wie sie Jahrzehnte hindurch in unserem Volk betrieben wurde, führt zur Zerstörung der naturgegebenen Ordnung. Der Weg des geistigen Menschen jener Zeit ging durch das Tor, über dem „Wissen ist Macht“ geschrieben stand, in ein Land der Verneinung. Dem intellektuellen Dünkel gait der Geist mehr als das Volk, Fahne und Vaterland. Gegen diese kalten Rechner erhob sich unsere Bewegung. Sie war und ist eine Revolution der Seele. Sie lebt vom Schlage lebendiger Herzen.“

In ihr wird jede Macht offenbart, die der Intellektuelle leugnet, weil er sie ebenjowenig zu deuten vermag wie den Gott, der sie uns gab: die Macht des Gemütes.

Wir Nationalsozialisten leugnen nicht die Macht des Wissens, aber wir dienen ihr nicht, sondern wir befehlen ihr. Was die Jugend auf unseren Schulen lehrt, das soll sie nicht zu zweifeln und damit zu Schwächlingen machen, die vor jeder guten Tat die feige Frage nach ihrer Rentabilität sehen. Die nationalsozialistische Bewegung war noch vor einem Jahrzehnt eine mehr als unrentable Angelegenheit, und die Menschen, die der Göttin der Vernunft dienten, verachteten sie; dennoch ist unser Glaube größer gewesen als der Geist, der stets verneint. Was in den Schulen Adolf Hitlers heranwächst, wird den Glauben an das Unmögliche erwerben. Die Massen des Intellekts werden dieser Generation gegeben, und zwar die schärfsten und härtesten, aber sie sollen nicht um ihrer selbst willen zu einem törichtsten und verderblichsten Scheingefecht untereinander gebraucht werden, sondern einer höheren Idee dienen, so wie wir heute alles, was Deutschland an geistiger Kraft besitzt, in den Dienst eines guten Glaubens stellen, der uns glücklich macht.

So ist diese Stunde bedeutungsvoll, wenn auch das, was hier geschieht, nichts mit Schulreform, ja eigentlich nichts mit der Schule in herkömmlichem Sinne zu tun hat. Wir haben nichts Bekleidendes reformiert, sondern ein Neues begonnen.

Nennen Sie das, was wir tun, ruhig ein Experiment! Alle menschliche Tat ist zunächst ein Experiment, und wenn Sie wollen, ist die gesamte nationalsozialistische Revolution ein solches Experiment gewesen. Alles, was durch Menschen auf der Welt vollbracht wurde, hat einmal einen Anfang gehabt, irgendeiner hat einmalmals damit begonnen, wahrscheinlich gegen die Meinung der Majorität, sicherlich gegen den Widerstand der Intellektuellen. Auch die Idee des Staates mußte einst verwirklicht werden. Hunderte von Einrichtungen, die der Verwirklichung dieser Idee, ohne die es keine menschliche Kultur gäbe, folgten, werden heute gedankenlos hingenommen, weil sie zu einer durch die Jahrhunderte wachsende Gewohnheit geworden sind. Wer denkt darüber nach, daß sie einst mit einem heißen Herzen von einem oder von wenigen gewollt wurden? Ein anderes steht auch fest: Das Neue in der Welt wurde niemals von intellektuellen Bücherweisen geschaffen. Die Bücher geben nur über das Aussehen, was bereits war oder ist, die Pioniere des Glaubens aber nahmen ihre Gedanken aus der Zukunft.

Nun mögen einige sagen, diese Worte seien gegen die Bücher gerichtet. Nichts gegen sie! Sie gehören zum edelsten Besitz der Völker. Allein, es ist wichtig, daß die Jugend nicht nur liest, sondern auch erlebt. Das ganze Wesen unseres Volkes kann in Büchern beschloffen liegen, das Nibelungenlied und der Faust spiegeln uns ganz, im Guten und im Bösen, in der Schwäche und in der Kraft. Wer aber die heiligen Bücher eines Volkes mit dem Seziermesser intellektueller Analyse auseinandererschneidet und dann aus dem entsetzten Gebilde Buchstaben für Buchstaben herauslöst, eine Dichtung „erklärt“ und zum Gegenstand einer mathematischen Gleichung begründet, hat das Recht, Erzieher zu sein, verweigert. Wie viele Deutsche sind so um die Seele unserer größten Dichtungen betrogen worden! Was ist Ihnen von Schillers helbischer Dichtung und Goethes nationalem Bekenntnis gebilbet? Ein Schulaufsatz, betitelt: „Vergleich der Charakterzüge der Jungfrau von Orleans mit dem Gök von Verklungen“. Genug! Laßt uns den Mörtel mischen! Hier und heute mauern wir den Grundstein zu einem neuen Haus.“

Stojadinowitsch in Karinhall

Die erste Tage des jugoslawischen Staatsbesuches in Deutschland

(N.) Berlin, 16. Januar.

Der jugoslawische Ministerpräsident Dr. Milan Stojadinowitsch traf am Sonnabendvormittag in der Reichshauptstadt zu seinem mehrtägigen Staatsbesuch ein. Auf dem Anhalter Bahnhof fand zu Ehren des hohen jugoslawischen Gasten ein erster offizieller Empfang statt, zu dem von der Reichsregierung Ministerpräsident Göring, Reichsaussenminister von Neurath, Reichsinnenminister Dr. Frick, Reichserziehungsminister Rust, Minister Darré, Dr. Dörmüller und der Chef der Reichsanleihe Reichsminister Lammer sowie die Reichsleiter Rosenberg, Dr. Dietrich und der Reichsführer SS Himmler und zahlreiche führende Persönlichkeiten aus Staat, Partei und Wehrmacht, sowie Mitglieder des Diplomatischen Korps erschienen waren.

Die weite Bahnhofshalle und der Bahnhofsvorplatz waren zu Ehren des ausländischen Staatsbesuches prächtig ausgeschmückt worden. Kurz vor Ankunft des Sonderzuges hatten sich auf dem Bahnsteig Ministerpräsident Göring, Reichsaussenminister von Neurath, Reichsinnenminister Dr. Frick, der Oberbürgermeister und Stadtpräsident von Berlin, Dr. Lippert, General der Flieger Milch und Staatssekretär Körner eingefunden. Zusammen mit dem Reichspresseschef Dr. Dietrich waren außerdem der Presseschef der jugoslawischen Regierung, Dr. Kostja Lutovic, und die zur Zeit in Berlin weilenden Haupt- und stellvertretenden jugoslawischen Zeitungen erschienen.

Durch die mit herrlichen Blumenarrangements ange schmückten Empfangsräume begaben sich die Gäste nach dem Bahnhofsvorplatz, wo zu ihren Ehren eine Kompanie des Regiments General Göring aufmarschiert war. Die Kapelle intonierte beim Eintreffen des hohen jugoslawischen Gastes die Nationalhymne seines Landes. Zusammen mit Ministerpräsident Hermann Göring schritt Dr. Stojadinowitsch alsdann die Front der Ehrenkompanie ab.

Kranzniederlegung am Ehrenmal

Am Mittag ehrten die hohen jugoslawischen Gäste die deutschen Gefallenen des Weltkrieges durch eine Kranzniederlegung im Ehrenmal Unter den Linden. Auf dem weiten Platz vor dem Zeughaus hatten sich mehrere tausend Berliner eingefunden, als gegen 11.20 Uhr die lange Wagenkolonne eintraf. In Begleitung des Stadtkommandanten von Berlin, Generalmajor Seiffert, schritt der jugoslawische Ministerpräsident die Front der Ehrenkompanie ab. Unter den Klängen des Liedes vom Guten Kameraden, begaben sich die hohen jugoslawischen Gäste sodann in das Ehrenmal, wo Dr. Stojadinowitsch einen riesigen grünen Lorbeerkranz niederlegte.

Am Nachmittag führte Ministerpräsident Göring die jugoslawischen Gäste durch die im Bau befindlichen Anlagen des neuen großen Westflughafens in Berlin-Tempelhof und anschließend fand eine Besichtigung des Reichsluftfahrtministeriums statt. Am Abend hatte Reichsaussenminister Freiherr von Neurath aus Anlaß des Staatsbesuches zu einem Empfang im „Haus des Reichspräsidenten“ in der Wilhelmstraße geladen.

Berlin, 16. Januar.

Am Sonntag folgte der jugoslawische Ministerpräsident mit seiner Gattin, den Herren seiner Begleitung und dem königlich jugoslawischen Gesandten in Berlin, Cincar-Markowitsch einer Einladung des Ministerpräsidenten Generaloberst Göring nach Karinhall.

Waldbühnen begrüßten die hohen Gäste, die gegen 11.30 Uhr am Eingang zum Waldhof Karinhall eintrafen, mit dem Wägenergruß. Ministerpräsident Generaloberst Göring ließ seine Gäste in Karinhall willkommen und übernahm selbst die Führung durch das herrliche Naturschutzgebiet der Schorsteide.

An dem anschließenden Jagdfrühstück nahmen auch die Staatssekretäre des Ministerpräsidenten und die nächsten Mitarbeiter seines Stabes teil. Der Hausherr brachte dabei auf seinen hohen Gästen folgenden Trinkspruch aus:

„Gew. Excellenz! Der Wiedererkenntnis, den wir beide vor langer Zeit vereinbart und auf den wir uns gestreut haben, ist nun da. Ich begrüße Sie und Ihre hochverehrte Gemahlin hier draußen im deutschen Walde auf das herzlichste. Sie kom-

men hierher nicht nur als der Ministerpräsident Ihres schönen Landes und als der verantwortliche Leiter der Staatsgeschäfte einer befreundeten Nation, Sie kommen zu mir, wie ich mit Stolz sagen darf, als Freund zu einem Freund.

Uns beide verbindet echte Kameradschaft, die wir heute in unseren Gesprächen wieder erneuern konnten. Lassen Sie mich Sie und Ihre Frau Gemahlin aus diesem tiefen und echten Gefühl heraus herzlich hier willkommen heißen!

Erzählen! Ich schäme mich glücklich, behaupten zu dürfen, Kenner Ihrer schönen Heimat zu sein.

Nun, Excellenz, erleben Sie Deutschland! Sie finden ein freies und wehrhaftes Volk, geeint in seiner heißen Liebe und seinem unerlöschlichen Vertrauen zu seinem Führer, der dieses Volk aus tiefer Nacht zu neuen Höhen emporgeführt hat, ein starkes Reich, das wieder imstande ist, seine Interessen zu wahren und den Frieden zu garantieren. Dieses Dritte Reich hat Ihnen weit und herzlich die Tore geöffnet. Wohin Sie auch kommen werden, überall werden Ihnen die stärksten Sympathien des deutschen Volkes entgegen schlagen.

Die Interessen unserer Völker ergänzen sich vielmehr in durchaus glücklicher Art.

Ich erhebe mein Glas und trinke auf das Wohl Sr. Majestät König Peters II., Sr. königlichen Hoheit des Prinzregenten Paul und auf das persönliche Wohlergehen Ew. Excellenz und Ihrer hochverehrten Frau Gemahlin.

Ministerpräsident Dr. Stojadinowitsch antwortete:

„Gew. Excellenz! Tiefgerührt über das von Ihnen eben Gesagte, danke ich Ihnen für diese Begrüßung und für den überaus herzlichen Empfang, den Ew. Excellenz mir gestern in Berlin und heute in Ihrem wundervollen Heim bereitet haben.“

Ew. Excellenz haben anläßlich Ihrer Besuche in Jugoslawien nicht nur die Achtung und Anerkennung der königlichen Regierung gefunden, sondern Sie haben das Herz eines ganzen Volkes erobert. Denn in Ihrem Wesen, Excellenz, offenbart sich immer wieder der unerlöschliche Quell deutscher Kraft, die auch den einfachsten Mann in meinem Lande begeistert hat. Hermann Göring ist in ganz Jugoslawien ein Begriff, und bis zu den entferntesten Felsenkneipen ist der Name des treuesten Kämpfers Adolf Hitlers, des Schöpfers des neuen Deutschlands, bekannt.

Erzählen, ich komme zwar als Ministerpräsident Jugoslawiens zum erstenmal nach Deutschland, aber aus meiner Jugend kenne ich Ihr Land gut und habe es schon damals schätzen gelernt. Wenn ich an eine immer engere Zusammenarbeit mit dem Deutschen Reich als Staatsmann glaube, so fühle ich als Mensch die Berechtigung dazu, weil ich weiß, wie oft mein Volk mit dem Ihrigen schicksalsverbunden war.

Mein Besuch im neuen Deutschland knüpft nicht nur an das Gefühl der Bewunderung für das deutsche Volk in der Vergangenheit. Dieses Gefühl der Bewunderung hat sich noch verstärkt beim näheren Kennenlernen des grandiosen Aufbaues, den das neue Deutschland Adolf Hitlers erfahren hat. Excellenz, es ist mein heißer Wunsch und Wille, daß die Freundschaft zwischen Deutschland und Jugoslawien sich weiterhin vertiefen möge.

Ich erhebe mein Glas auf das Wohl des Führers Adolf Hitler, auf das Gedeihen des deutschen Volkes und trinke auf das persönliche Wohlergehen Ew. Excellenz und Ihrer hochverehrten Frau Gemahlin.“

Hochwasser gefährdet deutsches Land

Höchster Wasserstand der Ruhr seit 1926

Das Hochwasser der Ruhr hatte — so wird aus Mühlheim gemeldet — seinen Höchststand erreicht. Zuletzt betrug die Durchflußmenge des Wassers 900 bis 1000 Kubikmeter je Sekunde. Das bedeutet, daß das Hochwasser vom Jahre 1926 übertroffen worden ist. Daß es sich aber nicht katastrophal auswirken konnte, liegt daran, daß inzwischen eine Reihe Talperrren und Kraftwerke gebaut wurde und die Ruhr bei Mühlheim kanalisiert worden ist. Nach langen Jahren ist zum ersten Male auch wieder die Insel am „Wasserbahnhof“ in den Fluten verschwunden.

Ganzer Stadtteil unter Wasser

Der Stadtteil Schlebusch in Levertzen wurde von einer schweren Ueberschwemmung heimgesucht. Die Döhm, die bereits in den letzten Tagen stark angefüllt war, überflutete in der Nähe des Hammers den Deich in einer Breite von etwa fünfzig Meter und ergoß ihr Wasser in Strömen in die umgeschüttete Ortschaft. In wenigen Minuten stand die Hauptstraße des Ortes vollständig unter Wasser, so daß jeder Verkehr unmöglich war. Die Kraftwagen standen bis etwa zur Karosserie im Wasser. Sämtliche Löschzüge der Feuerwehren waren alarmiert. Kurze Zeit traf auch der Arbeitsdienst vom Lager Schlebusch zur Hilfeleistung ein. Mit Sandfäden und Bohlen wurde das Wasser abgedämmt und so die schlimmste Gefahr abgewendet. Der entstandene Schaden ist noch nicht zu übersehen; er dürfte aber sehr beträchtlich sein.

Gehöfte vom Wasser eingeschlossen

Nachdem bereits aus dem oberen Lauf der Reiffe Hochwasser gemeldet wurde, kommen nunmehr auch von einem anderen schlesischen Flüsschen, der schnellen Deichsel, ähnliche Meldungen. Hier ist das Wasser bereits über die Ufer getreten und hat umfangreiche Ueberschwemmungen hervorgerufen. Neben Wiesen und Feldern wurden auch zahlreiche Gehöfte unter Wasser gesetzt. In St. Hedwigsdorf wurde ein Mühlenwehr von den Fluten weggerissen und die Dorfstraße zwanzig Meter weit unterpflüht. Da der Fluß zahlreiche Eischollen mit sich führt, wurden die Brücken stark beschädigt. In dem am Flußbett liegenden Dörfern ist die SA und die Feuerlöschpolizei alarmiert worden. Ueberall wurden umfangreiche Schutzdämme errichtet.

Arbeitsdienst kämpft gegen Dammbrech

Infolge des plötzlich eintretenden Tauwetters stellte sich in der Röder wieder starkes Hochwasser ein. Als bei einer Flutgeschwindigkeit von 45 Kubikmetern in der Sekunde bereits eine Wasserhöhe von 2,50 Meter erreicht worden war, brach unterhalb der Straßenbrücke Großenhain-Wildenhain der Flußdamm in einer Breite von dreißig Meter, so daß sich die Wassermassen über die Felder ergossen. Der Bruch ist wahrscheinlich durch Unterpflüngen entstanden, die dadurch begünstigt wurden, daß an dieser Stelle erst vor kurzem eine Säule eingebaut worden war. Die Abteilung 2/150 des Reichsarbeitsdienstes wurde sofort eingesetzt, um größeren Schaden zu verhüten.

Orkan über England

Der orkanartige Sturm, der in der Nacht zum Sonnabend über ganz England wütete, hat auch am Sonnabendabend noch nicht nachgelassen. Besonders aus den Küstenstädten häufen sich die Nachrichten über Schäden und Verkehrsstörungen. So wird aus Wales berichtet, daß der Sturm in Aberystwyth ein Haus hinwegfegte. Die Eigentümerin, eine achtzigjährige Frau, wurde mit ihren beiden Töchtern von den Sturzfluten mitgerissen. Eine Rettungsmannschaft konnte die Greisfräule schließlich lebend bergen, während die Töchter nicht mehr gesehen wurden. Die Promenade von Aberystwyth wurde zum Teil völlig zerstört. Der Schaden wird auf über 300 000 RM. geschätzt. Boote und Strandhütten wurden hier wie auch in anderen Küstenstädten von den Fluten fortgespült. In London hat der Sturm ebenfalls großen Schaden angerichtet und erhebliche Verkehrsstörungen verursacht. Auch hier ist ein Menschenleben zu beklagen. Ein Fensterputzer wurde vom Sturm vom 7. Stockwerk in die Tiefe gerissen und war auf der Stelle tot. Alle nach dem Süden gehenden Züge haben große Verspätungen. Tausende von Reisenden warten vergeblich auf Verbindung. Eine große Anzahl von entwurzeltten Bäumen und umgebrochenen Telegraphenmasten legten den Straßenverkehr zum Teil still.

Schiffe der britischen Heimatflotte wurden ebenfalls schwer betroffen. Bei dem zeitweise mit einer Geschwindigkeit bis zu 120 Stundentkilometer wütenden Sturm konnte die erste Minenräumflotte, die von der Insel Wight kam, in den Wellen nur eine Höchstgeschwindigkeit von drei Knoten erzielen. Eine Sturzwellen schwemmte acht Mann der Besatzung des Küstendampfers „Suffolk“ und einen Fahrgast fort. Der Kapitän des Schiffes und der Erste Offizier sind ertrunken, während die übrigen gerettet werden konnten. Ein Besatzungsmitglied wurde schwer verletzt.

Hochwasser in Holland

Infolge der Regenfälle der letzten Tage sind die niederländischen Flüsse in ungewöhnlichem Maße angeschwollen. Besonders die Maas steigt in schnellem Tempo. Bei Maastricht mußten die Schleusen geöffnet werden. Die Ufergebiete sind weithin unter Wasser gesetzt. Der Schiffsverkehr ist völlig eingestellt. In Roermond hat das Hochwasser der Maas umfangreiche Schäden angerichtet. Die Verbindung zwischen Roermond und Helmond ist durch Straßenüberschwemmungen unterbrochen. Auch aus Belgien kommen Nachrichten, daß der Wasserstand der Flüsse wächst.

Güterzug zertrümmert Bahngelände

Am Sonnabendmorgen stießen auf dem Döberg des Hauptbahnhofes Wanne-Eickel an einem Spitzengleise mehrere vom Westberg abgedrückte Güterwagen mit einem den Bahnhof verlassenden Güterzug zusammen. Einige Güterwagen kippten um und bedeckten das einstöckige Zugabfertigungsgebäude SII, in dem sich einige Beamte befanden. Das Gebäude wurde vollkommen zertrümmert. Die sofort aufgenommenen Bergungs- und Aufräumungsarbeiten förderten zwei Tote und zwei Schwerverletzte zu Tage.

Die Unglücksfälle bot nach dem Unglück ein trostloses Bild der Zerstörung. Einige zertrümmerte Waggons hingen mit den Rädern in der Luft oder hatten sich ineinander geschoben. Von dem Häuschen waren nur noch Teile des Daches und einige Holztrümmer zu sehen. Die zuständigen Amtmänner leiteten die mit aller Energie betriebenen Aufräumungsarbeiten. Ein Wagen des Hilfszuges war gleich zur Stelle. Zugleich bemühten sich Verletzte um die Verletzten. Vertreter der Reichsbahndirektion Essen leiteten die ersten Untersuchungen ein. Bei den Toten handelt es sich um den Reichsbahnassistenten Oswald Blomann und den Zugabfertiger Wilhelm Brimberg. Die Verletzten wurden dem St. Anna-Hospital zugeführt.

Der amtliche Bericht der Reichsbahndirektion Essen lautet: „Auf dem Güterbahnhof Wanne-Eickel lief eine abgetaktete Waggongruppe einem ausfahrenden Güterzug in die Flanke. Sieben Wagen entgleiteten. Sie trieben zur Seite und zertrümmerten ein an dieser Stelle stehendes Häuschen des Bezirksaufsichtsbeamten. Hierbei wurden der Bezirksaufsichtsbeamte Blomann und der Zugabfertiger Brimberg getötet, und der Zugführer Harzig sowie der Zugführer Barz verletzt, allerdings nicht lebensgefährlich. Der Betrieb wurde nur leicht gestört. Die Untersuchung nach der Ursache des Unglücks ist im Gange.“

Nächtlicher Raubmord bei Berlin

In einem kleinen Ort in der Nähe von Berlin ereignete sich ein schwerer Raubmord. Ein 40jähriger Schuhmacher wurde nachts in seiner Wohnung ermordet aufgefunden. Von der Kriminalpolizei wurde festgestellt, daß die Erparnisse des Ermordeten in Höhe von einigen hundert Mark geraubt worden waren. Der Verdacht der Täterchaft lenkte sich sofort auf den 23jährigen Otto Berger aus Berlin, der zuletzt in der Wohnung des Ermordeten gesehen worden war. Berger, in dessen Wohnung eine erfolgreiche Hausdurchsuchung durchgeführt wurde, ist flüchtig und wird von der Polizei gesucht.

Stappellauf eines neuen Hapag-Motorschiffes

Auf der Deutschen Werft in Hamburg lief am Sonnabendnachmittag das neue 15 000 BRT. große Hapag-Motorschiff „Patria“ vom Stapel. Damit stellt die Hapag ein Schiff in den Dienst zwischen Europa und der Westküste Südamerikas ein, das für sich in Anspruch nehmen kann, das Spitzenschiff dieser Route zu sein. Die neuartige dieselelektrische Maschinenanlage gewährleistet eine Durchschnittsgeschwindigkeit von siebenzehn Seemeilen in der Stunde, so daß die Reise von Hamburg nach Valparaiso nur etwa vier Wochen dauert.

Rinzuwaldnuyun

Der Reichs- und Preussische Minister des Innern, Dr. Frick, hat in einem vom Reichsführer SS und Chef der deutschen Polizei vorgelegten umfassenden Erlaß die vorbeugende Verbrechensbekämpfung durch die Polizei für das gesamte Reichsgebiet einheitlich geregelt.

In Prag wurde ein Vortrag des reichsdeutschen Dichters Hans Friedrich Blunck behördlich verboten.

Der britische Verkehrsminister äußerte sich in den Londoner Morgenblättern sehr anerkennend über die deutschen Reichsautobahnen, die ein Fortschritt seien, den kein Land übersehen dürfe.

Wie die Wiener „Reichspost“ mitteilt, kann man in dem als Wiener Judenviertel bekannten Bezirk Leopoldstadt das Auftauchen von zahlreichen Juden aus Rumänien beobachten, die entweder mit falschen Pässen oder auf Schleimwegen herein gekommen seien. Das Blatt protestiert energisch dagegen, daß sich die Lösung des rumänischen Judenproblems auf diese Weise zum Nachteil Österreichs auswirkt.

Wie verkündet, steht die Auflösung des rumänischen Parlaments, die in den letzten Tagen unklar geworden war, jetzt endgültig fest. Das königliche Dekret soll bereits unterzeichnet sein.

Wie das japanische Kriegsministerium am Sonnabend mitteilte, wurde die Einführung des freiwilligen Militärdienstes für Koreaner beschlossen.

Druck und Verlag: NS-Gewerbetreibervereinigung, G. m. b. H., Zweigniederlassung Emden, / Verlagsleiter Hans Paas, Emden.

Hauptverleger: Menjo Kollert; Stellvertreter Karl Engelges. Verantwortlich (auch jeweils für die Bilder) für Innenpolitik und Bewegung: Menjo Kollert; für Außenpolitik, Wirtschaft und Unterhaltung: Eitel Kaper; für Heimat: Karl Engelges; für Stadt Emden: Dr. Emil Richter, sämtlich in Emden; für den übrigen Teil, insbesondere Sport: Fritz Brodhoff, Leer.

Verantwortlicher Anzeigenleiter: Paul Schimpf, Emden. — D. M. Dez. 1937: Hauptausgabe 25 Bz., davon mit Heimatbeilage „Leer und Reiderland“ über 9000. Die Ausgabe mit dieser Beilage ist durch die Umschlagen 2/6 im Zeitungslokal gekennzeichnet. Zur Zeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 16 für alle Ausgaben gültig. Nachschlüssel A für die Heimatbeilage, „Leer und Reiderland“, B für die Hauptausgabe. Anzeigenpreise für die Gesamtausgabe: die 46 Millimeter breite Millimeter-Zeile 10 Rpf., Familien- und Kleinanzeigen 8 Rpf., die 90 Millimeter breite Text-Millimeter-Zeile 80 Rpf., für die Bezirksausgabe Leer-Reiderland die 46 Millimeter breite Millimeter-Zeile 8 Rpf., die 90 Millimeter breite Text-Millimeter-Zeile 80 Rpf.

N.S. FRAUENSCH

Einen Festabend
zugunsten des W. H. W.

veranstaltet die NS-Frauenenschaft und das Deutsche Frauenwerk Ortsgruppe Victorbur am Sonnabend, dem 22. Januar im Hansjenschen Saale, Beginn 19 Uhr

Dazu ladet alle Volksgenossen ein:
Die NS-Frauenenschaft
und das **Deutsche Frauenwerk**
Ortsgruppe Victorbur.

Amstliche WHW Mittellungen

W. H. W. Norden

Am Dienstag, dem 18. Januar, findet eine Ausgabe von **Steckrüben, Weißkohl und Wurzelj** statt. Ausgabestelle Brauereifelder. Zeit: 8-12 Uhr vormittags, 2-5 Uhr nachmittags. Handwagen und Säcke sind mitzubringen. Ausgabe erfolgt nur gegen Vorgeigen der Kontrollkarten. **Der Ortsbeauftragte**

Olub Ojui und Provinz

Verkäufe auf der Oldenburger Hengstföderung

Soweit bis jetzt bekanntgeworden ist, wurden nach der Oldenburger Hengstföderung 1938 insgesamt 71 Tiere verkauft, davon sind 42 Tiere gefört, während die restlichen 29 Tiere nicht angefört sind, die soweit sie im Inland zum Verkauf kamen, nicht als Zuchttiere Verwendung finden können. In's Ausland gingen: nach Holland vier angefört und drei nicht angefört Tiere, nach Dänemark ein gefört und zwei nicht gefört Tiere, nach Sachsen gingen sechs, nach Baden fünf und nach Schlesien drei Zuchthengste; Hessen kaufte zwei geförte und zwei nicht geförte Tiere, nach Anhalt gingen ein Zuchthengst und vier abgeförte Tiere, nach Braunschweig zwei Zuchthengste und drei nicht geförte Tiere. Die erzielten Preise für die Zuchttiere sowie auch für die nicht angeförteten Tiere können als sehr zufriedenstellend bezeichnet werden.

Wieder Bohlwege im Ipweger Moor aufgedeckt

In dem nördlich der Stadt Oldenburg gelegenen Ipweger Moor konnten erneut Teile von Bohlwegen freigelegt werden. Beim Vertiefen von Gräben fanden Arbeiter drei neue Bohlwege, die in verschiedener Richtung ins Moor verlaufen. Zwei dieser Bohlwege sind im Aufbau den früher gefundenen gleich. Der dritte ist ein sogenannter Knüppeldamm. Das Alter der Bohlwege ist auf ungefähr dreitausend Jahre zu schätzen. Eine genaue Untersuchung der Fundstellen wird noch erfolgen.

Bodenaltertümer aus der jüngeren Steinzeit gefunden

In der Gemeinde Osterbrock konnte durch Kultivierungen ein gut erhaltenes Hügelgrab freigelegt werden, dessen Mittelpunkt ein Einzelgrab der jüngeren Steinzeit darstellt. Der Grabraum ist nach dem Ausgrabungsbefund mit einem Holzrahmen (Bohlen) umgeben gewesen. Inmitten des Rahmens von etwa zwei Meter Länge und etwa einem Meter Breite war der Tote — es handelt sich um eine Körperbestattung — beigesetzt worden. Als Beigaben befanden sich in dem Grabraum ein Steinbeil, ein Flintspan und Scherben eines reichverzierten Bechers. Auch diese Funde lassen auf ein großes Alter innerhalb der jüngeren Steinzeit schließen.

Ein Kind kieg eine Treppe hinauf

Auf einem Bauernhofe in dem Alldorf Aunehagen vermählte man in den Abendstunden ein Kind. Als Nachschau gehalten wurde, entdeckte man das Kind auf dem Heuboden. Das Tier hatte tatsächlich die gar nicht so wenigen Tritte einer Treppe bestiegen und gelangte auf den Boden, wo das Heu lodete. Allerdings konnte es nicht wieder absteigen.

Vom eigenen Fuhrwerk getötet

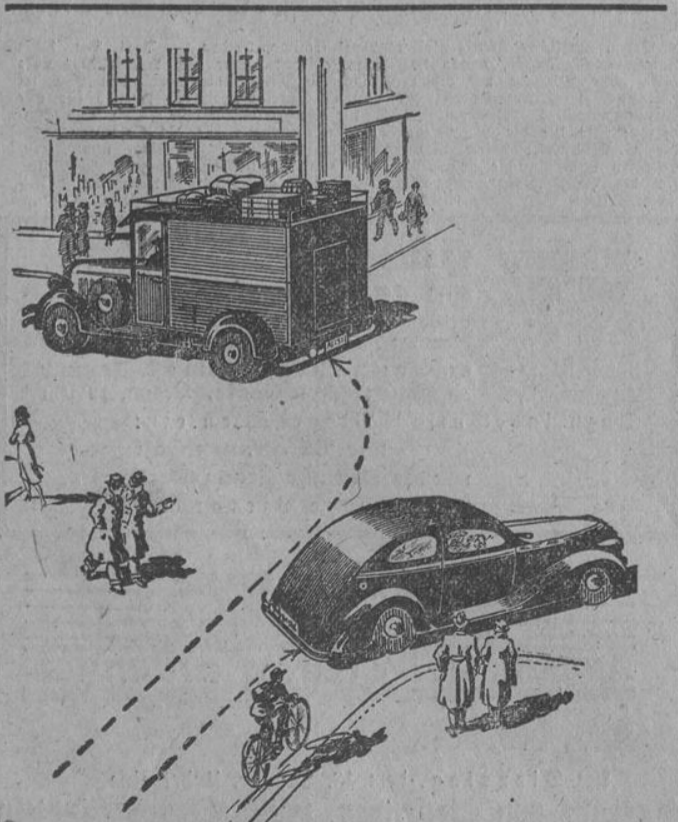
Als abends der Fuhrmann Föder aus Altenmelle zu seiner Firma heimkehrte, scheute plötzlich beim Einbringen des Gepanns in den Schuppen ein Pferd. Föder kam zu Fall und die Räder des schweren Fuhrwerks gingen über ihn hinweg. Als Nachbarn auf die Hilferufe herbeieilten, war Föder bereits tot.

Jüdischer Devisenschieber abgeurteilt

Im D-Juge Berlin-Amsterdam konnte ein Zollbeamter einen jüdischen Devisenschieber stellen, der in einem mitgeführten Koffer unter dem Futter 5500 RM versteckt hielt, die er offensichtlich ins Ausland schmuggeln wollte. Auf eine Frage nach Devisen zeigte er eine sieben Mark enthaltende Brieftasche vor. Der Schädling am deutschen Volkvermögen wurde in Bentheim in Haft gesetzt. Jetzt stand er vor dem Schöffengericht in Meppen zur Aburteilung. Er wurde kostenpflichtig zu vier Monaten und zwei Wochen Gefängnis und 6000 RM Geldstrafe verurteilt. Außerdem wurde auf Einziehung des beschlagnahmten Geldes erkannt.

Tod auf den Schienen

Zurchtbar verstümmelt wurde in der Morgendämmerung die Leiche der etwa 65jährigen Ehefrau eines Bauern aus Bohmerheide auf dem Gleise der Reichsbahn in der Nähe des Blods Gräfte aufgefunden. Vermutlich hat die alte Bäuerin, die von Osnabrück mit dem Zuge gekommen war und die Reichsstraße entlang nach Hause ging, in einem Anfall starker Gemütskrankung den Tod auf den Schienen gesucht. Um auf den Bahntörper zu gelangen, war sie östlich in einen Seitenweg gegangen und hatte die gefällene Schranke umgangen. Man fand den an der Bahndammboschung abgestellten Reisefokker unverfehrt vor.



Beim Einbiegen in eine andere Straße ist nach rechts enger und nach links ein weiter Bogen zu fahren.
Zeichnung: Max Proffersbach.

Zum Universitäts-Kurator ernannt

Der Führer und Reichsanzler hat den bisherigen kommissarischen Universitäts-Kurator Gauamtsleiter Kurt Beyer-Münster zum Universitäts-Kurator ernannt. Der Reichs- und Preussische Minister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung hat Universitäts-Kurator Beyer mit der bisher kommissarisch verwalteten Stelle des Universitäts-Kurators der Westfälischen Wilhelms-Universität in Münster endgültig betraut.

Deutsche Schachmeisterschaft wieder in Deynhhausen

Der Großdeutsche Schachbund wird die diesjährige Meisterschaft von Deutschland in der Zeit vom 24. Juli bis 1. August wiederum in Bad Deynhhausen austragen. Die Vorkämpfe für die Zulassung finden bereits im Frühjahr statt.

Die rechte Hand abgehauen

Auf dem Nottorischen Hofe in Wiedingen bei Soltan ereignete sich ein schwerer Unglücksfall. Ein neunzehnjähriger Knecht kam beim Brennholzschnitten der Säge so unglücklich zu nahe, daß ihm die rechte Hand abgehauen wurde. Der Verunglückte wurde sofort dem Kreiskrankenhaus zugeführt.

Krabbenkutter gestrandet

Nachts strandete auf dem Groß-Bogelstrand der kleine Krabbenkutter eines Curhavener Fischers. Die Besatzung von zwei Mann konnte von dem Curhavener Kutter HC 149 an Bord genommen werden. Die in Seenot geratenen Fischer hatten sich dadurch bemerkbar gemacht, daß sie den Inhalt einer Benzintonne amüandeten und durch den Feuerschein die Aufmerksamkeit auf sich lenkten.

Eiderstedter Neuland wird „Horst-Wessel-Koog“

Der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft hat sich in einem Schreiben an den Oberpräsidenten der Provinz Schleswig-Holstein damit einverstanden erklärt, daß der bisherige Hever-Sommerkoog fortan den Namen „Horst-Wessel-Koog“ führt. Das 650 Hektar große neu bedehete Land im Eiderstedter Kreis enthält 35 Arbeiter- und Handwerkerwohnungen.

Großfeuer in Hannover-Linden

In einem größeren Werk Hannover-Lindens geriet in der Nacht zum Sonnabend kurz nach 3 Uhr in einem Fabrikgebäude, in dem leicht brennbare Stoffe verarbeitet werden, ein hochgelegener großer Behälter mit Flüssigkeit in Brand. Die in dem Gebäude nach unten und auf die Fabrikstraße laufende, brennende Flüssigkeit übertrag das Feuer bei dem sehr starken Winde schnell auf eine größere Fläche der Fabrik und gefährdete andere Fabrikteile. Die gewaltige Rauchentwicklung, die schon in der Anfahrtsstraße zur Brandstelle jede Sicht unmöglich machte, erschwerte den Vöhangriff der Feuerlöschpolizei außerordentlich. Trotzdem gelang es vor allem durch den Einsatz von Kraftfahrpumpen, die aus großen Strahlrohren Schaum auf den Brandherd schleuderten, das bedrohliche große Feuer zurückzudrängen und weitere Gefahren zu beseitigen. Die Abwösch- und Aufräumungsarbeiten waren um 5.30 Uhr beendet.

Treffen ehemaliger Arbeitsmädchen

Am 20. Februar 1938 findet ein großes Treffen aller ehemaligen Arbeitsmädchen des Bezirks VIII Niedersachsen, zu dem auch der Gau Weser-Ems gehört, in Hannover statt. Das Treffen beginnt um 11 Uhr in der Stadthalle mit einer Morgenstunde, veranstaltet vom Reichsarbeitsdienst Gau XVIII und den Bezirksgruppen des Reichsarbeitsdienstes für die weibliche Jugend Marklohe und Dülferntal. Nachmittags um 4 Uhr finden sich die Teilnehmerinnen zu einem frohen Zusammensein im großen Saal des Deutschen Hauses ein.

1800 Mark verbrannt

Eine Einwohnerin in Hannover versteckte ihr erspartes Geld im Ofen der unbenutzten Mädchenkammer. Als dieser Tage ihre Tochter in der Kammer zu tun hatte, zündete sie im Ofen Feuer an. Hierbei verbrannte auch das versteckte Bündel Banknoten; es handelt sich um 1800 Mark.

New Yorker Juden und Sowjetfilme

Seit einiger Zeit ist der sowjetische Propagandafilm in USA, besonders in New York, stark im Vordringen begriffen. Eine große Anzahl von New Yorker Kinos, an der Spitze das Century Theatre, das Cameo Theatre und andere, führen ständig Sowjetfilme vor, obwohl diese Filme sich technisch mit der amerikanischen Produktion nicht messen können und inhaltlich lediglich hundertprozentige bolschewistische Agitation darstellen.

Die Tatsache dieses Vordringens des Sowjetfilms findet eine sehr einfache Erklärung durch die starke Unterstützung, die die New Yorker Juden den bolschewistischen Produkten zuteil werden lassen. In New York leben 2 1/2 Millionen Juden. Sie stellen einen äußerst kapitalkräftigen Teil der New Yorker Bevölkerung dar. Erster Bürgermeister ist bekanntlich der kommunistenfreundliche Jude La Guardia. Wenn man nun einen Blick in die New Yorker in jiddischer Sprache erscheinenden Zeitungen wirft, so ist man überrascht, mit welchem Eifer sich diese Blätter für die sowjetischen Filme einsetzen. Ein Beispiel: in der jiddischen „Morgen Freiheit“ vom 15. November 1937 wurden 14 Filme angezeigt, davon waren nicht weniger als sechs sowjetischer Herkunft und zwei Filme auf der Komintern-Linie. Der bolschewistische Hefefilm „Pariser Kommune“, der den berühmtesten ersten Versuch zur Aufrichtung einer Kommunisten Herrschaft in Paris 1871 darstellt, wurde angepriesen als „der berühmteste sowjetische Film, der eins der größten revolutionären Kapitel in der Menschheitsgeschichte verzeichnet“. Der Film „UdSSR 1937“, der die übliche Intourist-Rundreise durch die belebtesten Potemtschen Dörfer Sowjet-Rußlands darstellt, wurde wärmstens empfohlen. Auch die bolschewistische Filmpropaganda für Kollanien („Sieg Spaniens“) und für die chinesische Rote Armee („China schlägt zurück“) wird eifrig unterstützt. Und über den sowjetischen Revolutionsfilm „Die letzte Nacht“ gerät die jüdische Filmkritik in einen wahren Taumel von Begeisterung: „Der große sowjetische Film von der Oktoberrevolution! Seht Moskau in der Nacht der Revolution! Prachtvoll!“ Selbstverständlich ist die New Yorker jüdische Filmkritik auch antijapanisch. Der durchsichtige Agitationsfilm „Im Fernen Osten“ der gedreht wurde, um die Sowjetbevölkerung in Furcht vor japanischer Spionage zu versetzen, ist für die New Yorker Juden „ein starker Beweis“. Daß schließlich Sowjetfilme wie „Bibi und Tschatschi“, die den jüdisch-sowjetischen Kolonisationsfluß im fernöstlichen Gau der Sowjetunion darstellen, begeistert gelobt werden, liegt auf der Hand.

Die tatkräftige Unterstützung, die die 2 1/2 Millionen Juden in New York durch Kinobesuch und mündliche und pressmäßige Propaganda der bolschewistischen Filmagitation zuteil werden lassen, ist für das Vordringens der roten Ferkelung in USA ein außerordentlich wichtiger und ernst zu nehmender Faktor.

Furtwängler dirigiert vor der Jugend

Wie der „Reichs-Jugend-PresseDienst“ meldet, plant die Reichsjugendführung für die Monate Februar, März und April eine Reihe von Meisterkonzerten für die Hitler-Jugend, die von den bekanntesten deutschen Dirigenten und Solisten gegeben werden. Als Auftakt findet am 3. Februar in Anwesenheit führender Persönlichkeiten aus dem politischen und kulturellen Leben und unter der Leitung von Staatsrat Dr. Wilhelm Furtwängler in der Berliner Philharmonie das erste Meisterkonzert statt, das für die Berliner Hitler-Jugend bestimmt ist. Das Berliner Philharmonische Orchester spielt Werke von Gluck, Schubert, Richard Strauß und Beethoven.

Der älteste deutsche General

Der General der Artillerie und Senior des bayerischen Offizierkorps, Theodor von Bombard, feierte in Pict an Chiemsee seinen 97. Geburtstag. Der Jubilar stammt aus Wunsiedel, machte die Feldzüge von 1866 und 1870/71 als Oberleutnant mit, war später im Kriegsministerium tätig und wurde 1897 Generalleutnant und Kommandeur der ersten Division. Im Jahre 1901 wurde der verdiente Offizier zur Disposition gestellt und 1911 zum General der Artillerie charakterisiert. Der bayerische Ministerpräsident Ludwig Siebert hat dem General telegraphisch seine Glückwünsche ausgesprochen.

Schiffsbewegungen

Schulte und Bruns, Emden. Amerika 14. 1. Rotterdam nach Karol. Afrika 13. 1. Duesant passiert. Godfried Bueren 13. 1. Bermuda passiert. Heinrich Schulte 5. 1. Bahia Blanca nach St. Vincent f. D., 13. 1. Kap Rio passiert. Johann Welfels 11. 1. Emden nach Stockholm. Elise Schulte 13. 1. Weika. Aften 12. 1. Karol nach Emden. Europa 11. 1. Hamburg nach Karol. Konrad Schulte 13. 1. Düstland nach Emden. Nord 6. 1. Hamburg, repariert. West 12. 1. Emden. Patria 12. 1. Emden. E. Brodelmann 11. 1. Riga.

Rezan, Schabus und Co., Emden. Erica Frijen 16. 1. Emden fällig. Jakobus Frijen 13. 1. Karol nach Emden. Jantje Frijen Emden nach Südamerika. Tsjun 18. 1. Emden fällig. Katharina Do. Frijen Antwerpen. Jerta Engelke Frijen Danzig nach Südamerika. Dora Frijen Alger nach Brate. Hermann Frijen 11. 1. Emden nach Herrenwyl. Gertrud Frijen Karol. Klaus Frijen 15. 1. Emden nach Herrenwyl. Reimer-Etzard Frijen 13. 1. Emden nach Karol. Anna Katrin Frijen Invergoridon.

Fijser und von Doornum, Emden. Marie Fijser 13. 1. Emden nach Greenwyl.

Hendrik Fijser AG, Emden. Erica Hendrik Fijser 12. 1. Stockholm. Francisca Hendrik Fijser 13. 1. Ammingham nach Venusbüttel.

Norddeutscher Lloyd, Bremen. Aden 14. 1. Antwerpen. Arcus 13. 1. La Palma nach Antwerpen. Afrika 14. 1. Ceuta nach Para. Bremen 15. 1. Southampton. Columbus 15. 1. Crotobal nach Havana. Dessau 14. 1. Galveston nach Tampico. Ems 14. 1. Finisterre pass. nach Hamburg. Frankfurt 15. 1. Talcahuano. Gneisenau 14. 1. Antwerpen nach Southampton. Har 14. 1. Port Suban nach Port Said. Main 15. 1. Bremerhaven pass. nach Bremen. Nedar 15. 1. Oran nach Dintirgen. Nürnberg 14. 1. Valparaiso. Oder 14. 1. Nagasaki nach Otrua. Saar 14. 1. Antwerpen. Traa 14. 1. Schanghai.

Deutsche Dampfschiffahrts-Gesellschaft „Hansa“, Bremen. Alsenfels 14. 1. von Colombo. Dragenfels 14. 1. Cuddalor. Liebenfels 14. 1. Antwerpen. Adensfels 14. 1. auf dem Hoogly. Nauenfels 15. 1. Bremen. Rolandsted 13. 1. von Sevilla. Sonnenfels 13. 1. Bremen. Salan 15. 1. Rotterdam. Sturmfels 14. 1. Gibraltar pass. Nachsels 14. 1. Perim passiert. Werdenfels 15. 1. Hamburg.

Dampfschiffahrts-Ges. „Neptun“, Bremen. Bacchus 14. 1. Venusbüttel passiert nach Kopenhagen. Bessel 14. 1. Crotobal. Euler 14. 1. Huelva. Flora 14. 1. Rotterdam nach Hamburg. Hector 15. 1. Bremerhaven nach Aland. Hero 14. 1. Antwerpen nach Egerund. Helia 15. 1. Bremen nach Antwerpen. Alio 14. 1. Potosjes nach Bilbao. Latona 14. 1. Malaga. Leander 14. 1. Santander nach Gijon. Pluto 14. 1. Bilbao nach Santander. Vojades 15. 1. Bremerhaven nach Göttingen. Rhea 14. 1. Rotterdam nach Cettin. Stella 15. 1. Bremerhaven nach Königsberg. Thalia 14. 1. Huelva. Thejus 14. 1. Riga.

Wago Reederei Richard Adler u. Co., Bremen. Adler 15. 1. London. Bullard 14. 1. Danzig nach Antwerpen. But 14. 1. Rotterdam nach Göttingen. Conbar 14. 1. Menet. Drottel 14. 1. Brate. Fajan 15. 1. nach London. Farelle 15. 1. nach Glasgow. Geier 14. 1. Raita. Lumme 15. 1. Raita. Möwe 15. 1. London nach Bremen. Rhein 15. 1. Hull nach Hamburg. Reifer 14. 1. Hamburg nach Reith. Schwalbe 15. 1. nach Hull. Schwan 14. 1. Hull nach Bremen. Specht 14. 1. Boston nach Hamburg. Arturus 14. 1. Hamburg.

Deutsche Levante-Linie GmbH. Adana 13. 1. Piräus. Ankara 14. 1. Duesant passiert. Belgrad 14. 1. Jaffa. Delos 14. 1. Istanbul nach Burgas. Jagen 14. 1. Gibraltar passiert. Nihata 14. 1. Benedig. Ronga 14. 1. Burgas. Ernst 2. M. Rus 14. 1. Ehesaloniki nach Solo. Smorna 13. 1. Istanbul.

Unterweser Reederei AG, Bremen. Fechenheim 5. 1. Fernando Moronha passiert. Günheim 11. 1. ab Buenos Aires. Schwanheim 13. 1. ab Hamburg. Gonsenheim 14. 1. 29. Gr. N. 61. Gr. W. gemeldet. Bodenheim 7. 1. 1. Haren passiert. Hebenheim 14. 1. Baltimore. Kellheim 5. 1. ab Tampa. Eijersheim 12. 1. ab Thamschau.

Union Handels- und Schiffahrts-Gesellschaft mbS, Bremen. Wefermünde 16. 1. Rotterdam fällig. Begesal 15. 1. von Bremerhaven. Brate 15. 1. Port Antonio nach Rotterdam.

Frigga AG, Hamburg. Feimdal am 14. 1. von Emden nach Gelle. Odin am 14. 1. von Rotterdam nach La Plata. Ebor am 14. 1. von Kiel nach Gelle. August Thylert am 14. 1. von Düstland in Emden.

Hamburg-Amerika Linie, St. Louis 14. 1. Southampton nach Cosh. Hamburg 14. 1. Hamburg. Viked 13. 1. Freeport. Vancouver 17. 1. Le Havre fällig. Tacoma 14. 1. San Miguel pass. nach Crotobal. Portland 15. 1. Hamburg. Seattle 13. 1. San José de Guantemala. Palatia 15. 1. Agoren passiert nach Trinidad. Rappahia 14. 1. Wiffingen pass. nach Antwerpen. Ammon 14. 1. Guayquil nach Taitara. Wuppertal 15. 1. Bremen fällig. Gera 14. 1. ab Weipert. Udemar 14. 1. Belawan nach Padang. Leuna 13. 1. Melbourne. Rheinland 14. 1. Gibraltar pass. nach Port Said. Nordmar 14. 1. Manila. Oceana 14. 1. Benedig nach Palermo.

Hamburg-Südamerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft. Cap Arcona 14. 1. Southampton nach Uffabon. Antonio Delino 14. 1. Santos nach Rio Grande. General Arligas 15. 1. Montevideo nach Santos. General Florio 15. 1. Bremerhaven. Monte Sarmentio 15. 1. Uffabon. Belgrano 13. 1. Santos nach Paranaguá. Entrerios 14. 1. Buenos Aires nach Santa Fé. Inao Pelica 14. 1. Pernambuco. Macio 13. 1. von Cadebello. Patagonia 14. 1. Bremerhaven. Pernambuco 14. 1. Rio Grande. Rapot 14. 1. Rotterdam nach Hamburg. Tenerife 15. 1. Duesant passiert. Uruguay 14. 1. Kap Finisterre passiert. Vigo 14. 1. Dover passiert.

Deutsche Afrika-Linie. Ularo 14. 1. Le Havre. Madai 12. 1. von Montrovia. Wahehe 9. 1. von Boulogne f. M. Langanaja 7. 1. Duala. Ingo 13. 1. Lagos. Seeje 9. 1. von Montrovia. Malama 13. 1. von Montrovia. Wuania 13. 1. Antwerpen. Windhul 13. 1. von Balfischbai. Pretoria 13. 1. von Las Palmas. Njala 10. 1. von Wombala. Wistuma 11. 1. von Genua. Uambar 11. 1. von Las Palmas. Wulst 9. 1. Kapfidi.

Oldenburg-Portugiesische Dampfschiffahrts-Gesellschaft. Falos 14. 1. Dover passiert. Porto 14. 1. Remours. Karade 14. 1. Vigo. Las Palmas 14. 1. Antwerpen. Lisboa 14. 1. Calablenca. Sevilla 14. 1. Ceuta. Lucq Burhardt 14. 1. Duesant passiert. Rajes 14. 1. Hottenuau passiert. Rob. M. Sloman jr., Hamburg. Alicante 12. 1. Finisterre pass. nach Hamburg. Capri 13. 1. Palermo. Castellon 12. 1. Finisterre pass. nach San Antico. Catania 14. 1. Catania. Ellen 14. 1. Rotterdam nach Bilbao. Erica 12. 1. Huelva nach Hamburg/Sarburg. Genua 12. 1. Rigo nach Malaga. Lipari 12. 1. Hamburg nach Bilbao. Marion 13. 1. Bilbao. Malaga 12. 1. Neapel nach Huelva. Nejlina 14. 1. Livorno. Valerico 12. 1. Finisterre passiert nach Malaga. Savona 14. 1. Hamburg. Sardinien 13. 1. Finisterre passiert nach Hamburg. Stjilien 13. 1. Finisterre passiert nach Buenos Aires. Speja 12. 1. Hamburg nach Genua. Trapani 14. 1. Malaga.

Widmer Reederei, Hamburg. Sophie Ridders 9. 1. Daiten nach Singapore. Bertram Ridders 11. 1. Oran nach Stetin. Friula Ridders 13. 1. Hamburg. Eiba Ridders 14. 1. Rotterdam nach Hamburg. R. C. Ridders 12. 1. Yokohama nach Chemulpo. Wogelon 14. 1. Singapore nach Manila.

Wefermünder Fischdampferbewegungen. Am Markt gemene Dampfer. Wefermünde-Bremerhaven, 15. Januar. Von der norwegischen Küste: Carlten, Flabengrund, Adolf Hiller; vom Reigen Meer: Haltenab; von Island: Hermann Bösch, Grönland, Wefermünde. Am Markt angehende Dampfer. 17. Januar. Von der norwegischen Küste: Reihensfels, Bremerhaven, Sepdfig, Dr. Rudolf Bahrendorf, Karl Kämpf; vom Reigen Meer: Teutonia, Gemmeit, Innsbruck; von Island: Bremen (isl. D.); von der Nordsee: Erfurt. In See gegangene und abgehende Dampfer. 13. Januar. Zur norwegischen Küste: Rendsburg; 14. Januar. Zur norwegischen Küste: Schleswig; zum Reigen Meer: Hamburg, Reifer, Ludwig Sanders, Karl Neunaber; 15. Januar. Zur norwegischen Küste: Main; 16. Januar. Nach Island: Wefermünde; 17. Januar. Zur Nordsee: Eberfeld.

Curhavener Fischdampferbewegungen vom 14./15. Januar. Von See: Fd. Kattrepel. Nach See: Fd. Elbe, Schopenstiel, Curhaven, Frankfurt.

Rundblick über Ostfriesland

Murich

07. Wiesens. Das „Bestäden“ geht wieder los. Augenblicklich geht hier das Besorgen von Dienstboten schon wieder los, damit jeder zum neuen Dienstjahr sein Personal wieder besammeln hat. Ein alter Brauch aus früheren Jahren ist das Geben des Handpennings als Bezahlung des neuen Dienstverhältnisses. Die neugewonnenen Dienstboten erhielten dann vom Bauer einen Taler als Handgeld, jedoch kam es auch oft vor, daß der Taler zurückgebracht wurde, wenn dem Betreffenden die neue Stelle nicht zusagte.

Emden

Rebelsignalanlagen in der Unterems geplant.
07. Aus Kreisen der Schifffahrt ist angeregt worden, bei dem Feuerzeichen Außen-Randzel eine feste Rebelsignalleuchte anzubringen. Das Wasserbauamt hat sich von der Notwendigkeit einer solchen Anlage überzeugt und wird sie noch in diesem Jahre anbringen. Es steht noch nicht endgültig fest, ob die Anlage an der bestehenden Leuchtturmbake oder auf einem Sondermast, ähnlich wie in der Hafeneinfahrt von Norddeich angebracht werden wird. Die Rebelsignalleuchte soll einmal den Seedampfern auf dem fraglichen Teil des Fahrwassers richtungweisend sein und namentlich den Fahrzeugen, die in die Fischerballe einbiegen wollen, bei Nebel einen wertvollen Anhalt geben. Weiter wurde angeregt, auf der Westmole des Emden Außenhafens Rebelsignalleuchte zu geben. Auch dieser Anregung geht das Wasserbauamt nach und wird zu gegebener Zeit auf der Westmole eine solche Anlage schaffen. Emsauf oder ab fahrende Schiffe können dann im Nebel jederzeit genau ausmachen, bis wie weit sie sich der Hafeneinfahrt nähern haben. Bei beiden geplanten Anlagen handelt es sich um Luftnebel-Signalleuchte, im Gegensatz zu Unterwasser-Signalleuchte, wie sie etwa von Feuerbooten gegeben werden. Unterwasser-Signalleuchte sind auf dem weiten Wasser bedeutend zuverlässiger in der Bestimmung der Schallrichtung und auf der allseitigen Hörbarkeit. Luftnebel-Signalleuchte sind oft in der verunreinigten Luft und durch die Luftströmungen und sonstige Umstände bilden sich oft sogenannte Schweißzonen, in denen man die Signalleuchte nicht wahrnimmt. Es kam schon vor, daß ein Rebelsignalleuchte aus nächster Nähe gut hört, in zwei bis drei Seemeilen aber nicht mehr ausmachen kann und schließlich auf fünf Seemeilen das Signal wieder deutlich wahrnimmt.

Polrat Adler verläßt Emden. Der Vorsitzende des Hauptzollamtes Emden, Polrat Adler, ist an das Hauptzollamt Wittenberg a. d. Elbe berufen worden. Polrat Adler wird bereits am 17. dieses Monats seine Tätigkeit in Wittenberg aufnehmen.

Einbrecher festgenommen. In den Abendstunden des Dienstag wurde in einem Emden Geschäftshaus am Alten Markt ein Einbruch verübt. Der Täter ging jedoch leer aus, da er von dem Geschäftsinhaber bei seiner Arbeit gestört wurde. Es gelang ihm zwar zu entkommen, doch konnte der Einbrecher inzwischen von der Polizei festgenommen werden.

07. **Betriebszufuhr.** Im Alten Binnenhafen lief mit Getreide von der Dfsee der Emden Dampfer „West“ ein. Eine weitere Betriebszufuhr wird in den nächsten Tagen erwartet.

Norden

Schwerer Autounfall.

07. Der Kaufmann und Gastwirt Dnken aus Werdum, der gestern abend einen Familienbesuch in Westerbur machen wollte, fuhr in der Nähe von Westerbur gegen einen Baum. Dnken wurde erheblich am Kopfe verletzt. Lebensgefahr besteht zur Zeit nicht.

Spende für das BSW. Von der Staatlichen Kreiskasse Norden ging dem BSW ein Betrag von 600 RM. zu.

Wittmund

Neue Brücke und neue Straße bei Marcardsmoor

07. Die über den Ems-Jade-Kanal bei Marcardsmoor führende Brücke ist schon seit Jahren ein Verkehrsbehinderung geworden und bedürfte schon seit langer Zeit der Erneuerung. Ebenso war der Ausbau der Verkehrsstraße Wiesmoor-Marcardsmoor-Rißpel als Zufahrtsstraße nach Wittmund ein dringendes Erfordernis. Diese beiden Bauvorhaben werden jetzt in Angriff genommen. Die Vermessungsarbeiten sind bereits erledigt und die erforderlichen Mittel bereitgestellt. Der

Ausbau der Straße erfolgt von Wiesmoor aus und wird in Richtung auf das Scharnhorstische Geschäftshaus verlaufen. Im Zuge dieser Straße wird dann auch die neue Kanalbrücke die etwa sechzig Meter östlich der alten Brücke über den Kanal führen soll, gebaut. Vorgeesehen ist eine Hochbrücke aus Eisenbeton, damit alle den Kanal passierenden Schiffe gute Durchfahrt haben. Diese Brücke wird ähnlich wie die bereits in Upjohrt vorhandene Brücke gehalten sein. Durch den Bau der Hochbrücke sind noch größere Erdarbeiten zu erledigen, weil die Auffahrt zur Brücke erst geschaffen werden muß. Nachdem der Frost aus der Erde verschwunden ist, wird mit dem Bau beider Projekte begonnen werden, denn im Laufe des Sommers soll sowohl die neue Straße, als auch die Brücke in Benutzung genommen werden.

Im Zusammenhang hiermit ist noch zu erwähnen, daß von Wiesmoor aus der Bau einer zweiten Straße über Neudorf nach Kemels geplant ist, die den Kreis Wittmund insbesondere mit dem Oldenburger Lande verbinden soll. Wann allerdings mit dem Ausbau dieser Straße begonnen wird, ist noch nicht voranzusehen.

Schulneubau in Osterjum geplant

Wie verlautet, sollen zum kommenden Frühjahr die Bauarbeiten für die neue Schule, die in Osterjum errichtet wird, in Angriff genommen werden. Es soll eine einfache, aber zweckmäßige Schule gebaut werden. Die hiesige Schulgemeinde umfaßt die Ortschaften West- und Osterjum, Westochterjumerfeld und Barkholt.

07. **Horsten.** Bewußlos auf der Straße aufgefunden. Auf der Straße von Horsten nach Bohlenberge wurde die Frau des Uhrmachers Decker aus Bohlenberge, die Besorgungen in Horsten zu machen hatte, von einem Motorradfahrer bewußlos aufgefunden. Nach einer Verständigung der nächsten Anwohner konnte die Frau mit einem Auto in ihre Wohnung gebracht werden, wo der herbeigekommene Arzt neben Gesichtsverletzungen eine Gehirnerschütterung feststellte. Da die Frau nicht vernunftfähig war, konnte die Ursache des Unfalls noch nicht geklärt werden.

Westerholt. Zunahme der Schafzucht. Die Schafzucht nimmt in der Ostfrieser Gegend in den letzten Jahren wieder ganz bedeutend zu und auch in diesem Frühjahr ist ein bedeutender Anstieg durch den Lämmerzuwachs zu erwarten. In den Nachkriegsjahren war die Schafzucht hier voll und ganz eingegangen und es schien, als sollten die Wollträger hier aussterben.

Papenburg und Umgabungen

07. **Explosionen von Wärmflaschen** haben sich dieser Tage in einigen Fällen dadurch ereignet, daß mit Wasser gefüllte Wärmflaschen in einen Ofen gelegt wurden. Durch Erwärmung wurde das Wasser zum Kochen gebracht, und eine Explosion war unvermeidlich. In einem Falle wurde ein Pferd dabei getötet. Ein in der Nähe des Ofens befindlicher junger Mann erlitt Brandwunden.

07. **Ein Dienststapel der politischen Leiter** findet am Montag in der Berufsschule statt.

07. **Die Nat.-Soz. Kriegsoffiziersgruppe, Ortsgruppe Papenburg** hält am Sonntag in der Zentral-Halle (Garnen) eine Mitgliederversammlung ab, mit der ein Kameradschaftsabend verbunden wird. Musikdarbietungen und die Vorkführung eines Soldatenfilms werden die Veranstaltung ausfüllen.

07. **Der NSDAP. Marinekameradschaft Papenburg** hält am Sonntag im Hotel „Zur Post“ seine Hauptversammlung ab.

07. **Eine Besetzung für die Gefallenen** veranstaltet am 4. Februar der Volksbund Deutsche Kriegsärzterfürsorge in der Oben- oder Splittlingstraße. Bezirksgeschäftsführer Biltmeyer-Dannbrüd wird einen Vortrag halten.

07. **Ushendorf.** Alte Einwohner. 86 Jahre alt wurde Landwirt Johann Kamping, der noch alle landwirtschaftlichen Arbeiten wahrnimmt. 87 Jahre alt wurde Landwirt Johannes Thiele in Ushendorferkamp. Er erfreut sich noch guter Gesundheit.

„DZ-Mappe“

Kleine Betrachtungen zum Alltagsgeschehen

07. Mit den Sorgen ist es so eine Sache, hat man welche, so führen sie leicht dazu, daß man sich nur noch mit ihnen beschäftigt und alles Geschehen ringum ganz und gar vergißt, oder nicht beachtet; hat man keine, so macht man sich welche — wobei viele sich, nur um sich nicht mit der Erfindung eigener Sorgen plagen zu müssen, der Sorgen anderer annehmen, was mitunter sehr gut und nützlich, meistens aber nur scheinlich unangenehm sein kann — oder, wenn es einem ganz gut geht und von Sorgen ringum nicht allzuviel zu hören ist, dann langweilt man sich, anstatt dankbar zu sein. Heutzutage scheinen viele von uns nicht allzu große Sorgen zu haben, was gewiß sehr erfreulich ist. Abgesehen von denen, die nicht leben mögen, ohne daß es ihnen schlecht geht (es sind zum Teil solche, die in Wirklichkeit nicht wissen, was „schlecht gehen“ bedeuten kann), sind wir alle froh und zufrieden, unser Leben geht geradlinig seinen Gang — mitunter schon wieder viel zu geregelt, so daß viele schon wieder vergessen haben, wie es vor wenigen Jahren noch aussah — und wir sehnen uns manchmal schon wieder nach „Ereignissen“. Lieber Himmel, Ereignisse, die uns bewegen könnten, gibt es genug; wir müssen sie nur richtig werten. Doch das kostet mitunter Nachdenken und Nachdenken strengt manche von uns allzu stark an. So begnügt man sich mit kleinen „Sensationen“. Gestern konnte man z. B. wieder einmal beobachten, wie leicht es doch ist, einen Menschen aufzufallen zu bringen. Man braucht nur einmal ein Weibchen stehen bleiben und zuschauen, wie sich zwei Männer, die — es kommt eben vor — einen zuviel genossen haben, sich etwas laut unterhalten, und schon finden sich einige Neugierige ein. Kommt dann gar noch Polizei hinzu und verhaftet, die Ueberläuter zu bestrafen, oder sich hinsichtlich ihrer anzunehmen, so nimmt die Schar der

Neugierigen rasch zu und wenn dann gar die Polizei richtiggehend einschreitet, dann, ja dann haben wir eine kleine Sensation. Man sieht, wie die angeheiterten Männer fröhlich singend — die Fröhlichkeit ist mit einem kleinen Schuß Opposition gegen die Polizei untermischt — die Straße zur Wache ziehen, wie die Beamten hinterdrein gehen und — wie eine große Menschenmenge dem Tross folgt. Und dann erkennt man plötzlich nicht nur, daß wir harmlosen Kleinstädter uns eigentlich doch sehr anspruchslos unterhalten lassen, nein, man erkennt auch, daß die Menschen, die dort neugierig folgen, doch wohl sehr wenig Sorgen haben müssen. Und diese Folgerung lohnt dann wieder aus.

Selange es noch bei uns Juden gibt, wird man sich mit ihnen ab und an beschäftigen müssen, so unhympathisch einem die Söhne Israels auch sind. Draußen in manchen Dörfern gibt es noch Judenfreunde, die dann und wann verdienen, daß sie anderen Volksgenossen vorgestellt werden, deren Treiben bei besonderer Gelegenheit ins Licht gerückt zu werden verdient. In anderen Dörfern brauchen sich Juden nicht mehr hüten zu lassen. In einem Reiderländer Dorf kam im Krug dieser Tage das Gespräch auf Juden, Judenreiche und Gammereien und es gab manchen am Tisch, der in kleines Erlebnis erzählen konnte. „Leene Tied, vör Jahren leepen de Jöden hier doch überall herum und teneen doch jüd wat dovt!“ — Ja, heute ist es eben anders, aber so leitet man gern das Gespräch ein, um nebenbei mitzuteilen, daß man heutzutage mit Juden nichts mehr zu tun haben will. Immer andere, immer tollere Judengammereien, die sich in unserer Gegend ereignen haben — man könnte einen Band mit ihnen füllen — werden erzählt, da sagt der alte Wirt: „Ich kenn een Jöde ut Leer, de heet hier eenmal in een Börtelstümm jödennummer Markt verbeent“. Und dann berichtet er von dem jüdischen Gast (früher verkehrten die Viehhändler allerwärts als Gäste in den Dorfgastwirtschaften — unsere Kin-



Wädél kommt zum Deutschen Schwesterndienst

NS.-Schwesternschaft / Deutsches Rotes Kreuz / Reichsbund der Freien Schwestern

Der Leiter der deutschen freien Wohlfahrtspflege, Hauptamt-Leiter Hilgenfeld, sprach vor Vertretern der Presse über den neuen deutschen Schwesterndienst und über die Stellung der Schwester im Dritten Reich. Aus der Erwägung heraus, daß die Frage der Volksgesundheit als Lebens- und Schicksalsfrage der Nation nicht der Initiative einzelner überlassen werden könne, haben Partei und Staat auch hier die Führung übernommen. Es wurden drei große Organisationen geschaffen: 1. Die NS.-Schwesternschaft als Organisation der NSDAP. mit dem Hauptziel, die Aufgaben der Gesundheitsführung in der Gemeindepflege zu erfüllen; 2. das Deutsche Rote Kreuz mit den bekannten Aufgaben der Krankenpflege und Unterstützung des Kriegsgenossendienstes der Wehrmacht, im zivilen und behördlichen Luftschutz und des öffentlichen Unfall- und Katastrophenwesens; 3. der Reichsbund der Freien Schwestern und Pflegerinnen, gebunden an die NS.-Volksgesundheit mit den Zielen zur Sammlung und Bereitstellung aller freien Krankenpflegekräfte auf allen Gebieten des sonstigen Gesundheitsdienstes. Der große Aufgabenbereich der Schwester im Dritten Reich erfordert einen jährlichen Nachwuchs von 14 000 bis 15 000 Jungschwestern. Dieser ungeheure gesteigerte Bedarf an Schwestern ergibt sich aus der hohen Zielsetzung der nationalsozialistischen Volkspflege. Ihrer großen Bedeutung im Dritten Reich entsprechend werden daher auch die wirtschaftliche Stellung und die äußeren Lebensumstände der Schwester ausgestaltet werden. Voraussetzung für den Dienst in der Krankenpflege bleibt selbstverständlich der Wille, dem leidenden Menschen Hilfe zu bringen. Darüber hinaus ist der Schwester die Aufgabe gestellt, als Trägerin und Beschützerin nationalsozialistischer Lebensbejahung und im Geiste einer durchgreifenden Erb- und Rassenpflege den Grund mitzulegen zu helfen für eine glückliche Zukunft unseres Volkes. Die eigentliche Lehrzeit in der Krankenpflegeschule beginnt mit dem 18. Lebensjahr. Zu diesem Zeitpunkt werden jedoch bereits gründliche hauswirtschaftliche Kenntnisse vorausgesetzt. Die Ausbildung ist sehr vielseitig und läßt besonderen Neigungen und Fähigkeiten den Weg offen zu den verschiedensten Betätigungsarten. Die Kosten der Ausbildung trägt die Organisation, die sie erteilt. Die Schülerin verpflichtet sich dafür, mindestens zwei Jahre ihre Kräfte dem Schwesterndienst zu widmen. Das Gehalt steigt sich nach Leistung und Dienstjahren. Hierwärtiger Urlaub und entsprechende Freizeit sorgen für Gesundheitserhaltung der Schwestern in ihrem Beruf. Im Alter wird ihnen ein schöner, sorgenfreier harmonischer Ausklang des Lebens gesichert sein.

Der werden es später kaum für möglich halten), der in seiner Wirtschaft auf dem frisch gebohrten Fußboden zu Fall kam und es dann fertig brachte, eine Entschädigung für diesen „Unfall“ in Höhe von siebenhundert Mark zu bekommen. „Der Verfälscher hat das Geld glatt utbetahlt an de olle Jöde“, wird bestätigt und einige ältere Gäste nicken mit den Köpfen; sie kennen den Fall. Man muß sich nur wundern, wenn man all die vielen Gauergeschichten von den Juden hört, daß die Menschen nicht schon weit früher die Fremdrassen als Schablinge erkannt haben — doch es ist gut, daß sie es jetzt wissen, daß der Jude nichts in den Dörfern zu suchen hat.

Noch ist die Brücke, die demnächst die Ufer der Ems miteinander verbinden wird, nicht fertig, noch müssen wir, um ins Reiderland zu gelangen, die Fähren benutzen. Die am meisten beanspruchte Fähre ist wohl die Dampffähre bei Leerort. Fast immer drängen sich viele Wagen, Autos, Fußgänger und Radfahrer auf diesem kleinen Stück „schwimmender Straße“ zusammen, um hinüber und herüber zu gelangen. Zu gewissen Tageszeiten trifft man auf der Fähre stets Schülerinnen und Schüler an, die in Leer die Schule besuchen und die zu Rad ihren oft recht weiten Schulweg zurücklegen. Viele Jungen und Wädél haben gewisse Stammschwägerrechte sich angeeignet. Nicht nur, daß sie sich mitunter sehr vorlaut betragen, nein, sie stellen auch ihre Fahrräder alle ans vordere Ende des Fährichtisses, um als Erste an Land gehen zu können. Auf diese Art bewegt sich mitunter ein ganzer Schwarm von Radfahrern und Jungen und Wädél die Rampe hinauf. Man fährt dabei munter kreuz und quer, ohne sich um die nachfolgenden Fußwerke und Kraftwagen zu kümmern, die sich eben nach den jungen Fahrern zu richten haben — meinen sie! „Um't seggen bliffi völ nah!“ sagt ein altes Wort; vielleicht zeigen die jungen Fahrgäste von jetzt ab etwas mehr Verkehrsdisziplin.

Sie heilen



Krampf, Lähme, Husten, Steifbeinigkeit

durch M. Brodmanns bewährtes **Osteon B**

Der Erfolg wird Sie überraschen!

1/4-Original-Dose 1.75 RM.
Zu haben in Ihrer Apotheke:
Friesen-Apotheke

Verkaufe am Dienstag, dem 18. Januar, nachmittags 1 Uhr, **3300 sehr gute Dachziegel** Ständer, Auflagen, Sparren, Türen, Brenn- und Nutzholz, 2 Dachfenster, kleine eiserne Fenster und 2 Eschenbäume auf dem Stamm.

J. Meyer Bw., Ammerjum.

Küchenherd
groß, gußeisern, zu verkaufen.
Renken, Gartenbau, Bokel.

Haus in Weener
(Haagstraße)
günstig zu verkaufen.
Alles Nähere durch:
Auktionator Winkelbach, Leer,
Bergmannstraße.

Pachtungen
Zum Frühjahr d. Js. ein **Sartengrundstück** in oder Umgebung der Stadt Leer von circa 20 a auf mehrere Jahre zu pachten gesucht. Angebote sind zu richten unter „L. 49“ an die OTZ, Leer.

Zu vermieten
Im Auftrage habe ich die durch Herrn Oberzolkskommissar Harkens in Heisfelde, im Hause Heisfelde, Landstraße 83, bewohnte **Wohnung nebst Garage** zum 1. Februar ds. Js. anderweitig zu vermieten.
Leer, Bernhd. Buttjer, Preussischer Auktionator.

Zu mieten gesucht
Moderne **4-Zimmer-Wohnung** mit Bad und Zubehör bis spätestens 1. April in Leer, Loga oder Heisfelde gesucht, evtl. mit Garage. Angebote mit Preis unter L 27 an die OTZ, Leer.

Gesucht zum 1. oder 15. Febr. in Leer oder Loga eine **2-3-Zimmerwohnung.**
Angebote unter L 47 an die OTZ, Leer.

1 oder 2 gut möblierte Zimmer gesucht. Angebote mit Preis unter L 50 an die OTZ, Leer.

Stellen-Angebote
Gesucht eine **zweite Hausgehilfin.**
Dr. Huismans, Leer, Adolf-Hitler-Straße 55.

Suche per sofort oder später eine Hausgehilfin.
J. S. Brandt, Remels.

Gesucht zum 1. Febr. gewandtes **ordentliches jg. Mädchen** für Küche und Haus.
Bension Kemper, Bremen, König-Albert-Str. 54.

Wegen Einberufung meines jetzigen **Gehilfen** suche ich sofort Ersatz, der selbstständig arbeiten und mit Pferden umgehen kann.
Frau Gruben Ww., Holtland.

Suche per sofort oder Ostern einen Maler-Behring.
Th. Johann, Leer, Westergaße 7 (Edzardstr.)

Behring mit guten Schulkenntnissen.
Alfred Bruns, Thren b. Throve.

Jugendlicher Lagerarbeiter nicht über 20 Jahren, sofort gesucht.
Waterborg & van Cammenga, Leer
Herd- und Ofenhaus

Suche Vertreter, der im dortigen, mögl. größeren Bezirk bei Zigarren-Geschäften, Gastwirten und Kolonialwarengeschäften schon eingeführt ist, gegen hohe Bezüge, Ausfuhr. Angebote an Georg Steinpab, Zigarren-Fabrik, Herford (in Westfalen).

Stellen-Gesuche
Jg. Kontoristin möchte zum 1. 4. 38 die Stelle wechseln. Angebote unter L 48 an die OTZ, Leer.

Mädchen, 14 Jahre alt, gute Schulkenntnisse, seit einem Jahr Ausbildung in der dtsh. Kurzschrift mit gutem Erfolg sucht zu Ostern Lehrstelle im Büro oder Geschäft.
Ang. u. L 46 an die OTZ, Leer.

Vermischtes
Wer übernimmt **Reinigung einiger Räume** 1mal wöchentlich?
Zu erfragen bei der OTZ, Leer.

Wer interessiert sich für die Aufstellung einer großen Heißmangel in Neermoor?
Größte Wäschestücke können ungelagert durch die Mangel gelassen werden. Fachmännische Beratung. Günst. Bedingungen.
Anfragen unt. L 42 an die OTZ, Leer

Selbfleischige Steckrüben liefern ab Lager
Löning & Janßen
Throve Telefon 46

Bestellter Stachelbraut kann abgeholt werden.
G. Lütter, Westhauderfehn.

Lichtspiele, Remels
Sonntag abend 8 Uhr:
Peter im Schnee

mit Traudl Stark, Paul Hörbiger, Liane Haid, Ursula Grabley u. a. Wer Kinder nicht leiden kann, der braucht sich diesen Film nicht anzusehen, der soll sich begraben lassen. Wir ändern alle haben unsern herzlichsten wunderbaren Spaß an „Peter im Schnee“!

Die Sänger von der Waterkant
Röhn
Ufa-Wochenschau

Eine kleine Anzeige in der OTZ, hat stets großen Erfolg.

Schutz vor Ansteckung für Ihr Vieh

durch Stalldesinfektion mit dem seit 50 Jahren bewährten „LYSOL“. Seine keimtötende Kraft wird ständig wissenschaftlich kontrolliert. „LYSOL“ hilft Ihnen Ihr Vieh vor Ansteckung zu bewahren. Mit geringen Kosten werden große Verluste an Fleisch, Milch und Nachwuchs vermieden. 1 Liter gebrauchsfertige „LYSOL“-Lösung kostet beim Bezug größerer Packungen nur ca. 2 Pfennig. Achten Sie auf die gelb-rote Originalpackung!

„Lysol“ Kleine Packung schon für **53 Pfg.**
Erhältlich in Apotheken und Drogerien

Gaufilmstelle der NSDAP.
NSG. „Kraft durch Freude“

Dienstag, 18. ds. Mts., 20.30 Uhr
im Zentral-Licht, Leer

„Ein ganzer Kerl“

Vorverkaufskarten bei den Vorverkaufsstellen 0.40 RM.
Abendkarten —.60 RM.

Voranzeige! „Tivoli“ Leer
Am Donnerstag, dem 20. Januar 1938, abends 20.15 Uhr, findet ein großer **Bunter Abend** statt, verbunden mit Kabarett, Variété und Tanz

Das Programm ist besetzt mit den beliebten Künstlern Hamburger Großbühnen, die außerdem durch verschiedenes Auftreten im Rundfunk hinreichend bekannt sind. Näheres ist aus der Hauptanzeige u. Plakaten ersichtlich.

Zum Tanz spielt die beliebte Tanzkapelle Henry Tonn mit seinen Solisten.

Eintrittspreise: Abendkasse 1.50 RM., Vorverkauf 1.25 RM., Militär und Arbeitsdienst 0.75 RM. / Vorverkauf ab heute: Zigarrengeschäft Ernst Schmidt, Leer, Adolf-Hitler-Straße 11. Verlängerte Polizeistunde!

Opel-Verkaufsstelle und Kundendienst
Kreis Leer und Rheiderland
Vaderkeberg 13-17 Anruf 2792

Linkeovogingb-Termine

für Schafe und Ziegen sollen wegen der Maul- und Klauenseuche nach Bedarf angesetzt werden. Anmeldungen dazu werden bis zum 23. d. Mts. erbeten. Anzugeben ist hierbei, ob der Viehbestand seuchenfrei ist und ob das Gehöft in einem Sperr- oder Beobachtungsgebiet liegt.

Offizieller Scheintanzkurs - Durbünde.
Markt 20, Fernruf Norden 2085.

Erstklassige Photoarbeiten
Entwickeln von Filmen, Platten, Abzüge, Vergrößerungen, Paßnahmen usw.
Eise Uphoff, Fachphotographin, Hesel, Haus Nolte, Ruf Holtland 21

Herings zum Einlegen
25 Stück RM. 1.-
30 Stück RM. 1.-
Ferner große Zettlinge

Ab. C. Dntes, Leer

Gasthof Freeseemann Ostwarsingsfehn
Heute, Sonnabend, den 15. Jan.: **Unterhaltungsmusik mit Tanz!**
Tanz auf Teppich

Kirchenstener Throve
Hebung
am Montag, dem 17. Jan. 1938, nachmittags 2-6 Uhr, im Ev. Gemeindehause. Der Kirchenrat.

Nordgeorgsfehn
Sonntag Unterhaltungsmusik mit Musik mit **W. Jürrens**

keine Sprechstunde.
J. Kressl, Heilpraktiker
Leer, Augustenstraße.

Herr Pastor Grubendorf aus Dsnabrück spricht
am Mittwoch, dem 19. Januar, abends 8 Uhr in der **Lutherkirche zu Leer**
Der Kirchenchor singt
Die Lutherkirche ist von 7 Uhr abends an für alle geöffnet.

Gottesdienst-Ordnungen
Sonntag, den 16. Januar 1938.
Hortmoor. 8.30 Uhr: Kinderlehre. 9.00 Uhr: Gottesdienst. P Siefken. Holtland. 10.30 Uhr: Gottesdienst. 13.30 Uhr: Kinderkirche 14.00 Uhr: Kinderlehre.

Stadtkasse Leer.
Öffentliche Mahnung.
Die nunmehr nach Ablauf der Fälligkeitstage rückständig gewordenen Beträge an

- Bürgersteuer für Arbeitnehmer für Dezember 1937
- Schulgelder für Januar 1938 für
 - die Oberschule für Mädchen
 - die Handelsschule
 - die Haushaltungsschule
 - die Malerfachschule
 - die Bauhandwerkerschule
- Grundvermögen- und Hauszinssteuer für Januar 1938

können noch bis einschl. 21. d. Mts. gebührenfrei bei der Stadtkasse während der Kassenstunden von 9 bis 13 Uhr, außer Montags, eingezahlt oder auf deren Konten - Kto. 81 201 bei der Kreis- und Stadtparkasse Leer sowie Kto. 10 820 beim Postcheckamt Hannover überwiesen werden.

Nach Ablauf dieser Frist wird auf Grund des Steuerfälligkeitgesetzes vom 24. 12. ein Zuschlag von 2% erhoben.

Außerdem werden die noch vorhandenen Rückstände im Wege des Verwaltungszwangsvollzugs beigeschrieben. Die Kosten fallen dem Schuldner zur Last.

Leer, den 14. Januar 1938
Die Stadtkasse. Henry

Die Anmeldung der im Jahre 1938 schulpflichtig werdenden Kinder findet statt am

Mittwoch, dem 19. Januar 1938.
Die Anmeldungen werden entgegengenommen:

a) **Sardervylenische**, nachmittags 3-4 Uhr, St. VIII, für evangelische und gottgläubige Kinder aus folgenden Straßen: Neierstraße - Garrestraße - Kampstraße - Kamp - Grovingerstraße - Seeschule - Mittelweg - Herdemarktstraße - Am Herdemarkt - Winkelstraße - Rheinbergstraße - Königstraße - Steinburgweg - Süderkreuzstraße - Lutz-Schulweg - Patersgang - Lindenstraße - Rathhausstraße - Kirchstraße - Nordkreuzstraße - Brunnenstraße - Ref. Schulweg - Ref. Kirchweg - Onno Koppstraße - Hasenstraße (Blaggebäude, West) - Hohegaße.

b) **Osterhegschule**, nachmittags 2-4 Uhr, Mädchenschule, für evangelische und gottgläubige Kinder aus folgenden Straßen: Deichstraße - Abdo Gammstraße - Gaswerkstraße - Brummelburgstraße - Tilsberg - Westende - Westendebühlweg - Sardervylenweg - Altemarktstraße - Nordstraße - Sellingsstraße - Wilhelmweg - Faldernstraße - Wäde - Sindenburgstraße - Brinmannstraße - Kuppenweg - Osterweg - Eidmannsweg - Bergmannstraße - Schieferstraße - Schillerstraße - Burchnerweg - Wöstenstraße - Soja Untenstraße - Edzardstraße - Am Bulberweg - Westergaße - Courbebergweg (ab Brummelburgstraße) - Mittermoorweg - Vred-End-Strasse - Wieringstraße - Lünenstraße - Angulienstraße - Christine-Charlottenstraße - Theodorstraße - Großstraße - Adolf-Diller-Strasse - Sarze Straße - Baderteberg - Ledaststraße - Georgstraße - Wilhelmstraße - Ringstraße - (westl. der Bahn) - Strohhut - Am Doel - Onno-Ludwig-Strasse - Wylhemerstraße - Dollackstraße - Lortmerstraße.

c) **Soheellerschule**, nachmittags 2-4 Uhr, Konferenzzimmer, für evangelische und gottgläubige Kinder aus folgenden Straßen: Große Hoffengstraße - Rohnhofstraße - Sägenmühlstraße - Messelstraße - (Hühner- und Riechhof) - Industriestraße - Nach den Sägenmühl - Kleine Hoffengstraße - Fabrichstraße - Bremerstraße - Kleiner Oberkamp - Ringstraße (nördl. der Bahn) - Großer Oberkamp - Marienstraße - Schwinstraße - Saasstraße - Johannstraße - Althofstraße - Soheellersweg - Auf der Bähle - Muckhüllstraße - Kote Henastraße - Weststraße - Offweg - Reimersstraße - Dreemochlandweg - Tiedlagerweg - Westl. Dutenweg - Bolensstraße - Olte ten Broekstraße - Holtman-Allens-Strasse - Tiedelstraße.

Katholische Schule, nachmittags von 1/2 2-1/4 Uhr, Klasse I: für katholische Kinder aus der Stadt Leer

Schulpflichtig werden die Kinder, die bis zum 30. Juni 1938 6 Jahre alt werden.

Kinder, die in der Zeit vom 1. Juli bis zum 30. September 1938 das sechste Lebensjahr vollenden, können auf Antrag der Erziehungsberechtigten zu Beginn des Schuljahres in die Schule aufgenommen werden, wenn sie die für den Schulbesuch erforderliche körperliche und geistige Reife besitzen.

Die Kinder sind persönlich vorzutreten, mitzubringen ist der Impfchein, bei auswärtig Geborenen der Taufchein.

Leer, den 15. Januar 1938.
Der Bürgermeister. Drescher.

Zwangswise versteigere ich am Montag, dem 17. ds. Mts., 11 Uhr, in Throve **1 Büffel.**
Verkaufung der Käufer in der dortigen Gastwirtschaft.
Führ, Obergerichtsvollzieher in Leer

Zu verkaufen
Landwirt Albert Franzen aus **Hollen** läßt am **Montag, 17. Januar** nachmittags 1 Uhr in seinem Gehöft an der Landstraße Hollen-Südgeorgsfehn **150-200 Nummern Kiefern auf dem Stamm** passend als Auflagen, Sparren und Riechholz, sowie teilweise zum Schneiden auf Zahlungsfrist freiwillig öffentl. verkaufen.
Stichhausen. B. Grünfeld, Preussischer Auktionator.

Segenstände
wie: 1 Dreschmaschine m. Benzolmotor, 1 Kornweber, 2 Torfskarren, 1 Düngerkarre, div. Ackergeräte, div. Torfgerätschaften, ca. 5 Ztr. Pflanzkartoffeln, 1 Posten Stroß, 1 Posten Hen, 1 Posten Torf, 2 Milchkannen, 9 Hühner
ferner
1 Küchenherd, 1 Stubenofen, Kleiderschrank, 1 Vertikow, 1 Mahagoni-Tisch, 1 groß. Spiegel, div. Stühle, div. Küchengeräte, div. Eimer und was sonst noch zum Vorschein kommt
öffentlich meistbietend auf dreimonatige Zahlungsfrist verkauft. Besichtigung vorher gestattet.
Throve. Rudolf Pickenpack, vereid. Versteigerer.

Leere Hand und Leere

Beer, den 15. Januar 1938

Gestern und heute

otz. Heute und morgen werden uns die hübsch angefertigten Wuschelabzeichen — es gibt verschiedene Abzeichen der Art — für die gaweilene Wuschel-Sammlung angeboten. NSDAP-Kameraden und Handwerker haben sich bei uns für diese Sammlung zur Verfügung gestellt und sie werden alles daran setzen, um gegen andere Sammlerkameraden bestehen zu können. Unsere Pflicht ist es, sie in diesem löblichen Bestreben nach Kräften zu unterstützen. Die Parole für heute und morgen lautet: Nie mand ohne Seemuschelabzeichen!

Doch nicht nur durch die Sammlung können wir dem Ganzen dienen, sondern auch dadurch, daß wir das freundliche Angebot des grauen Glücksmannes, Lise zu kaufen, annehmen und das Glück immer noch einmal versuchen. Wenn es sich auch nicht stets „ganz groß“ lohnt, wie neulich, da hier ein Reisender gleich einen 500-Marksgewinn erzielte, so gibt es dennoch viele Volksgenossen, die so im Vorübergehen immerhin einen netten Gewinn ziehen konnten. Dieser Tage hat z. B. ein hiesiger Rottenarbeiter, der wegen Regens seine Arbeit vorübergehend einstellen mußte, auf dem Heimweg rasch ein Los gekauft und 10.— Reichsmark gewonnen; in einer Wirtschaft wurden mehrere kleinere Gewinne, Beträge von 5.— und 1.— Mark, hintereinander gezogen. Wer nun seinen Fünftziger geopfert hat und nichts gewann, soll nicht gleich ärgerlich sein, denn er hat ja mit seiner Zahlung einer guten Sache gedient.

Heute Meldeschluß für den Reichsberufswettbewerb aller schaffenden Deutschen

otz. Wie wir wiederholt mitteilten, läuft mit dem heutigen 15. Januar die Frist zur Anmeldung für die Teilnahme am Reichsberufswettbewerb aller schaffenden Deutschen ab. Erfreulicherweise sind nach dem ersten großen Werbeeinsatz für den Berufswettbewerb, der mit dem Reichsbetriebsappell am 13. Dezember 1937 in fast allen Betrieben des Kreises durchgeführt worden ist, zahlreiche Anmeldungen zu verzeichnen gewesen und auf Grund intensiver Nachwerbung sind besonders in den verflochtenen Tagen noch zahlreiche schaffende Volksgenossen für eine Beteiligung am Berufswettbewerb aller Schaffenden gewonnen worden. Noch einmal ergeht zum Meldeschluß der Appell an alle schaffenden Volksgenossen, die noch nicht den Marschtritt in den Reihen der Wettkampfteilnehmer aufgenommen haben, sich unverzüglich zum Wettkampf anzumelden, um die Reihen der Volksgenossen zu schließen, die durch ihren freiwilligen Einsatz und den Willen zur Leistungssteigerung für die Volksgemeinschaft sich als Mitträger des nationalsozialistischen Leistungsgebantens herausgestellt haben. Für jeden einzelnen schaffenden Volksgenossen muß die Werbeparole „Alle machen mit im Reichsberufswettbewerb aller schaffenden Deutschen!“ bindende Verpflichtung gegenüber dem Volksganzen bedeuten.

Arbeitsplatzablösung

für erholungsbedürftige Arbeitskameradinnen.

otz. In den kommenden Monaten wird das Frauenteam mit der Deutschen Arbeitsfront im Zusammenwirken mit der NS-Frauenenschaft im Kreise Beer in vorbildlicher Form eine Arbeitsplatzablösung für erholungsbedürftige Arbeitskameradinnen in den Betrieben durchführen. Bei dieser Arbeitsplatzablösung, für die eine großzügige Werbung in diesen Tagen einsetzt, werden anstelle der Arbeitskameradinnen, die in den Betrieben erholungsbedürftig sind, jeweils die Frauen der NS-Frauenenschaft in die Betriebe gehen und die Arbeit für die zur Erholung entsandten Gefolgschaftsmitglieder während der Dauer ihrer Abwesenheit verrichten. Auf diese Weise wird es dann auch möglich sein, daß der Arbeitslohn den in Erholungsurlaub befindlichen Arbeitskameradinnen weitergezahlt werden kann, ein Lohnausfall also ausgeschlossen wird.

Es soll versucht werden, die Arbeitsplatzablösung so voranzubringen, daß sie bis Ende des kommenden Monats einsetzen kann.

Der HJ.-Dienst beginnt wieder in Stadt und Kreis Beer

Sonntag HJ.-Filmstunde in den Central-Lichtspielen

otz. Nach einer Ruhepause, die über Weihnachten und Neujahr unsere Jugend vom Dienst in den Formationen befreite, treten HJ.-Jungen, Pimpfe und Mädchen jetzt wieder an, um im neuen Jahre weiter zu marschieren und an sich selbst zu arbeiten! Einen Auslast besonderer Art erhält der HJ.-Dienst durch eine Filmstunde, die morgen, Sonntag, vormittag in den Central-Lichtspielen stattfindet. Gezeigt wird der Tonfilm „Flüchtlinge“, der vor längerer Zeit hier schon vorgeführt worden ist.

Der Standortführer der Hitler-Jugend in Beer hat zum Dienstbeginn einen Aufruf verfaßt, in dem die Mädchen und Jungen zum Einsatz aufgerufen werden. Er hat folgenden Wortlaut:

Zum Beginn des Dienstjahres 1938!

Meine Kameraden und Kameradinnen! Die Dienstferien der Hitler-Jugend sind vorüber, die Jahr zu Hause oder in der Ferne, oder sogar in einem Hitlerjugendlager verbracht habt. Diese Ferien haben Euch wieder neue Kraft und Stärke gegeben zum Einsatz für den Aufbau unseres deutschen Vaterlandes.

Kameraden, Kameradinnen! Hinter uns liegt das Dienstjahr 1937. Es war ein voller Erfolg. Jungen unserer gewaltigen Organisation waren der Reichsparteitag der Arbeit und der Gebietsaufmarsch in Bremen, der unter dem Motto stand: „Nordsee-HJ. dankt der alten Garde!“ Wir im Stand-

Frauenwerksmitglieder wurden verpflichtet

otz. Am Donnerstag fand im Rathausaal die Verpflichtung von wiederum 100 Mitgliedern des Deutschen Frauenwerks statt. Nach dem Führergruß wies die Ortsfrauenschaftsleiterin, Frau George, auf die Notwendigkeit des Wachwärmens und Einmüdes der deutschen Frau für Familie, Führer und Vaterland hin. Darauf nahm die Kreisfrauenschaftsleiterin, Frau Binneweis, nach eindringlich herzlichen Worten die Verpflichtung vor. Umrahmt wurde die Feier von gemeinsamem Gesang, von Gedichtvorträgen und einem musikalischen Solovortrag.

Kreisamtsleiterung der NSB in St. Magnus. In der Zeit vom 17. bis zum 20. Januar findet in der NSB-Schule St. Magnus eine Tagung der Kreisamtsleiter der NSB statt. An dieser Tagung nehmen am 19. Januar auch die Kreisfrauenschaftsleiterinnen des Gaues Wejer-Ems teil. Es sprechen u. a. Gauamtsleiter Denter und Gaufrauenschaftsleiterin Friedel Kaufing.

otz. Verkehrsgefährdung durch schadhafte Schornstein. An einem Hause in der Ledastrasse stürzte dieser Tage von einem schadhafte Schornstein ein Stück auf die Straße, ohne glücklicherweise Schaden anzurichten. Nachdem Vorkehrungen zur Verhütung von Unfällen durch weiteres Abstürzen von Teilen des Schornsteins getroffen worden waren, sorgte die Polizei für Abperrung des gefährdeten Straßenteils.

Heute letzter Pferdetag in Aurich

Der Haupttag der 124. Ostfriesischen Hengstföhrung

Ehrenpreise für W. Kloppe und A. Goemann — SA-Gruppenführer Böhmer unter den Ehrengästen

Nach Beendigung der Vorföhrung am ersten Tage setzten bei den Stallungen die Einzelvorföhrungen der Hengste lebhaft ein und wurden Verkaufsabschlüsse vorbehaltlich des Ergebnisses der Föhrung abgeschlossen. Am Abend fand im Piqueurhof ein geistliches Beisammensein statt, bei dem der Leiter des Ostfriesischen Stutbuchs, J. van Leesen, die Gäste begrüßte und den Wanderehrenpreis und einen Ehrenpreis für den Stall Kloppe vergab. Den Wanderehrenpreis für die beste züchterische Leistung des Jahres 1937, eine Statuette des Hengstes Martin, hergestellt im Auftrage des Reichs- und Preussischen Ministeriums für Ernährung und Landwirtschaft von Wilhelm Hüsmann-Berlin, erhielt Bauer H. Dörken-Bangstedde. Donien stellte u. a. auf der Kreiswanderchau in der Klasse Familien den Sieger. In der Züchtungsammlung erhielt er den 1b-Preis, bei der Nachzuchtprämierung wurde ihm für ältere Stuten ebenfalls der erste Preis zugesprochen. Die Ehrengabe für den Besitzer des Ostfriesischen Stalles, Wilhelm Kloppe-Beer, die in einer weiteren Ausgabe auch dem langjährigen Fahrer des Stalles, Arnold Goemann-Hohengaste, gegeben wurde, ist ein Relief des bekannten ostfriesischen Aelterzuges, das im Auftrage des Ostfriesischen Stutbuchs von Bildhauer Diller-München geschaffen wurde. Der Stall Kloppe, dessen segensreiche Tätigkeit für die ostfriesische Warmblutzucht kürzlich besonders gewürdigt wurde, besteht bereits 12 Jahre. Nach dem Leiter des Ostfriesischen Stutbuchs sprachen u. a. noch der Regierungspräsident Eichhoff-Aurich, Hauptabteilungsleiter Wejer-Ems, Rathhaus-Obenburger, der Leiter der Abteilung Warmblut Schlesien, Hoberg-Breslau, als Vertreter der Stadt Aurich Stadtrat Nassau und im Namen der holländischen Gäste der bekannte Züchter Mellemma. Im Laufe des Abends wurde noch ein von Dr. Neuberger-Aurich aufgenommener Schmalfilm von der Kreiswanderchau und dem Turnier 1937 in Aurich gezeigt.

Der Verlauf des Haupttages

der 124. Hengstföhrung in Aurich wurde begünstigt durch das gute Wetter, da im Gegenatz zum ersten Tage bis in die Nachmittagsstunden die Sonne vom wolkenlosen Himmel herabstrahlte. Die Bedienung des Tages kennzeichnete die

otz. Ein neuer Schuljahrgang wird angemeldet. Der Bürgermeister gibt in unserer heutigen Ausgabe die Zeiten für die Anmeldung des im Jahre 1938 schulpflichtig werdenden Schuljahrganges bekannt. Schulpflichtig werden Kinder, die bis zum 30. Juni d. J. sechs Jahre alt werden. Die Bekanntmachung enthält zur besonderen Beachtung auch die Einteilung der Schulbezirke nach Straßen und Wohngebieten für die Harderwytenchule, die Osterstegchule, die Hofjellechule und die katholische Schule.

otz. Sonderfahrt zur internationalen Automobilausstellung Berlin. Die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ führt in der Zeit vom 19. bis zum 21. Februar 1938 einen Sonderzug von Bremen ab nach Berlin zum Besuch der internationalen Automobilausstellung durch. Die Fahrarten für diesen Sonderzug werden nur in Verbindung mit den Eintrittskarten zur Automobilausstellung ausgegeben, die für R.F.F.-Urlauber 0.50 RM. betragen. Der Sonderzug wird voraussichtlich am 19. 2. und etwa 13.45 Uhr aus Bremen fahren, am gleichen Tage um etwa 20 Uhr in Berlin eintreffen, am 20. 2. um etwa 23.30 Uhr aus Berlin abfahren und am 21. 2. um etwa 6 Uhr früh in Bremen wieder eintreffen. Die genauen Fahrzeiten werden noch bekanntgegeben. Anmeldungen für die Sonderfahrt nehmen die Dienststellen der NSG. „Kraft durch Freude“ entgegen, und zwar ist im Interesse aller Teilnehmer eine umgehende Anmeldung erwünscht.

otz. Bettelulene gehören nicht in den Straßenverkehr. Die Polizei mußte in den Nachmittagsstunden des Freitag mehrere Männer in Schutzhaft nehmen, die dem Alkohol stark zugesprochen und in ihrem angeheiterten Zustande einen Aufruhr in den Straßen verursacht hatten. Drei der angeheiterten Männer blieben bis heute früh in der Schutzhaft, aus der sie so rechtzeitig nach der Ernüchterung entlassen wurden, daß sie ihre Arbeit pünktlich beginnen konnten. Ein Mann, der sich den im Interesse der Verkehrssicherheit getroffenen Maßnahmen der Polizei gegenüber renitent zeigte, wird einen Denzettel in Form eines Strafmandats erhalten.

starke Zahl der Besucher, die mit 3500—4000 nicht zu hoch geschätzt sein dürfte. Unter den bereits genannten Ehrengästen bemerkte man ferner u. a. Landesobmann Hobbe-Odenburg, SA-Gruppenführer Böhmer und SA-Brigadeführer Linsmayer. Besonderes Interesse fand bei den Besuchern die Arbeit zweier Kameraleute der Kulturfilm-Gesellschaft Aurich und Bethke-Berlin, die zu einem Lehrfilm des Reichsnährstarbes „Das deutsche Warmblut als Bauern- und Soldatenpferd“ Aufnahmen machten. Dieser Film soll als erste Teilaufnahme von Ostfrieslands Pferdebucht die Hengstföhrung 1938 bringen. Als historische Momente sollen u. a. der frühere Marstall in Aurich, die Figur des Heiligen Georg im Ostfriesischen Landesmuseum u. a. m. im Bild erscheinen.

Pünktlich um 9 Uhr wurde die erste Besichtigung der jungen Hengste (Abteilung 2) fortgesetzt. Von den vorgeführten Tieren wurden weiter folgende

zur zweiten Besichtigung bestimmt:

- Kat.-Nr. 117 Fuchs v. Eiso, Bes. H. Bruhnen, Mel;
- Kat.-Nr. 118 Schwarzer v. Emno, Bes. H. Hagena, Nijumer Borwerf und G. Hagena, Woltersterberg;
- Kat.-Nr. 119 Schwarzer v. Emno, Bes. Jan Edzards, Hebrichhausen;
- Kat.-Nr. 120 Fuchs v. Emno, Bes. M. Heeren, Neufertem;
- Kat.-Nr. 121 Schwarzer v. Emno, Bes. derselbe;
- Kat.-Nr. 122 Fuchs v. Goldjunge, Bes. J. van Leesen, Bunde;
- Kat.-Nr. 124 Fuchs v. Goldjunge, Bes. Dr. D. Dittmanns, Beer;
- Kat.-Nr. 125 Fuchs a. Goldmann, Bes. Fremy Tammen, Abens;
- Kat.-Nr. 126 Fuchs v. Goldmann, Bes. H. Wübbers, Hollande;
- Kat.-Nr. 127 Fuchs v. Goldmann, Bes. Fremy Tammen, Abens;
- Kat.-Nr. 130 Fuchs v. Goldmann, Bes. Tj. Dmmen, Summerriege;
- Kat.-Nr. 133 Fuchs v. Wolf, Bes. A. Busch-Westgroesehn und H. Denken-Bangstedde;
- Kat.-Nr. 136 Hellbr. v. Grundstein, Bes. Dr. Dittmanns, Beer;
- Kat.-Nr. 138 Schwarzbr. v. Gruson, Bes. Gebr. Gruis-Holtgaste;
- Kat.-Nr. 140 Dunkelbr. vo. Gruson, Bes. T. D. Janßen, Ihufenburg;
- Kat.-Nr. 141 Schwarzbr. v. Gruson, Bes. H. Grönemold, Aurich;
- Kat.-Nr. 143 Schwarzer v. Lord, Bes. D. L. Beder-Neufertel;
- Kat.-Nr. 144 Brauner v. Lord I, Bes. Gebr. Gruis-Holtgaste;
- Kat.-Nr. 148 Fuchs v. Lordmajor, Bes. A. Schoneboom, Peltum und M. Emidi-Uphulen;
- Kat.-Nr. 154 Brauner v. Roderich, Bes. H. D. Hagena-Landschaftspolder und G. van Leesen, Holtgaste;
- Kat.-Nr. 154 Brauner v. Roon, Bes. J. van Leesen, Bunde;
- Kat.-Nr. 156 Brauner v. Lord I, Bes. A. Schoneboom, Peltum und M. Emidi-Uphulen.

Die erste Besichtigung der jungen Hengste war kurz vor 12 Uhr beendet. Das Interesse der Zuschauer und vor allem der Züchter wandte sich nun in verstärktem Maße der Abteilung 1, der älteren bereits früher angeführten Hengste zu. Typische Vertreter des ostfriesischen Züchtstiles, stark, kurzbeinig und breit mit guter Rippenwölbung, mittelgroß, tief in Brust und Flanke, korrekt mit räumendem Gang bei freier Schulterbewegung präsentierten sich im Ring.

Bis zur Mittagspause wurden der Kommission 33 Hengste dieser Abteilung vorgeführt (3 der älteren Hengste waren abgemeldet, zwei durch tierärztliche Bescheinigung vom Erscheinen befreit), von denen folgende 24 Tiere die Federlaubbis A erhielten:

- Kat.-Nr. 2 Egon, Bes. Gerh. Gerdes, Wittmund;
- Kat.-Nr. 3 Roon, Bes. F. Doeden, Neermoor;
- Kat.-Nr. 5 Estein, Bes. G. Hagena, Woltersterberg und H. Hagena-Nijumer Borwerf;
- Kat.-Nr. 6 Egmont, Bes. H. Hirtich-Vorgholt;
- Kat.-Nr. 8 Goldmann, Bes. F. Reininga, Saurhusen;
- Kat.-Nr. 9 Emno, Bes. M. Heeren-Neufertem;
- Kat.-Nr. 10 Goldmann, Bes. A. Roelhoff-Klostermuhde;
- Kat.-Nr. 11 Grundstein, Bes. Müller und Laub-Teitjer Alendeich;
- Kat.-Nr. 12 Advokat, Bes. Dr. Dittmanns-Beer;

„Pflüg“ mit Kamerad

Eine neue Werbekaktion der Hitler-Jugend

otz. Zur Befehung des Arbeitermangels der Landwirtschaft soll auch im kommenden Jahr wieder die Jugend verstärkt eingesetzt werden. Der Landdienst der Hitler-Jugend, der im vergangenen Jahr 15 000 Jungen und Mädchen umfaßte, wird weiter ausgebaut.

Im Februar wird daher die Hitler-Jug. eine neue Werbekaktion für die Landwirtschaft unter der neuen Parole „Pflüg mit Kamerad“ durchführen. Die Aktion wird durch eine Rundgebung, auf der der Reichsjugendführer Balbur von Schirach und der Reichsbauernführer Walther Darré zu den Fragen des Landeinsatzes und der landwirtschaftlichen Berufe sprechen werden, eröffnet.

- Kat.-Nr. 17 Roderich, Bes. G. van Lessen, Holtgäbe;
- Kat.-Nr. 18 Edstein II, Bes. Otto Dirichs, Brill;
- Kat.-Nr. 19 Adler, Bes. Gerdw. Uthoff, Georgshel;
- Kat.-Nr. 20 Amtsrat Bes. Dr. Oltmanns-Leer;
- Kat.-Nr. 21 Enno, Bes. G. Hagena-Wolterstherborg und S. Hagena-Nijmer Vorwerk;
- Kat.-Nr. 22 Admiral, Bes. J. van Lessen, Bunde;
- Kat.-Nr. 23 Eddo, Bes. Gerdw. Uthoff, Georgshel;
- Kat.-Nr. 24 Elan, Bes. J. G. Wäden-Westerende;
- Kat.-Nr. 25 Edelstein, Bes. G. Witt-Nieve;
- Kat.-Nr. 26 Golt, Bes. A. Busch-Weigrohefeln;
- Kat.-Nr. 27 Gaard, Bes. Genossenschaft Genossenschaft Ebel;
- Kat.-Nr. 28 Goldregen, Bes. Fremy Tammen, Abens;
- Kat.-Nr. 29 Margraf, Bes. D. Dirichs-Vorgholt;
- Kat.-Nr. 30 Eho, Bes. A. Schoneboom-Pettum;
- Kat.-Nr. 31 Martin, Bes. D. Schreyer-Hone;
- Kat.-Nr. 32 Grado, Bes. Heighaltungs-Genossenschaft Ebel;
- Kat.-Nr. 33 Diet, Bes. Heighaltungs-Genossenschaft Ebel;
- Kat.-Nr. 34 Garant, Bes. A. Busch-Weigrohefeln;
- Kat.-Nr. 35 Monard, Bes. D. Dirichs-Vorgholt;
- Kat.-Nr. 36 Achill, Bes. J. G. Wäden-Westerende.

Nach der Mittagspause wurde, in Fortsetzung der Vorführungen, als erster der Hengst „Normann“ in den Ring geführt, dem auch in diesem Jahre wieder das besondere Interesse galt. In ausgereicherter Form ging der Hengst mit räumlichen Mängeln über die Bahn. Sämtliche 20 Dausche wurden wieder geföhrt und zwar erhielten sie außer Kat.-Nr. 45 die Dederlaubnis A. Es handelt sich um folgende:

- Kat.-Nr. 37 Normann, Bes. D. Stubbuch-Norden;
- Kat.-Nr. 38 Gänger, Bes. Heighaltungsverein Norden;
- Kat.-Nr. 39 Gregor, Bes. J. Danfens-Eidenburg und D. Janssen-Dornum;
- Kat.-Nr. 40 Günther, Bes. S. Heiden-Schweindorf;
- Kat.-Nr. 41 Meißer, Bes. S. Linde-Utverdum;
- Kat.-Nr. 42 General, Bes. Heighaltungsverein Westerlander;
- Kat.-Nr. 43 Enoch, Bes. D. G. Wäden-Westerende;
- Kat.-Nr. 44 Gradig, Bes. S. Gerdes-Wittmund;
- Kat.-Nr. 46 Gerhard, Bes. Dr. Oltmanns-Leer;
- Kat.-Nr. 47 Marlin, Bes. S. Zimmermann-Nurich;
- Kat.-Nr. 48 Erich, Bes. S. Schwarz-Schott;
- Kat.-Nr. 49 Granit, Bes. S. Baumann-Währen;
- Kat.-Nr. 50 Lohar, Bes. J. van Lessen-Bunde;
- Kat.-Nr. 51 Anker, Bes. A. Schoneboom-Pettum und M. Smidt-Uthufen;
- Kat.-Nr. 52 Rother, Bes. J. van Lessen, Bunde;
- Kat.-Nr. 53 Arius, Bes. Fremy Tammen, Abens;
- Kat.-Nr. 54 Gneisenau, Bes. Heighaltungsverein Norden;
- Kat.-Nr. 55 Alheit, Bes. Hengst-Verein Boen und J. van Lessen, Bunde;
- Kat.-Nr. 56 Gabert, Bes. A. Schoneboom-Pettum und M. Smidt-Uthufen.

Geföhrt wurden von den älteren Hengsten weiter jedoch ohne Dederlaubnis für Ostfriesland, sind also damit zum Verkauf nach auswärts freigegeben:

- Kat.-Nr. 13 Lord I, Bes. J. van Lessen-Bunde;
- Kat.-Nr. 14 Mar, Bes. A. Huizinga Wee, Holtgäbe;
- Kat.-Nr. 15 Eho, Bes. Fr. Freese, Großwidlum und S. Gruns-Holtgäbe;
- Kat.-Nr. 16 Emigrant, Bes. J. Dam, Never-Grashaus;
- Kat.-Nr. 45 Eder, Bes. A. Schoneboom, Pettum und M. Smidt, Uthufen.

Nachdem die Föhrtung der älteren Hengste erledigt war, erfolgte die Föhrtung der älteren wieder angeführten Hengste nach Blutlinien im Ring. Die Föhrtung erfolgte in drei Abteilungen nacheinander. In der ersten Abteilung kamen die Hengste der Norfolk-Linie, in der zweiten und dritten Abteilung die Hengste der Normann-Linie zur Föhrtung, und zwar in der zweiten Abteilung die Hengste des Wädel-Martin-Stammes sowie des Mittelbacher-Girello-Stammes und in der dritten Abteilung die Hengste des Rutherford-Stammes.

Heute, am letzten Tage der Föhrtung, erfolgt zunächst die zweite Besichtigung und endgültige Föhrtung der jungen Hengste, der sich die Föhrtung der mit Dederlaubnis A geföhrt jungen Hengste im Ring anschließt. Den Abschluß bildet sodann die Angelprüfung und Föhrtung der dekorierten Hengste im Ring.

Ostfrieslands Hengste in der Statistik

Folgende statistische Angaben über Maasse und Gewichte, Höchstfruchtbarkeit, Höchstbedeckung ostfriesischer Hengste geben ein eindrucksvolles Bild des Hochstandes der ostfriesischen Pferdezeit und dürften insbesondere den passionierten Züchter interessieren:

Maasse und Gewichte: Höchstbrustumfang: Altgold 233 cm, Ebenholz 231 1/2, Enno, 231, Enno 228, Landvogt 228, Grunson, Edstein, Großfürst II, Eho jr. 225, Egon, Amtsrat, Egmont, Amtshauptmann und Adler je 224, Eichenhorst 223, Advokat 222, Archibald 221 1/2, Diet 221, Edstein II 220 1/2, Eho 220 cm.

Höchstgewichte: Enno 19 Ztr., Edstein 18, Grunson 17,86, Admiral 17,80, Achill 17,74, Landvogt 17,72, Enno 17,70, Großfürst 17,60, Altgold 17,42, Egmont 17,26, Egar 16,94, Eichenhorst 16,84, Ebenholz 16,68, Edstein II 16,54, Adler 16,40, Goldregen 16,38, Martin, Elan, Diet je 16,20, Advokat 16,10, Eddo 16,06, Eho 16, die Dreijährigen: Günther 16,56, Eitel 15,88.

Höchstbedeckung 1936/37: Advokat 84 v.H., Lord I 82 v.H., Golt 81 v.H., Edstein II und Eddo je 80 v.H., Adjunkt 75 v.H., Ritterhorn 78 v.H., Achill 77 v.H., Garant, Edelstein, Adler und Eho je 75 v.H.

Höchstbedeckung 1937: Edelstein 276 Stuten, Landvogt 255, Grunson 211, Admiral 209, Elan 203, Günther 200, Martin 198, Amtshauptmann 196, Archibald 176, Enno 171, Garant Egar, Eder je 165, Eddo 162 Stuten.

Kreisdurchschnitt 1936/37:			
Nurich 1952 St.	1289 Fohlen	72 v.H. Befr.	
Leer 2024 St.	1242 Fohlen	72 v.H. Befr.	
Norden 1639 St.	1010 Fohlen	66 v.H. Befr.	
Wittm. 2225 St.	1358 Fohlen	68 v.H. Befr.	
7670 St.	4899 Fohlen	69,4 v.H. Befr.	

Die meisten lebenden Fohlen lieferten 1936/37: im Kreis Nurich: Edelstein 192, Eddo 121, Advokat 119, Garant 112, Golt 111; im Kreis Leer: Landvogt 191, Elan 127, Amtshauptmann 122, Admiral 118; im Kreis Norden: Martin 130, Archibald 112; im Kreis Wittmund: Grunson 129, Günther 111.

Wenn also von der oben genannten Befruchtungsziffer von 69,4 v.H. 12 v.H. abgezogen werden als Verlust (184 verfohlt, 90 tragend, 18 trag. verk., 285 verwendet, 31 tot geboren), dann ergibt sich für Ostfriesland ein Prozentsatz von 57,4 lebende Fohlen, so daß der Kreisdurchschnitt mit 62 v.H. noch um rund 5 v.H. übertroffen wird.

Bedeutungsvolle Aufgaben für die deutsche Frau

Steigerung des Heringsverbrauchs

Im Zuge der Heringsverbrauchsaktion, die bereits im vergangenen Jahre in unserem Gau Wejer-Emo eingeleitet worden ist und die besonders im Kreise Leer mit stetem Schwung aufgegriffen wurde, sollen zur erfolgreichen Fortführung dieser Aktion zwecks Erhöhung des Heringsverbrauchs öffentliche Heringszubereitungslehrgänge in Stadt und Kreis Leer abgehalten werden.

Die Heringszubereitungskurse werden durchgeführt vom Frauenamt der Deutschen Arbeitsfront in enger Zusammenarbeit mit der Abteilung „Volkswirtschaft-Hauswirtschaft“ des Deutschen Frauenwerks unter der Anleitung von erfahrenen Kochkräften.

Am kommenden Dienstag, dem 18. Januar, nachmittags 4 Uhr, findet im Gebäude der Dienststelle der Deutschen Arbeitsfront auf der Welle (Biehof) der erste Heringszubereitungslehrgang statt, zu dem nicht nur alle Volksgenossinnen, die als Hausfrauen tätig sind, erwartet werden, sondern zu dem vor allem auch die weiblichen Gesellschaftsmitglieder aus den Betrieben in großer Zahl willkommen sind.

Bereits am Montag, dem 17. Januar, findet abends um 8 Uhr im Betriebe der Leerer Heringsfischerei für die weiblichen Gesellschaftsmitglieder des Betriebes ein Heringszubereitungslehrgang statt, zu dem von der Betriebsführung die zu verarbeitenden Heringe zur Verfügung gestellt worden sind. Am kommenden Mittwoch, dem 19. Januar, wird ein Lehrgang in Weener im Betriebe der Bolaf-Puddingfabrik abgehalten, der um 7 Uhr abends beginnt.

Wie schon erwähnt, stehen zur Erteilung des Unterrichts in der Verarbeitung des Herings geschulte Fachkräfte zur Verfügung, so daß alle Teilnehmerinnen in bester Weise mit den vielfältigsten Verarbeitungs- und Verwendungsmöglichkeiten des deutschen Herings für alle erdenklichen Mahlzeiten vertraut gemacht werden in den einzelnen Lehrgängen. Vor einiger Zeit ist bereits auf die ungeheure Wichtigkeit des gesteigerten Heringsverbrauchs für unsere gesamte deutsche Volkswirtschaft eingehend hingewiesen worden, weshalb erwartet werden kann, daß sich alle verantwortungsbewußten Frauen zur Teilnahme an den Heringszubereitungskursen verpflichtet fühlen. Anmeldungen nimmt das Frauenamt der Deutschen Arbeitsfront im Gebäude der Dienststelle der DAF in Leer entgegen.

Er hatte sein Fahrrad nicht angegeschlossen. Einem jungen Mann, der sein Fahrrad nicht angegeschlossen einige Zeit unbewacht hatte draußen stehen lassen, wurde das Rad gestohlen.

Eine strenge Verkehrskontrolle, die vorgestern abend bei Leer durchgeführt wurde, hat ergeben, daß in unserer Gegend noch viele Kraftfahrzeuge angutbefahren sind, die nicht über vorschriftsmäßige Beleuchtung, Richtungsanzeiger und Bremsen verfügen. Auch viele Radfahrer und vor allem auch Radfahrerinnen gibt es noch, die nicht die richtige Beleuchtung an ihren Fahrrädern haben.

Zum Filmabend der Kreisfilmstelle Leer der NSDAP. Wie wir bereits mitteilten, führt die Kreisfilmstelle der NSDAP am Dienstag, dem 18. Januar, im Zentrallicht einen Filmabend mit dem Filmtitel „Ein ganzer Kerl“ durch. Da Vorverkaufsstellen nur bis Dienstagvormittag ausgegeben werden, ist es ratsam, die Karten umgehend zu besorgen. Auf die diesbezügliche Anzeige und auf den pünktlichen Beginn des Filmabends wird besonders hingewiesen.

Nichtfest am Emsbrückenbau bei Leerort. Am kommenden Freitag, dem 21. Januar, findet für die im Baujahr 1937 fertiggestellten Unterbauten der Emsbrücke bei Leerort ein Nichtfest statt, zu dem der Kreisgemeinschaftsverband als Bauherr und die Baufirmen Hermann Möller-Wilhelmshausen und Gebr. Neumann-Norden eine Reihe von Ehrenstellen mit den Aufstellungsarbeiten am linksseitigen Straßendam und den Rammpbauarbeiten auf dem rechten Emsufer beauftragt. Als Hauptfeier der Brücke findet die Nichtfeier statt, der sich ein gemeinsamer Abmarsch der Teilnehmer nach dem Festsaal in Leer anschließt wird.

Staatliche Mütterberaterstunden finden am kommenden Dienstag, dem 18. Januar, in der Zeit von 1-3 Uhr nachmittags im Staatl. Gesundheitsamt in der Bergmannstraße statt.

Jugendlicher Fahrradmarder festgenommen. Heutzutage hat die Polizei einen aus Leer stammenden Jugendlichen fest, der in der verflochtenen Zeit im hiesigen Bezirk Fahrrad-diebstähle ausgeführt hat.

Beihilfen für Dedlandkultivierung im Kreis Leer.

Es besteht voraussichtlich die Möglichkeit, auch in diesem Jahre wieder Beihilfen zur Kultivierung von Dedlandereien zur Verfügung zu stellen. Die Beihilfe kann bis zu 120.- RM je Hektar betragen. In Frage kommen für eine Beihilfe in erster Linie solche Kolonisten, Bauern, Landwirte usw., die infolge ihrer wirtschaftlichen Verhältnisse nicht in der Lage sind, ohne Unterstützung aus öffentlichen Mitteln, noch vorhandene Dedlandflächen zu kultivieren. Neusiedler sind bevorzugt zu berücksichtigen. Die Bürgermeister haben die in Frage kommenden Volksgenossen auf diese Möglichkeit der Beihilfengewährung hinzuweisen und im übrigen dafür zu sorgen, daß entsprechende Anträge bald vorgelegt werden. Antragsvordrucke können vom Kreislandratsamt angefordert werden.

Unbesetzte Lehrstellen im Kreis Leer.

In letzter Zeit mehren sich die Fälle, daß freigebliebene Schulstellen infolge des herrschenden Lehrermangels längere Zeit nicht wieder besetzt werden können. Die Gemeinden haben die Möglichkeit, solche nicht besetzten Schulstellen aufzuheben und bei einer später möglichen Besetzung wieder einzurichten für Schulstellen, die aus diesem Grunde aufgehoben sind, brauchen Schulstellenbeiträge an die Landes-schulbehörde nicht gezahlt zu werden. Schwierigkeiten bei der Wiedereinrichtung solcher Stellen nach Besetzung des Lehrermangels werden nicht auftreten. Die Bürgermeister haben im Falle des Freiwerdens von Schulstellen sofort zu prüfen, ob aus finanziellen Gründen eine Aufhebung der Schulstellen am Platze ist.

Ein ernstes Wort

An alle Säger der Stadt Leer!

Eine Gemeinschaftsarbeit, wie sie das „Oratorium der Arbeit“ ist, kann nur zustande kommen, wenn jeder von der Gemeinschaft dient. Bei den letzten Übungen der Säger mußte ich leider feststellen, daß die Einigkeit für das Werk merklich nachläßt. War schon vor Weihnachten ein großer Teil der Säger nicht zugegen, so war am vorigen Montag eine sehr bescheiden geringe Zahl der Säger zur Stelle, daß die Übung nicht stattfinden konnte. Ich richte nochmals an alle Sägerkundigen der Stadt den Aufruf, mitzuarbeiten an dem schönen Werk.

Nachfolgend lade ich die Chorleiter und die Chorleiter nochmals dringend ein, es muß eine Ehrenpflicht dieser Vereine und Chöre sein, sich zu erheben. Darüber hinaus ist mir jeder willkommen, der jungen Mann und Ausdauer hat zum Leben. Eine Frage: Hört die musikalische Befähigung an? Wenn ein gewisses Maß von Wissen oder ein gewisses Einkommen erreicht ist? Es scheint fast so. Kein einziger mittlerer Beamter aus den vielfachen Ämtern und Betrieben der Stadt und des Kreises, kein einziger Lehrer an den vielen Schulen Leers, kein einziger Angehöriger der freien Berufe, kein einziger Leiter eines größeren Geschäftes oder Betriebes ist bei den bisherigen Übungen zu finden gewesen, abgesehen von den ganz wenigen, die Mitglieder eines Gesangvereins sind und als solche kommen. Muß das so sein?

Nach einige Bemerkungen:

1. Am Montag um 1/2 9 Uhr erwarte ich sämtliche Säger, die gewillt sind, trenn zur Stange zu halten und bis zum Mai hin regelmäßig zu den Übungen zu erscheinen. Gelegenheitsarbeiter und Müllauer kann ich nicht gebrauchen; ebenfalls sind mir Herren, die glauben, es wäre für sie nur eine Teilnahme an den vier letzten Übungen vor der Aufführung nötig, höchst unerwünscht.

2. Ich habe mit den in Frage kommenden Stellen folgendes abgemacht: Diejenigen Säger, die sonst am Lustkühnen teilnehmen müssen, sind am Montag davon befreit. Sie melden sich abends bei mir, damit ich ihnen einen Dauercräft für die Zeit unseres Lebens erweise.

3. Die Sägerinnen bitte ich, sich Montag, den 6. Februar, zu melden; dann beginnen unsere gemeinschaftlichen Übungen wieder. Auch für sie gilt sinngemäß das unter 1. und 2. Gesagte.

Buchmann.

otz. Ganderfum, Volkszählung im Jahre 1867. Bei der im Jahre 1867 vorgenommenen Volkszählung wurden in unserer Gemeinde nur 18 Häuser mit 19 Familien und 108 Einwohnern gezählt. Die Tierbestand umfaßte 43 Pferde, 256 Stück Rindvieh und 115 Schafe.

otz. Holtland. Der Pferdehandel steht noch immer im Zeichen starker Nachfrage. Es werden selbst für 12-14jährige Arbeitspferde Preise von 700 RM. und darüber geboten. Für ein dreijähriges gutes Pferd erhielt ein hiesiger Landwirt vor einigen Tagen 1300 Reichsmark.

otz. Oltmannsfehn. Eine Straße im Bau. Die Arbeiten an der neuen Straße Oltmannsfehn-Deustreck-Maar sind in Angriff genommen. Mit Lastwagen und Treckern werden die Steine von den Oldenburgischen Klinkerwerken angefahren. Auch mit der Anschaffung des Sandes wird, soweit dies noch nicht geschieht, in den nächsten Tagen begonnen werden. Wie verlautet, wird in diesem Jahre die ganze Straße ausgebaut werden.

Oberfum. Von den Beriten. Das Seemotorschiff „Katharina Elisabeth“, Kapitän und Eigentümer Heitens-Just, ist nach Emden abgefahren, um dort zu laden und seine Fahrt wieder aufzunehmen. — Nach Beendigung der Reparaturen an dem Seemotorschiff „Angelina“, Heimathafen Daren a. d. Ems, Kapitän Nieve, hat das Schiff seine Frachtfahrt nach der Hsee wieder aufgenommen. — Das Seemotorschiff „Gefühlsliebe“, Heimathafen Daren a. d. Ems, Kapitän Schepers, wurde auf den Helling geholt und wurde mit den Unterwasserarbeiten begonnen.



Die Deutsche Arbeitsfront, Kreisverwaltung Leer.

Nach der allgemeinen Veranlassungspause werden in allen Schulungsstellen die Gemeinschaftslehrgänge für Betriebsführer, Vertretungsmänner und Amtswalter der DAF wieder begonnen.

Heute abend findet in Weeremoor für den Schulungsbezirk Weeremoor der Schulungsabend statt mit den Referenten Logemann und Rundi. Am Montag, dem 17. Januar, findet in Weeremoor der Schulungsabend statt mit den Referenten Semten und Bus. Für den Schulungsbezirk Leer findet der Gemeinschaftslehrgang am Dienstag, dem 18. Januar, im großen Sitzungssaal des Rathhauses, abends 8 Uhr, statt. Es sprechen die Referenten Logemann und Rundi. Für den Schulungsbezirk Determ findet am 18. Januar in Füllum der Gemeinschaftslehrgang statt, zu dem die Referenten Müller und Wiermann sprechen. Für den Bezirk Fehde findet am 19. Januar in Fehde der Gemeinschaftslehrgang statt mit den Referenten Semten und Bus. Am 20. Januar wird in Schwerinshorf für den dazugehörigen Bezirk der Lehrgang durchgeführt mit den Referenten Logemann und Rundi.

DAF, Kreisverwaltung Leer. Abtlg. Schulung.

Ein Schulungsabend findet am Sonntag, dem 15. Januar, um 19.30 Uhr in der Schule Weeremoor. Sämtliche Amtswalter der DAF des Bezirks Weeremoor müssen erscheinen.

Deisgrube Papenburg.

Es wird nochmals auf den am Montag, dem 17. Januar, abends 8 1/2 Uhr, in der Berufsschule stattfindenden Dienstausschuss hingewiesen.

NS-Frauenrat und Deutsches Frauenwerk.

Sinnbegabte und langjährig treue Mitglieder treffen sich am Dienstag, dem 18. Januar 1938, abends von 8-10 Uhr, im Rathhaus zum Gemeinschaftsabend.

63. Sandort Leer.

Marinefittlerjugend, Motorfittlerjugend, Riegefittlerjugend und Gefolgshafen 1/381. Sämtliche Gefolgshafen haben am Sonntagmorgen um 9 1/2 Uhr bei der Schule angetreten. 0.20 RM. sind mitzubringen.

63. Gefolgshafen 1/381, Heisfelde.

Die Gefolgshafen tritt am Sonntag, dem 16. Januar 1938, um 8.30 Uhr, in Heisfelde zum Appell an. Der Beitrag ist mitzubringen.

63M. Singklub.

Am Sonntag, dem 16. Januar, treten alle Mädel um 9.30 Uhr bei der Schule zur Jugendfilmstunde an. 20 Pf. sind mitzubringen. Es gelten nur schriftliche Entschuldigungen.

63M. Gruppe 3/381.

Am Sonntag, dem 16. ds. Mtz., treten alle Mädel pünktlich um 9 1/2 Uhr, bei der Schule zur Filmstunde an. Es sind 0.20 RM. mitzubringen.

63M. Gruppen 1/381, 2/381.

Alle Jungmädel von 12 Jahren an haben am Sonntag, den 16. Januar, um 9.15 Uhr vormittags, beim Betrachter (am Markt) in Klust angetreten. Es findet eine Filmvorführung statt. 0.20 RM. ist mitzubringen. Schriftliche Entschuldigungen sind vorzulegen bei der betr. DAF-Bezirksverwaltung abzugeben!

Olub vom Niederrhein

Beene r, den 15. Januar 1938.

Wovon man spricht...

013. Seit Jahr und Tag ist das Arbeitsamt Leer bemüht, diejenigen Familien, die als Heuerlinge und Landarbeiter in anderen Gegenden unseres Vaterlandes bessere Aussichten für ihr Fortkommen haben, umzuweiden. Zahlreiche reiderländer Landarbeiterfamilien sind durch diese Vermittlung bereits aus den Dörfern ringsum fortgezogen und den weitläufigen und ihnen gut es in der neuen Heimat, wie sie selbst schreiben, gut. Manche haben sich sofort, manche etwas später eingewöhnt und einige haben die Arbeitsstelle inzwischen auch schon einmal gewechselt und — eine bessere gefunden. Im Ganzen gesehen hat sich die Umsiedlung bis jetzt als richtig erwiesen. In den letzten Tagen sind weitere Umsiedlungen vorbereitet worden, vor allem auch im Niederrheinland und es werden demnächst wieder reiderländer Umsiedler auf Fahrt gehen.

Nicht auf große Fahrt gegangen sind in diesem Winter wieder Tausende von Starren. In großen Schwärmen liegen die munteren Tierchen jetzt bei der frühlingemäßig milden Witterung umher. Die Vögel haufen im dichten Schilf an der Ems und an den Koffen in den Hammrichen. Schon seit Jahren wird beobachtet, daß nur ein Teil der Starre uns zum Winter verläßt, um noch fülligeren Gegenden zu ziehen.

In diesem Winter gibt es, wie bereits bekannt geworden ist, in der Reiderlandstadt mehrere größere Personalstellungen von Kultur- und Kunstleuten. Seit langem ungelöst ist das Dramatiker der Reiderländer Bühne und kürzlich wurde mitgeteilt, daß Anfang Februar die Oldenburgische Landesbühnentruppe hier das Stück „Früher Wind aus Kanada“ aufzuführen wird. Zwischenzeitlich gibt es auch eine gute Filmveranstaltung der Gaufilmstelle. Da seit langer Zeit es nicht vorgekommen ist, daß eine große Bühne hier ein Gastspiel gab, wird damit zu rechnen sein, daß im Februar der Theaterabend gut besucht wird. Von dem Erfolg des Abends hängt es ab, ob in Zukunft für Weener auf dem Gebiete des Theaters etwas getan werden kann.

014. Neermoor. Hochbetagt verstorben. Einer der ältesten Einwohner unserer Gegend, der frühere Landwirt Wiard Feenders G o e m a n n, ist im hohen Alter von nahezu 85 Jahren verstorben.

015. Petrum. Wenn man ein Pferd vom Fahrrad aus lenkt. Urges Recht hatte ein junger Mann aus Petrum. Er holte am 30. Oktober mit dem Fahrrad ein Pferd vom Lande und lenkte es vom Fahrrad aus. Das Pferd brante ihm durch und überannte auf der Landstraße den schwerhörigen Fwaiden S., so daß dieser eine Gehirnerschütterung und eine Brustquetschung davontrug. Der Angeklagte ist zur Zeit Soldat; er wurde vom Schöffengericht Emden jetzt in Abwesenheit antragsgemäß zu 100 RM. Geldstrafe, hilfsweise 10 Tagen Gefängnis verurteilt.

016. Beenhuser-Kolonie. Am Spinnrad. Manche Arbeitsweise und Gepflogenheit erinnert bei uns auf dem Lande noch an die beschauliche Großfeldzeit. So sieht man hier noch täglich das betagte Kolonisten-Ghepaar Heje M a n s e n, in 't Hön 't Fūr' am alten Spinnrad sitzen, um aus der lockeren weichen Schafwolle fleißig Strickgarn zu spinnen. Alter Arbeitsgewohnheit treu haben die fleißigen Hände des greisen Ghepaars so manche „Naach“ Strickwolle gefertigt. Weiß eine Seltenheit in heutiger Zeit.

017. Wapringsehn. Handwerk und Gewerbe. Der allgemeine wirtschaftliche Aufstieg hat auch im hiesigen Landbezirk längst zu einer Belebung bzw. Verringerung der früheren Arbeitslosigkeit geführt. Darüber hinaus hat die handwerkliche Tätigkeit, haben auch die gewerblichen Umsätze, eine erfreuliche Steigerung und Belebung erfahren. Nach den neuesten Erhebungen beträgt die Einwohnerzahl unseres Flehns heute 3065 Seelen. An Schiffen sind hier beheimatet: 9 Küstenschiffe mit Motor, 10 Binnenschiffe mit Motor und 2 Binnenschiffe ohne Motor. Die zunehmende Motorisierung im Verkehr zu Wasser und zu Lande kommt weiter in den heute hier vorhandenen 7 Personenautos, einem Last-

Das ist schon ein Devisenvergehen. Eine Frau aus Weener wechselte in Kaufmann vier Gulden, die sie von Weener aus mit über die Grenze genommen hatte und brachte von dem erhaltenen deutschen Geld nur einen Teil, 4,80 RM. wieder mit über die Grenze. Sie hatte vom Amtsgericht in Weener einen Strafbefehl über 20 RM. wegen Devisenvergehens erhalten. Dagegen hatte sie Einspruch erhoben, wurde jedoch vom Schöffengericht Emden jetzt gleichfalls zu 20 RM. Geldstrafe, hilfsweise zu 4 Tagen Gefängnis und zur Tragung der Kosten des Verfahrens verurteilt.

018. Bunde. Fahrplanänderung der Kraftpostlinie Bunde-Dihum. Ab heute fährt das Postauto von Bunde eine volle Stunde später ab, als bisher, nämlich erst um 16.45 Uhr (bisher 15.45 Uhr). Der Fahrplan der Rüd fährt nach Bunde bleibt unverändert.

019. Bunde. Straftatensammlung. Die Sammlung des Monats Januar ist eine gausige Sammlung. Es wird die Herzumschel mit Seemoos und Blumen angeboten, die im vorigen Jahre großen Anklang fand. Diese Herzumschel ist von ostfriesischen Fischern im Kreis Wiltum angefertigt worden und brachte ihnen in der Winterzeit einen lohnenden Verdienst. Jeder wird gern das Abzeichen kaufen und zum Erlöse der gausigen Sammeltaages beitragen.

020. Bunde. Die Geflügel- und Kaninchen-Ausstellung des Meintierzüchtervereins, die wegen der Maul- und Klauenruhe verschoben war, wird am 29. und 30. Januar durchgeführt werden.

021. Jemgum. Mütterberatungssprechstunden finden am 17. d. Mts. in folgenden Orten wieder statt: In Jemgum (14.30—15.30 Uhr), in Dihum (16—17 Uhr).

fratwagen und drei Tredern mit sechs Anhängern zum Ausbruch. Die Zahl der Lebensmittel- bzw. Kolonialwarengeschäfte beträgt jetzt 14. Weiter gibt es hier 3 Kaufhäuser bzw. Gemischtwarengeschäfte und 6 Gastwirtschaften. Selbstständige Handwerksbetriebe: Bäckereien 7, Schlachter 1, Windmühlbetriebe 2. Entsprechend der regen Bautätigkeit und dem stark gelagerten Wohnungsbedarf zählt man hier nicht weniger als 10 Maurer- und Zimmermeister, bzw. selbstständige Bauunternehmer und 4 Maler. Tischlerei 1, Stellmacherei 1, Elektriker 2, Schmiedewerkstätten 2, Schneider 2, Schuhmacher 2, Friseur 1. Entsprechend der ländlichen Struktur wird auch hier noch von vielen selbstständigen Handwerkern und Gewerbetreibenden im Nebenberuf eine kleine Landwirtschaft unterhalten.

Wasser- und Luftverkehr und Umgebung

022. Verlage. Von der Wetterwarte in Bremen wurde bei dem Wildkontrolleur Heinrich Ludwig Gerdes ein Messungsapparat aufgestellt. Täglich werden von Gerdes jetzt Messungen vorgenommen. — Das Strengesche Toriswerk plant in diesem Jahr bei dem Moorteeq des Bauern Hermann Lind ein Feldbahngleise zu legen, um den trockenen Dorf mit der Feldbahn an die Straße zu befördern, von wo aus derselbe mit Lastkraftwagen weiter befördert wird.

023. Verlage. Keuchhusten veranlaßt Schließung einer Schule. Hier herrscht augenblicklich der Keuchhusten. Die lutherische Schule ist geschlossen, um der weiteren Ausbreitung der Krankheit entgegen zu wirken. — Es besteht die Absicht, hier eine Mütterberatungsstelle einzurichten.

024. Großwunderfeld. Wieder eine der Alten dahin. Im hohen Alter von über achtzig Jahren verschied hier die Witwe Meta D ä h b e l d e geb. Wähmann. Urgroßmutter Däbbelbe war eine der Ältesten im Dorf.

Soziale Fortschritte auf unserer Fischdampferflotte

Seit der Gründung des Amtes „Schönheit der Arbeit“ der D.M.F. Auslandsorganisation im Frühjahr 1934 sind in der deutschen Fischdampferflotte über 50 neue Schiffe in Dienst gestellt worden, die nautisch und technisch ganz hervorragend ausgerüstet sind und über eine dreimal so hohe Leistungsfähigkeit verfügen als die älteren Dampfer. Nennenswerte soziale Neuerungen gab es jedoch, auch den allerersten Fischdampferneubauten noch nicht. Erst das Amt „Schönheit der Arbeit“ in der Deutschen Arbeitsfront hat jene Wege aufgezeigt, die zur sozialen Neugestaltung nach nationalsozialistischen Grundsätzen führen sollen.

Zuerst nach oft mühevoller, entwickelte das Amt nach und nach eine fruchtbare Zusammenarbeit mit den einzelnen Reedereien. Aus dieser Zusammenarbeit wurden dann die wertvollen sozialen Neuerungen an Bord der neu in Dienst gestellten Fischdampfer geschaffen.

Mannschaftsmesse heute selbstverständlich.

Hielt man erst noch die Einrichtung einer Mannschaftsmesse für Fischdampfer als überflüssig oder undurchführbar, so wird heute kein neuer Fischdampfer mehr in Dienst gestellt, auf dem sich nicht auch ein geräumige Mannschaftsmesse, oder sogar eine Gemeinschaftsmesse, als eine der wichtigsten Voraussetzungen der Betriebsgemeinschaft an Bord, befindet. Diese Gemeinschaftsmessen, wie sie inzwischen auf einigen jüngsten Fischdampferneubauten verwirklicht wurden, liegen auf dem weiterentwickeltesten Ahterdeck. Weiter ist man dazu übergegangen, den Wohnraum des Kapitäns, der sich sonst im Achterschiff befindet, nach der Kommando- brücke zu verlegen. Diese Verlegung nach der Brücke erleichtert dem Kapitän dabei noch in hohem Maße sein verantwortungsvolles Amt.

Karogheizung statt Ofen.

Die alte Ofenheizung im Mannschaftsraum des Vorschiffs, die trotz durchgeführter Verbesserungen unzulänglich blieb wurde vielfach durch Karogheizung ersetzt. Diese Karogheizung, die es gestattet, die einzelnen Heizkörper über den ganzen Wohnraum zu verteilen, hat sich gut bewährt. Auf zwei anderen Fischdampfern, die kürzlich erst in Dienst gestellt

wurden, hat man die Mannschaftsräume mit einer Warm- Luftheizung versehen, die für Fischdampfer während des Winterhalbjahres als eine ideale Lösung der Heizfrage angesehen werden darf. Sie vermeidet jeglichen Schmutz und ist auf die einfachste Weise zu handhaben. Neben dieser wertvollen Einrichtung, die auch auf weiteren Fischdampfern, die sich zur Zeit in Bau befinden, verwirklicht wird, hat man Proviantküchräume geschaffen, mit deren Hilfe es möglich ist, den Proviant die ganze Reise über frischzubalten. Jeder neue Fischdampfer verfügt außerdem heute über eine Radioeinrichtung mit Lautsprecher oder Kopfhörern für jeden einzelnen Mann. Federrahmen in den Kojen, verstellbare Bordwände und geschmackvoll sonderbare Waschräume sind ebenfalls wertvolle soziale Errungenschaften, die in den letzten Jahren verwirklicht wurden.

Telephon vermittelt Unfälle an Deck.

Neuerdings hat man auf zwei Fischdampferneubauten eine Telephonanlage hergestellt, die die Kommando- brücke mit dem Mannschaftsraum im Vorschiff verbindet. Der Wachhabende kann sich nunmehr jederzeit von der Brücke aus mit der Freiwache telephonisch verständigen, was bei schlechtem Wetter ein großes Gefahrenmoment ausschließt. Es ist daher zu wünschen, daß diese Telephonanlage in der Fischdampferflotte auch von den maßgebenden Aufsichtsbehörden befürwortet wird, um so alsbald Gemeingut aller Schiffe zu werden.

Es ist ebenfalls feststellen zu können, daß von vielen Fischdampferreedereien außer den an Bord geschaffenen wertvollen sozialen Einrichtungen für die Besatzung auch noch namhafte materielle Beihilfen geleistet wurden, um ihnen Urlaubsreisen zu ermöglichen oder auch in Krankheitsfällen zu helfen. Im Sommer während der Auftriebszeit sowie zur Weihnachtszeit werden ferner geschlossene Betriebsfeiern durchgeführt, wobei bei letzteren in diesem Jahre namhafte Beträge als Weihnachtsgratifikation zur Auszahlung gelangten. Es ist nur zu wünschen, daß diejenigen Reedereien in der deutschen Hochseefischerei, die heute noch gemeinschaftliche Betriebsfeiern für überflüssig halten, sich endlich bemühen werden, daß in dem Deutschland Adolf Hitlers kein Platz für Außenstehende ist.

Wetterbericht des Reichswetterdienstes

Ausgabeort Bremen.

Aussichten für den 16. 1.: Mäßige bis frische Winde aus Süd SW West bedeckt bis bewölkt, nur strichweise Niederdrücke, mild.

Aussichten für den 17. 1.: Wetterhin unwinterlich mild und naß.

Barometerstand am 15. 1., morgens 8 Uhr 750,0°
Höchster Barometerstand der letzten 24 Stunden: C + 8,0°
Niedrigster C + 4,0°
Gesammelte Regemengen in Millimetern 0,5
Mitgeteilt von B. Jokuhl, Optiker, Leer.

Neuer Typ des Berufsberaters

Soll die planmäßige Lenkung aller einjährigfähigen Kräfte wirklich erfolgreich sein, so haben die betreffenden Maßnahmen in erster Linie bei der Jugend zu beginnen, wenn sie ins Berufsleben hin- eintritt. Jeder Jugendliche, der aus der Schule ausscheidet, muß daher von den Berufsberatungstellen, die ja bekanntlich in dieser Frage allein zuständig sind, und möglichst auch von der Lehrstellen- vermittlung der Arbeitsämter erfaßt werden. Leider kann heute noch in keiner Weise von einer nur annähernd vollständigen Erfassung der Schulentlassenen gesprochen werden. Ein ungefährer Ueberschlag für das Jahr 1936 (die Ergebnisse für 1937 liegen noch nicht vor) ergibt, daß nur rund 55 v. H. aller Schulabgänger, das sind 618 973, diese Stellen in Anspruch nahmen, und daß von ihnen wiederum nur etwa 200 000 in Lehr- und Anlernstellen vermittelt werden konnten. Da aber nahezu sämtliche Jugendliche dieses Jahrganges untergekommen sind, ergibt sich als logische Folge, daß sich die anderen auf eigene Faust etwas beschafft haben.

Es ist klar, daß der einzelne Betriebsführer oder Handwerksmeister, der einen Jugendlichen aufnimmt nie so wie die zuständigen Stellen in der Lage ist, festzustellen, ob der Junge anlagermäßig für diesen Beruf in Frage kommt oder ob er nicht an anderer Stelle besser geeignet ist oder in einem anderen Teil des Reiches notwendiger gebraucht wird. Wichtig ist in diesem Zusammenhang auch eine noch wesentlich intensivere Aufklärung der Eltern. Eltern wollen es oft nicht einsehen, daß ihr Kind für den Beruf, den sie ausgesucht haben, sich überhaupt nicht eignet. Eine solche Aufklärung müßte bereits im letzten Schuljahr planmäßig betrieben werden.

Sollen die Jungen und Mädchen nicht später enttäuscht werden, so wird es nach einem Vorschlag der „Nationalen Wirtschaft“ folgerichtig eines weitgehenden Aufbaus und einer tiefergehenden personellen Umgestaltung der Berufsberatungstellen und Lehrstellenvermittlungstellen bedürfen. Es müßte ein neuer Typ des Berufsberaters geschaffen werden, der aus der Jugendbewegung hervorgegangen ist, der sich in die Mentalität der Jugend hineinzuversetzen vermag und nach wie vor in enger Verbindung zu ihr steht, und der andererseits, aus der Praxis kommend, auf einem umfassenden Wissen und Erfahrungen im beruflichen Leben aufbauen kann. Weiter müßte dieser Berufsberater der Zukunft auch eine mindestens zweijährige Sonderausbildung durchlaufen, die ihm den Blick für alle mit dieser Tätigkeit zusammenhängenden Fragen weitet.

Typendruck der „OZ“

Nur ein Jugend-Verbandsspiel.

025. Die B.I.-Zug, des VfL Germania fährt nach Wehrhauherfeln, um gegen die dortige 1. Jugend das fällige Pflichtspiel auszuspielen. Germania-B.I.-Zug spielt auf dem Hindenburgplatz vor dem Hauptbahnhof Germania-Wehrhauherfeln gegen den Nachwuchs des VfL. Heilsfeld.

Fußballsport im Kreis Achendorf-Hummling

Beginn der Frühjahrsreihe in der 2. Kreisklasse.

026. In den Staffeln West und Ost stehen je drei Pflichtspiele auf dem Programm, so daß hier der Kampf um die Punkte in vollem Umfang einsetzt.

In der Abteilung West ist das Hauptziel das in Achendorf zum Auszug gelangende Treffen TuS Achendorf und VS Lathen. Diese beiden Mannschaften zählen zu den Favoriten auf die Staffelmehrfachheit, wozu auch noch Sportfreunde gehören. Ein Punktverlust würde für jeden recht schwerwiegend sein und könnte unter Umständen ein Ausscheiden zur Folge haben. Daher wird es in Achendorf zu einem scharfen Kampf kommen, bei dem die Klubbesitzer alles aufbieten müssen, wenn die im ersten Durchgang in Lathen erlittene 1:2-Niederlage wettgemacht werden soll. Das Plus in der Wintermannschaft Achendorfs macht Lathen durch den besseren Sturm gut. Der Kampf wird daher ziemlich ausgeglichen verlaufen. Eine Vorber- sichtigung ist schwer zu treffen. Wenn wir über einen Unpaar Erfolg des Sportfreunde für wahrscheinlich halten, dann deswegen, weil TuS vor starkem eigenen Anhang spielen kann.

Sportfreunde trifft auf dem Marktplatz in Papenburg am Unten- ende auf einen weit leichteren Gegner, muß sich aber hüten, diesen etwa zu leicht zu nehmen. Die Gäste aus Riede stehen zwar wie im Vorjahre wieder am Tabellenende, geben aber immer einen eifrigen Gegner ab. Da Sportfreunde besonders keinen Punkt mehr verlieren darf, wenn sie im Reinen bleiben wollen, so werden die Papen- burger bemüht sein, einen klaren Erfolg wie im Frühjahr davonzu- tragen und die Grenzer um zwei Punkte zu erleichtern.

Die Turn und Sportler vom Bunde fahren nach Surwold, um dort für die überaus hohe Niederlage, die sie auf eigenem Platz erlitten, Vergeltung zu üben. Daß dies gelangt, steht noch nicht so fest, wie man allgemein annimmt. Auf dem Platz in Bürgerwald ist nicht leicht zu gewinnen. Und wenn auch wie trockent eine Sieg der Papenburger für eher möglich halten als einen Erfolg der Sur- wolder, so führen wir hierfür die größere Spielerschaft der Ober- ender als Grund an.

Die Spiele in der Abteilung Ost bringen ebenfalls mit der Be- gegnung Börger-Werke und Sögel-Lorup einen harten Kampf um die Spitze.

Insgesondere das erste Treffen wird sehr interessant werden. Al- und Bokalmeister stoßen aufeinander und wenn auch Werke im Herbst überzeugend über die damals erfolglosgewachte Entzucht ge- winnen konnte, so wird es am Sonntag erheblich schwerer sein.

Für beide Mannschaften steht alles auf dem Spiele, denn der Ver- luster muß Sögel ziehen lassen. Eine Punktsteigerung ist leicht möglich, auch ein knapper Sieg von Börger würde nicht überraschen und könnte dem Tabellenführer Sögel nur angenehm sein.

Dieser empfängt zu Hause den VfL Lorup, den sie sicher nieder- halten werden. Allerdings müssen sie sich auf harten Widerstand ein- stellen, denn Lorup schlägt eine gute Klinge.

Neuarenberg-Hillenrook heißt die dritte und letzte Begegnung. Neuarenberg kann sich durch einen Sieg einen Mittel- platz in der Tabelle sichern und davon können die Gäste wohl nichts ändern.

Letzte Eisfischmaldungen

Badenburger Hafenverkehr.

Angelkommene Schiffe: 12. 1.: Helene, Schepers, von Jemgum; Grete, Wendi, von Jemgum; Winden, Klafen, vom Urjehafen; Grete, Doyen, von Leer; 13. 1.: Geradin, Mezentberg, von Emden; abgehende Schiffe: 12. 1.: Gebina, Sibum, nach Leer; Grete, Doyen, nach Weener; Herbert, Bahns, nach Leer; 13. 1.: Leba, Stumpf, nach Wehrhauherfeln; Johanne, Stumpf, nach Wehr- hauerfeln.

Zweigleichstunde der Christlichen Tageszeitung
Leer Brunnenstraße 28 Fernruf 2802.

D. M. XII. 1937: Haupt-Ausgabe 25 325, davon Heimat-Beilage „Aus der Heimat“ über 9000 Ausgabe mit dieser Heimatbeilage ist durch die Buchhändler L. E. im Kopf gekennzeichnet. Zur Zeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 16 für die Hauptausgabe und die Beilage „Aus der Heimat“ gültig. Nachschaffel A für die Beilage „Aus der Heimat“. A für die Hauptausgabe. Verantwortlich für den redaktionellen Teil (auch für die Bilder) der Beilage „Aus der Heimat“: Heinrich Herlyn, verantwortlicher Anzeigenleiter der Beilage: Bruno Bachgo, beide in Leer. Verleger: D. D. Bopps & Sohn, G. m. b. H., Leer.

Sicherer Sieg der Spiel und Sportler

Spiel und Sport Emden - Sportvereinigung Aurich 5:1 (3:1)

Das Spiel dieser beiden ostfriesischen Mannschaften endete diesmal mit einem sicheren, dem Spielverlauf entsprechenden Siege der Emden. Es hatte sich trotz des nicht gerade einladenden Wetters immerhin eine ansehnliche Zuschauerzahl eingefunden, die dem Treffen mit größter Spannung folgte. Der Platz war im großen ganzen ziemlich trocken, so daß es zu einem recht flotten Kampf kam. Am es gleich vorwegzunehmen, war man von der Leistung der Auricher diesmal arg enttäuscht. Und da war es vor allem der Sturm, der nie den richtigen Kontakt zueinander fand. Es stehen hier wohl Einzelkämpfer, aber das nützt nun einmal nichts, wenn nicht auch das Zusammenwirken gepflegt wird. Die Läuferreihe lieferte ein ziemlich ausgeglichenes Spiel, jeder tat, was er eben tun konnte, während die Hintermannschaft ein geradezu großes Spiel lieferte. Aurich verdankt es hier vor allem ihrem Torwart, daß die Niederlage nicht noch höher ausfiel.

Die Emden lieferten überraschenderweise ein Spiel, wie man es von der Mannschaft seit langem nicht mehr gesehen hat. Der Sturm und auch die Läuferreihe kämpften endlich einmal wieder mit erfreulichem Einsatz. Der Ball wurde schnell ab- und vor allem immer wieder genau zugespielt. Die Hintermannschaft lieferte aber dagegen nicht das Spiel, wie man es sonst von ihr gewohnt ist. Bei den wenigen Durchbrüchen der Auricher entstanden daher vor dem Tor der Emden auch immer wieder sehr heikle Situationen. Wenn es bei den guten Leistungen der Emden nicht zu mehr Torerfolgen kam, dann lag das einmal daran, daß, wie bereits erwähnt, die Verteidigung und vor allem der Torwart Aurichs sehr gut waren, zum andern, daß der weiche Boden den Spielern vorm Tor sehr mißspielte.

Spielverlauf: Mit dem Anstoß der Emden, die zunächst gegen den Wind spielen, nimmt der Kampf seinen Anfang. Die Gäste fangen den Ball aber gleich ab und ziehen damit vor das Tor der Emden. Die Verteidiger wollen den Ball zurückspielen, da Focken aber nicht entschlossen genug zuzieht, gelingt es Eben, dazwischenzuspringen und den Ball einzulenen. So führen die Auricher bereits in der ersten Spielminute mit 1:0. Nachdem sich die Ueberraschung bei den Einheimischen gelegt hat, merkt man aber sofort, daß die Mannschaft sich etwas vorgenommen hat. Der Sturm wird von der Läuferreihe sehr gut unterstützt, und so kommt er verständlicherweise auch auf „Touren“. Eine glänzende Chance wird zunächst ausgelassen. Man merkt schon jetzt, daß die Auricher aus der Verteidigung heraus spielen. Immer und immer wieder kommen die Emden durch, aber erst in der fünfzehnten Spielminute fällt der mehr als verdiente Ausgleich durch den Rechtsaußen, der im Kampf um den Ball

mit dem Torwart Sieger bleibt und das Leder einlenken kann. Morix nimmt dann eine Flanke von links sehr gut auf, doch wird sein Schuß gehalten. Während zwei Schüsse des Halblinten und des Mittelstürmers nur eben ihr Ziel verfehlt haben, setzt plötzlich ein weiterer Schuß gegen den Pfosten, der Abpraller wird sofort wieder auf das Tor geschossen, aber Wöntenmeyer kann das Leder noch auf der Linie stoppen und so das Führungstor der Platzbesitzer verhindern. Dann ist es der Torwart Aurichs, der sich mutig dem anstürmenden Morix in den Schuß wirft und so diese Gefahr beseitigt. Ein überraschender Vorstoß bringt den Aurichern dann auf ein Haar den Führungstreffer. Focken hat einen Ball schlecht abgewehrt und ist noch nicht wieder im Tor, als der Nachschuß bereits auf das Emden Tor sauft. Im Lauf gelingt es Bodelmann, fast auf der Torlinie stehend, dem scharfen Schuß mit dem Kopf eine andere Richtung zu geben und zur Ecke abzuwehren. Gleich darauf schießt Aurichs Halblinte am Tor vorbei. Endlich fällt dann nach 25 Minuten der längst verdiente Führungstreffer für Emden. Nanningas Schuß wird vom Torwart mit dem Fuß kurz abgewehrt. Hildebrandts lenkt das Leder ein. 2:1. Nachdem Aurichs Torwart sich dann noch einige Male durch gute Leistungen als ein Meister seines Faches erwiesen hat, fällt in der 40. Minute nach einem gutem Kombinationszug durch Morix das dritte Tor. Mit diesem Ergebnis werden die Seiten gewechselt.

In der zweiten Halbzeit hält zwar die Feldüberlegenheit der Emden an, aber zu weiteren Toren kommt es zunächst nicht, da die Spieler sich in der ersten Halbzeit zu sehr verausgabt haben. Als letztes Bollwerk erweist sich immer wieder Peterßen im Auricher Tor, so hält er Schüsse von Nanninga, Morix und einen harten Kopfball von Hildebrandts. Dann übernehmen die Gäste für ganz kurze Zeit das Spielgelingen. Ein plötzlicher Plattenwechsel bringt Aurichs Halblinten in sehr gute Schußstellung, sein scharfer, gut gezielter Schuß wird aber von Emdens Torwart gemindert. Im Gegenangriff nimmt Morix eine Flanke von Nanninga sehr geschickt mit dem Kopf, aber auch diesmal wird der Ball gehalten. Erst im Endspurt fallen dann die restlichen zwei Tore. Bein schießt scharf aufs Tor, der Ball kann nur abgewehrt werden und im Nachschuß sorgt Morix für das 4:1. Gleich nach dem Anstoß zieht Emden wieder vor, der Schuß springt von der Latte ins Feld zurück, doch kann Hildebrandts den Abpraller wiederum einschließen, so daß beide Tore innerhalb von zwei Minuten erzielt werden. Bis zum Abpfiff gelingt es dann keiner Partei, noch eine Veränderung des Ergebnisses herbeizuführen.

Germania-Leer - Sportwegg. Westhaudersehn 6:1 (5:1)

In diesem in Leer zum Austrag gelangenden Spiel kam es zu einem erwarteten klaren Sieg der Platzbesitzer. Germania war während des ganzen Spiels stark überlegen, doch war der Sturm zu schwach, um ein noch höheres Ergebnis herauszuholen. Trotz guter Leistungen dauerte es aber immerhin 20 Minuten, bis der Führungstreffer erzielt war. Innerhalb weniger Minuten stand das Spiel dann durch Tore von Engels und Meyer 4:0. Als Leers Torwart dann bei einem der wenigen Angriffe der Feindtore den Ball mit dem Fuß abwehrte, prallte dieser von einem Gästespieler ab ins Tor, die damit zum Ehrentreffer kamen. Nachdem Wieten einen Elfmeter gegen den Pfosten geknallt hatte, konnte Rod kurz vor der Pause den fünften Treffer anbringen.

In der zweiten Halbzeit hielt die Ueberlegenheit der nun mit Wind spielenden Platzbesitzer weiter an. Doch mußte man leider in diesem Spielabschnitt die Feststellung machen, daß der Sturm vollkommen auseinanderfiel. Nur ein Tor war die Ausbeute der zweiten 45 Minuten. Die Leistung konnte gar nicht befriedigen, sie entspricht heute gutem Durchschnitt der zweiten Kreislaffe.

Stern Emden - Viktoria Oldenburg 1:2

Ueberraschend kam am Sonntagabend aus Oldenburg die Mitteilung, daß Stern, obwohl die Mannschaft in bester Befehung nach Oldenburg gefahren war, sich geschlagen befe-

nen mußte. Wie wir auch in unserer Vorschau bereits erwähnten, ist Viktoria die Elf, die auf eigenem Platz nur sehr schwer zu schlagen ist. Diese Niederlage ist für die Emden um so bitterer, als sie durch den Anschluß an Germania Leer verlieren und vom zweiten auf den vierten Tabellenplatz rutschen. Es ist kaum damit zu rechnen, daß die Emden jetzt, nachdem sie bereits vier Verlustpunkte aufweisen, noch in die Entscheidung um die Meisterschaft eingreifen können. Denn dann müßte Leer zumindest noch zwei Spiele verlieren, was aber bei der derzeitigen guten Form der Germanenelf kaum anzunehmen ist.

Unter der Leitung von Thulke-Wilhelmshaven stellten sich beide Mannschaften in bester Befehung dem Publikum. Stern spielte mit seiner bekannten Elf. Auf dem in guter Befehung befindlichen Platz entwickelte sich sofort ein sehr schnelles und vor allem hartes Spiel. Namentlich die Platzbesitzer kämpften mit vollem Einsatz. Zunächst mit Wind spielend, veränderten es die Emden, sich leichte feldliche Vorteile zu verschaffen. Nachdem eine Ecke für die Platzbesitzer abgeschlagen worden war, kam Stern recht gut durch, doch ließ Franke die gute Gelegenheit aus, zum Führungstor einzuschließen. Die Oldenburger hatten dann ebenfalls eine recht günstige Gelegenheit zur Führung. Aber auch hier ging es noch gut ab. Als Dintela dann eine gute Flanke von rechts erhielt, zögerte er mit dem Torschuß, so daß der Läufer von Viktoria den Ball wieder ins Feld zurückbefördern konnte. Bei einem schnellen Angriff der Platz-

Fußball im Reich

Die Meisterschaftsspiele hatten auch am gestrigen Sonntag wieder unter den mehr oder weniger schlechten Platz- und Witterungsverhältnissen zu leiden, so daß es zahlreiche Ausfälle gab.

In Ostpreußen schlug Hindenburg Allenstein York Insterburg 3:2 und erreichte damit Punktgleichheit mit den Insterburgern.

Hertha BSC. fiel im Gau Brandenburg durch ein mageres 2:2 gegen Viktoria 89 zurück, dagegen festigte Tennis Borussia die führende Position durch einen 4:2-Sieg über Brandenburg SC. 05. Wacker 04 schlug Rowawes glatt 2:0 und der BSV. Friesen Cottbus mit 4:2. Ebenfalls mit 4:2 gewannen die „Elektriker“ über Union 06.

In Schlesien konnte nur das Spiel Breslau 02 gegen BR. Gleiwitz durchgeführt werden, das die Gleiwitzer nur 1:1 unentschieden gestalten konnten.

Unverändert blieb die Lage in Sachsen. Der Spitzenreiter Fortuna Leipzig gewann über die Spvg. Leipzig knapp 3:4, dagegen erreichte der FC. Hartha gegen den Tabellenletzten SV. Grünau nur eine 3:3-Punkteteilung. Einen harten Kampf lieferten sich der Dresdener SC. und Polizei Chemnitz, die Chemnitz gewannen knapp, aber verdient mit 3:2.

Im Gau Mitte schlug Dessau 05 den 1. FC. Lauscha ganz überlegen mit 5:0. Merseburg 99 unterlag Cridet Viktoria nicht ganz erwartet 0:2.

Der frischgebildete Pokalfieger Schalle 04 trat in Westfalen zum fälligen Punktspiel gegen den SV. Hüntrop an, den die Knappen nur ganz knapp 1:0 schlagen konnten. Westfalen Herne blieb über Borussia überlegen 8:2 erfolgreich, so daß eine Tabellenänderung noch nicht eintrat.

Ueberraschungen gab es auch am Niederrhein, wo sich der Spitzenreiter Schwarz Weiß Essen von Union Hamborn 2:1 hereinlegen ließ. Die Essener hatten aber Glück, denn Fortuna Düsseldorf erreichte gegen Hamborn 07 nur ein 1:1.

Am Mittelrhein blieb Alemannia Aachen über den Bonner FB. sicher mit 3:0 erfolgreich. 1:1 spielten Rhénania Würselen und der SV. Beuel.

In Hessen brachte der Sonntag nur drei Spiele, da der wichtige Kampf zwischen Hessen Hersfeld und Hanau 93 schon am Sonnabend abgesehen worden war. Ueberraschungen gab es nicht. VfB. Großauheim - SC. 03 Kassel 0:3, Sport Kassel - VfB. Friedberg 2:3, Rewa Wachenbuchen - Germania Fulda 4:0.

Im Gau Südwest dehnte die Frankfurter Eintracht ihren Vorsprung vor Borussia Neunkirchen auf zwei Punkte aus, da die Frankfurter im Lokalderby gegen den FSV. mit 6:2 die Oberhand behielten. Borussia errang gegen den FC. Kaiserslautern nur mit Mühe ein Unentschieden 0:0. Der Meister Borussia Worms blieb über den FC. Birzmans knapp 1:0 siegreich.

In Baden traten in der Tabellenliste keine Veränderungen ein. Der SV. Waldbach gewann gegen Sandhofen 3:2, der 1. FC. Pforzheim gegen den Freiburger FC. 3:1.

Programmatisch verliefen auch die Spiele in Württemberg. Die Riders überführten die schwache Elf von Sportfreunde Ehlingen mit 5:0 und der Meister, VfB., schlug den Ulmer FB. verdient mit 2:0.

besther war es der Mittelstürmer, der seine Farben durch unhaltsamen Schuß in Führung brachte, so daß es in der 33. Minute 1:0 stand. Obwohl beide Mannschaften bis zum Wechsel noch einige gute Gelegenheiten hatten, wurde an dem Ergebnis zunächst nichts geändert.

Nach der Pause drängten die Emden mächtig, um eine Veränderung des Ergebnisses herbeizuführen. Aber der Sturm spielte derartig schwach, daß es der guten Hintermannschaft der Platzbesitzer immer wieder gelang, die Angriffe abzuschlagen. Endlich nach halbstündigem Spiel gelang dann Dintela, als Oldenburgs Verteidigung den Ball verpaßt hat, der Ausgleich. Die Emden sind dann weiter im Vorteil und Viktoria verteidigt fast mit der gesamten Mannschaft. Aber leider kommen trotz dieser Ueberlegenheit keine Tore zustande. Erst kurz vor Schluß kommen die Oldenburger wieder etwas auf, so daß sie das Spiel ausgeglichen gestalten können. Als Emdens Verteidigung dann sechs Minuten vor dem Schlußpfiff ein Abwehrfehler unterläßt, ist es geschehen. Ein Oldenburger Stürmer nutzt diese Gelegenheit aus, und schon ist das zweite Tor und damit die Niederlage fällig.

HEUTE SIND ES VON



Seit weniger als zwei Jahren gibt es überhaupt Zigaretten zu 4 1/2 Pfg. In diesem Zeitraum hat OVERSTOLZ rund 75 Prozent des Gesamtverbrauchs in der neuen Preislage auf

sich vereinigt. Wie gut diese Zigarette sein, wenn sich in so kurzer Frist schon 3 von 4 Rauchern für OVERSTOLZ aus freien Stücken entschieden haben!

12 OVERSTOLZ 50 PF. Ohne MUNDSTÜCK

Sportfreunde Oldenburg — Reichsbahn Oldenburg 3:0 (1:0)
Dieses Ortsrivalentreffen brachte einen harten Kampf. Die Soldaten mußten um den Sieg sehr schwer kämpfen, der ihnen aber dann doch dem Spielverlauf entsprechend zufiel.

Tabelle der 1. Kreisklasse

Germania Leer	7	7	0	0	37:7	14:0
Viktoria Oldenburg	8	4	1	3	20:15	9:7
Sportf. Aurich	8	4	1	3	12:16	9:7
Stern Emden	6	4	0	2	15:7	8:4
SuS. Emden	7	4	0	3	15:13	8:6
Sportf. Oldenburg	8	4	0	4	22:12	8:8
Westhauferfahn	8	1	0	7	7:31	2:14
Reichsbahn Oldenburg	8	1	0	7	8:27	2:14

In der Staffel II fiel das angelegte Spiel Adler Wilhelmshaven gegen Luftwaffe Delmenhorst aus, während die anderen drei Spiele reiflos zur Durchführung kamen. Die Spiele brachten folgende Ergebnisse:

Sportfreunde Delmenhorst — SuS. Delmenhorst 3:1
Roland Delmenhorst — Wilhelmshavener SV 6:1
Fischau Wilhelmshaven — Frisia Wilhelmshaven 1:2

Staffel II

SuS. Delmenhorst	9	6	2	1	36:16	14:4
Sportf. Delmenhorst	9	5	1	3	20:14	11:7
Adler Wilhelmshaven	7	4	2	1	16:10	10:4
Luftwaffe Delmenhorst	8	2	3	3	8:12	7:9
Roland Delmenhorst	8	4	0	4	17:17	8:8
SV. Delmenhorst	6	4	0	2	19:10	8:4
Wilhelmshavener SV	8	3	0	5	13:24	6:10
Frisia Wilhelmshaven	8	2	1	5	18:17	5:11
Fischau Wilhelmshaven	9	0	3	6	7:25	3:15

2. Kreisklasse

Frisia Emden — Stern Emden (Ref.) 3:3 (3:0)

Dieses auf dem Frisia-Platz zur Durchführung kommende Punktspiel sah zwei ganz verschiedene Halbzeiten. Während in der ersten Halbzeit die Platzbesitzer mit dem starken Wind als Bundesgenossen aus der Hälfte ihres Gegners nicht herauskamen, war es im zweiten Spielabschnitt umgekehrt. Die Platzbesitzer spielten einfach überlegen und konnten bis zur Pause einen sicheren 3:0-Vorsprung erzielen. Nach dem Seitenwechsel gelang es den Sternern aber dann doch, nach und nach diesen Vorsprung aufzuholen. Als der Schlußpfiff diesen Kampf bedeutete, stand die Partie 3:3. Für die Platzbesitzer bedeutet dieser eine Punkt ein recht gutes Abschneiden, gehört doch Stern mit zu den stärksten Mannschaften der Staffel. Das Ergebnis entspricht auch den auf beiden Seiten gezeigten Leistungen.

Stern Emden B — Reichsbahn TuS. Emden 2:4

Diese beiden Mannschaften standen sich bereits am Sonntagvormittag auf dem Frisia-Platz gegenüber. Es kam hier zu einem recht flotten Kampf, den die Reichsbahner durch bessere Stürmerleistungen für sich entscheiden konnten.

Union Weener — Emden Turnverein 0:4 (0:2)

Tabelle der zweiten Kreisklasse

Emden Turnverein	9	7	1	1	15:3	38:18
Frisia-Roga	9	6	1	2	13:5	23:10
WfK. Heisfelde	9	5	2	2	12:6	32:25
Stern-Emden (Ref.)	8	5	1	2	11:5	27:23
Blaueiß-Borssum	9	4	1	4	9:9	25:18
Frisia-Emden	8	3	2	3	8:7	16:21
Viktoria-Flachsmeer	9	2	2	5	6:12	18:35
SuS.-Emden (Ref.)	8	3	0	5	6:10	21:11
Union-Weener	9	2	0	7	4:14	11:32
Germania-Leer (Ref.)	7	1	0	6	2:14	11:30

Zur Erläuterung der Tabelle: die erste Zahlenreihe gibt die Spiele, die zweite die gewonnenen, die dritte die unentschieden verlaufenen, die vierte die verlorenen, die fünfte die Punkte und die sechste die erzielten Tore an.

Weitere Fußballspiele

Spiel und Sport-Emden B — Eintracht-Hinte 2:1 (1:0)

Zu einem recht harten Kampf kam es zwischen diesen beiden Mannschaften auf dem S.-Sportplatz. Den Platzbesitzern gelang es, Mitte der ersten Halbzeit durch den Halbtinten zum Führungstor zu kommen. In der zweiten Halbzeit versuchten die Gäste mit aller Kraft, eine Verringerung des Er-

Werder und Eintracht verlieren Punkte

Die in der Spitzengruppe der Niedersächsen-Gauliga liegenden Vereine Werder Bremen und Eintracht Braunschweig bühten am gestrigen Sonntag einen bzw. zwei Punkte ein. Werder Bremen hatte in der Bremer Kampfbahn gegen Arminia angetreten. Während die Bremer bei der Pause noch geführt hatten, stand es beim Schlußpfiff unentschieden 2:2. — Die Algermisser brachten es auf eigenem Platz fertig, Eintracht Braunschweig beide Punkte abzuholen. — Hannover 96 stellte sich Linden und siegte sicher und unangefochten. — Auch Osnabrück hatte keine Überraschung, so fertigte hier der VfL den VfB. Peine sicher mit 6:0 Toren ab. — In Blumenthal gab es einen erbitterten Kampf zwischen dem MSB. und Germania Wolfenbüttel, den die Einheimischen schließlich knapp für sich entscheiden konnten. — Die Ergebnisse:

Werder Bremen — Arminia Hannover	2:2	(1:0)
Algermissen — Eintracht Braunschweig	1:0	(1:0)
07 Linden — Hannover 96	1:8	(0:4)
VfL. Osnabrück — VfB. Peine	6:0	(5:0)
MSB. Blumenthal — Germania Wolfenbüttel	2:1	(1:1)

Tabelle der Gauliga

Werder Bremen	13	9	3	1	56:20	21:5
Hannover 1896	10	8	1	1	40:11	17:3
Eintracht Braunschweig	11	8	0	3	45:15	16:6
VfL. Osnabrück	12	7	2	3	24:12	16:8
MSB. Blumenthal	12	6	2	4	24:30	14:10
1911 Algermissen	12	4	4	4	11:17	12:12
Arminia Hannover	11	4	2	5	15:19	10:12
Germania Wolfenbüttel	12	1	3	8	16:45	5:19
VfB. Peine	10	0	2	8	7:32	2:18
07 Linden	11	0	1	10	10:45	1:21

Bezirksklasse

In dieser Klasse kamen zwei Punktspiele zur Durchführung. Der Norddeutsche Lloyd wurde auf eigenem Platz vom F.V. Woltmershausen mit 5:3 (3:1) geschlagen. — An-

gebnisse herbeizuführen, was ihnen auch im Anschluß an eine Ecke gelang, so daß das Spiel 1:1 stand. Erst zwei Minuten vor dem Pfiff kamen die Platzbesitzer zu dem siebringenden Treffer.

Blaueiß-Borssum 2 — Frisia-Emden 2:1:3

In dem Spiel der „Zweiten“ dieser beiden Vereine konnte Frisia zu einem, dem Spielverlauf entsprechenden Sieg kommen. Obwohl die Platzbesitzer eine recht starke Elf zur Stelle hatten, konnten sie es doch nicht verhindern, daß sie eine Niederlage hinnehmen mußten.

Freundschaftsspiele auf dem Bronsplatz

Der Emden Turnverein führte am Sonntagvormittag wiederum mit drei seiner Mannschaften Freundschaftsspiele auf seinem Sportplatz durch. Nachstehend die Ergebnisse:

Emden Turnverein 2 — Wf. Ropperjum 1 3:2 (0:1)
Emden Turnv. 2. Jgd. — TuS. Oldersum 1. Jgd. 4:6 (0:5)
Emden Turnv. Schüler — SuS. 2. Jgd. 5:3 (2:0)

Sandball

In der Staffel Ostfriesland der 1. Kreisklasse wurde am Sonntag nur ein Spiel durchgeführt. In Aurich standen sich der MSB. und der Emden Turnverein gegenüber. Obwohl die Emden die bessere Elf ins Feld stellten, mußten sie diesmal die erste Niederlage hinnehmen. Der Sturm war zu schwach und warf zu ungenau, was für das Endergebnis ausschlaggebend war. Mit 4:1 (3:0) behielten die Auricher die Oberhand, so daß die Herbstmeisterschaft noch nicht entschieden ist. In der Klasse der Frauen fanden zwei Punktspiele in Oldenburg statt. WfK. Germania Leer trat in Oldenburg gegen den Oldenburger Turnverein an. Die Oldenburgerinnen lieferten ein recht gutes Spiel und kamen zu einem verdienten 1:1 unentschieden. — VfL. Oldenburg verlor überraschend gegen Sportfreunde Delmenhorst mit 0:3 Toren.

der Unterweser unterlag Komet dem Neuling Bremerhaven 9:3 glatt mit 4:1 (1:0) Toren.

Tabelle der Bezirksklasse

		Spieler	Tore	Punkte
F.V. Woltmershausen	11	29:15	16:6	
VfB. Oldenburg	11	31:21	15:7	
Bremer Sportfreunde	11	29:28	15:7	
Bremer Sportverein	10	32:17	12:8	
VfL. Wilhelmshaven	11	31:27	10:12	
Tura Gröpelingen	11	18:25	10:12	
Sparta Bremerhaven	10	19:23	9:11	
VfL. Oldenburg	11	35:42	8:14	
TuS. Bremerhaven 93	10	27:31	7:13	
VfB. Komet Bremen	10	14:22	7:13	
N.D.V. Bremen	10	20:35	7:13	

Ungarn schlägt Luxemburg 6:0 (1:0)

Unter Leitung von Dr. Bauwens-Röhn fanden sich am Sonntag in Luxemburg die Fußball-Nationalmannschaften von Luxemburg und Ungarn gegenüber. Vor 5000 Zuschauern gewannen die Ungarn, wie erwartet, überlegen mit 6:0 nach einer Halbzeitführung von allerdings nur 1:0. In der ersten Hälfte spielten die Ungarn ohne großen Eifer, dagegen waren die Luxemburger überaus angriffsfreudig und einwärtsbereit. Trotz der Luxemburger Feldüberlegenheit fiel Ungarns erstes Tor durch Alcindor durch des Mittelstürmers Spondoni nach 20 Minuten. Die Luxemburger hatten sich zu Beginn zu stark verausgabt und fielen daher im zweiten Abschnitt mehr und mehr zurück, während die Ungarn immer mehr aufkamen und schließlich die Überlegenheit überaus klar zeigte. In rascher Reihenfolge fielen fünf Treffer, die die 0:6-Niederlage Luxemburgs besiegelten.

Die wirklich gute Leistung der Luxemburger in der ersten Halbzeit wurde allgemein anerkannt, trotzdem war aber Ungarns Sieg niemals gefährdet.

Sommerspiele in Breslau

Die Beteiligung der Niedersächsen

Die Spielreihen in den Sommerspielen, die beim Deutschen Turn- und Sportfest in Breslau vorgelesen sind, werden in ihren Ausmaßen alles übertreffen, was bisher an ähnlichen Veranstaltungen gewesen ist. 36 Mannschaften im Faustball in vier Klassen, 16 Mannschaften im Schlagball der Männer und 32 Mannschaften im Korbball der Frauen werden insgesamt beteiligt sein. Jede Mannschaft im Faustball wird wenigstens acht Spiele auszutragen haben, jede im Schlagball und Korbball wenigstens sieben. Durch den Umfang dieser Spielreihen wird es den Spielern nicht möglich sein, an anderen Wettkämpfen des Festes teilzunehmen.

Der Gau Niedersachsen stellt entsprechend seiner Vorrangstellung in den Sommerspielen folgende Mannschaften: vier Mannschaften für Faustball, Männer I, je drei in den anderen Faustballklassen, zwei Mannschaften im Schlagball und vier im Korbball. Hinzu kommen zwei Mannschaften für Schleuderball, die vom Kreis Oldenburg-Ostfriesland gestellt werden, und eine Gaumannschaft von sechs Männern und vier Frauen im Ringtennis. Durch diese Verteilung ist es vor allem unseren „ewigen Zweiten“ auch einmal möglich, an Spielen über den Gau hinaus teilzunehmen. Wir denken da zum Beispiel an Mahndorf im Schlagball, T.S.K. im Faustball der Männer und Turnvereinigung Heselungen bei den Frauen. Die Meldungen für diese Spielreihen müssen bis zum 15. April bereits jetzt vorliegen.

Weiters Gaujugendfachwart für Turnen

Auf Vorschlag des Gaujugendwartes und im Einvernehmen mit dem Gebietsführer Niedersachsen der H.S. hat H.R. Gau-führer Böll an Stelle des zum Reichsjugendfachwart für Turnen beauftragten Hinrichs den Kameraden Wilhelm Weiters zum Gaujugendfachwart für Turnen berufen.

Hans Haberlands + Heimkehr +

Roman von Thea Malten

Copyright by Carl Duncker Verlag, Berlin

21) (Nachdruck verboten.)

Marjorie spielt den Bärenführer und hat ein seidenes Band um Hans Haberlands Arm geschlungen, das die Kette darstellt. Tobby Celson schwingt eine kleine chinesische Bronzeglocke, mit der er laut klingend vorangeht. Die übrige Gesellschaft folgt leidend und in übermütiger Stimmung.

So erreichen sie den Teil des Parkes, in dem Marjories Zoo untergebracht ist.

„Hast du denn den Schlüssel?“ fragte die dunkelhaarige Carry.

Marjorie klappert stolz mit einem großen Schlüsselbund. Lord Celson nimmt es ihr ab und öffnet das große eiserne Tor, das den Tiergarten von dem übrigen Park trennt.

Hier brennen einige Laternen und verbreiten ein mattes Licht, in dem man die einzelnen Gebäude unterscheiden kann. In dem größten befinden sich die Raubtiere, und hierauf feuert Marjorie zu, gefolgt von der lustigen, lachenden und schwanzenden Gäfelfahrer.

Die schwere Tür wird geöffnet. Warmer Dunst und ein scharfer, beißender Raubtiergeruch schlagen aus dem dunklen Raum den Eintretenden entgegen. Ein leises Rascheln, ein dumpfes, unheimliches Knurren veranlaßt alle, auch die Uebermütigen, einen Augenblick den Atem anzuhalten. Dann knipst jemand das Licht an, und die weiße flutende Helle verjagt rasch den kleinen Schauer, der allen wie eine Gänsehaut über den Rücken geriselt ist.

„Schade! Es war eben so hübsch gruselig!“ bedauert die dunkelhaarige Carry, die sich wie Schutz suchend an Hans Haberlands Arm geklammert hat.

Die Tiere, durch die Stimmen und das jähe Licht aus dem Schlaf gerissen, sind je nach Temperament erschrocken in die Höhe gefahren oder klinkeln nur verärgert und knurrend über die Störung den Eintretenden entgegen. Hans Haberland stellt fest, daß die großen, sauberen Käfige eine ganz natürliche Anzahl gut gepflegter Löwen, Tiger und Bären beherbergen, die dem Zoo einer Mittelstadt alle Ehre gemacht hätten. Eine besonders schöne Löwe mit einer prächtigen Mähne ist aufgetan und mit mißvergnügter, fast drohender Miene an das Gitter getreten.

„Das ist Achmed, mein besonderer Liebling,“ stellt ihn Marjorie vor.

Der besondere Liebling scheint im Augenblick auf diese Auszeichnung wenig Wert zu legen und stößt ein kurzes, dumpfes Gebrüll aus.

Der junge Lord Celson läßt aufs neue seine Bronzefingel

ertönen und verkündet den Raubtieren, daß sie einen neuen Gefährten erhalten sollen — den deutschen Bären aus den deutschen Urwäldern, der dort noch sein Unwesen treibe und sich durch große Gefährlichkeit auszeichne. Vor allem habe er es auf junge, schöne Frauen abgesehen, die er gern mit Haut und Haar verschlinge. Zuweilen vergreife er sich auch an alten Großmüttern, die ihm dann schwer im Magen lägen.

„Das ist ja der Wolf!“ ruft jemand aus der Schar. „Tobby, du verwechselst die Begriffe! Du denkst wohl an den Wolf aus Rotkäppchen!“

Alle lachen. Tobby verteidigt sich. Ob Bär oder Wolf, das sei schließlich gleichgültig.

„Aber es ist ja kein Käfig mehr frei für den deutschen Bären!“ bedauert die pikante Carry Elkins, während Hans Haberland in bester Laune den Bären mit lächelndem Gebrumm markiert, das seine Kollegen im Käfig aufhorchen läßt.

„Wie schade! Es ist kein Platz mehr für den neuen Bären!“ echaufen die anderen jungen Frauen und Mädchen lachend.

Die vielen Stimmen zu dieser ungewohnten Stunde, das Gelächter, der schrille Ton der kleinen Bronzeglocke haben die Tiere nervös gemacht. Die Tiger streifen unruhig am Gitter entlang. Die Bären glocken mißmutig auf entblößte, juwelenscheinende Schultern und Arme, von denen die Pelzmäntel herabgeglitten sind. Achmed geht in seinem Käfig auf und ab, ohne die Gesellschaft eines Brides zu würdigen, und stößt zuweilen ein dumpfes Knurren aus.

„Er kann ja zu seinen Kollegen in den Käfig gehen!“ ruft Marjorie und zerrt ihren Gefangenen am seidenen Band zum Bärenzwinger. Und mit blitzenden Augen fügt sie hinzu: „Oder fehlt dem deutschen Bären dazu der Mut?“

„Der deutsche Bär soll uns zeigen, ob er Mut hat!“ wiederholen die Damen in tollem, übermütigem Chor und drängen sich um die beiden Hauptpersonen des Spiels.

Hans Haberland steht die von Alkohol und Tanz erhitzten, erregten Gesichter und sich und betrachtet die aufgeschreckten, erschrockenen und verärgerten Tiere. Plötzlich kommt ihm alles höchst töricht und albern vor. Warum macht er sich eigentlich zum Narren dieser grünen Tungen und dummen Mädel! Bilden die sich etwa im Ernst ein, er würde um ihrer kindischen Laune willen sein Leben in Gefahr bringen und in den Bärenzwinger gehen? Sein jäh aufsteigender Groll wendet sich Marjorie zu, die in ihrem Mantel aus Leopardenfell jetzt wirklich selbst wie ein kleines Raubtier aussieht.

„Genug mit dem Unsinn!“ sagt er laut und in etwas schärferem Ton, als er beabsichtigt hat. „Wir wollen die Tiere jetzt in Ruhe lassen. Wir haben sie schon genug gehört.“

Einige der Herren stimmen ihm zu, aber Marjorie Clifford ist bei seinem Ton aufgefahren, als habe er sie geschlagen, und ziht ihn an: „Feigling! Ich werde Ihnen beweisen, daß eine Frau mutiger ist als ein Mann!“

Ehe es sich jemand aus der Gesellschaft versteht, ist sie zum Löwenkäfig geeilt, hat sich über die Schutzstange geschwungen, die den Besucher von den Käfigen trennt, und mit einem lockenden Zuruf ihren Arm zwischen die Gitterstäbe gestekt, um Achmed zu locken, wie sie es im Beisein des Wärters schon oft getan hat. Doch sei es, daß Achmed durch die gestörte

Nachtruhe in böser Laune ist, sei es, daß ihm die Autorität des Wärters fehlt — es hebt blitzschnell die Reifepranke. Ein vielstimmiges Anstößgeschrei ertönt, aber rascher, als einer der Anwesenden es begreifen kann, ist Hans Haberland ebenfalls über die Schutzstange gesprungen und reißt Marjorie in dem Augenblick zur Seite, als das mächtige Tier brüllend zuschlägt, um den zarten Arm zu zerfleischen.

Als wäre die Hölle losgelassen, sind plötzlich sämtliche Raubtiere in höchster Aufregung, rufen durch ihre Käfige und springen mit wildem Gedrüll gegen die dicken Eisenstäbe der Gitter.

Noch bevor Haberland, die halb ohnmächtige Marjorie auf dem Arm, über die Schutzstange zurücksteigen kann, gelangt es dem mühenenden Löwen, mit der Tazze nach ihm zu schlagen, doch erwischt er glücklicherweise nur ein Stück von Haberlands Frack, das er als Siegestrophäe in seinen Käfig zerrt. Die anderen Herren sind helfend herbeigesprungen, aber es bleibt ihnen nichts weiter zu tun übrig, als für Marjorie Clifford einen Stuhl zu holen, nach einem Glas Wasser, Umkleidung zu halten und Haberland zu unterstützen, ob er verletzt sei. Dabei stellt sich heraus, daß es Achmed doch noch gelungen ist, ihm eine tüchtige Schramme auf der Schulter beizubringen, aus der das Blut sickert, was einen erneuten Schreckensschrei unter den Damen verursacht.

„Schaffen Sie um Himmels willen die Damen hinaus!“ bittet Hans Haberland einen der Herren.

Alle sind jetzt vollständig nüchtern geworden. Ziemlich kleinlaut verläßt die ganze Gesellschaft den Schauplatz des aufregenden Ereignisses, mit Ausnahme von Marjorie, um die sich ihre Freundin Carry bemüht, Lord Celson und Hans Haberland.

Marjories kleines Gesicht ist jetzt von so durchsichtiger Blässe, daß es fast beängstigend wirkt. Die langen Wimpern liegen wie dunkle Schatten auf ihren Wangen. Als sie endlich die Augen aufschlägt und ihr Blick auf Hans Haberlands blutende Schulter fällt, von der die Fäden des Fracks hängen, droht ihr aufs neue eine Ohnmacht. Aber Hans Haberlands beruhigende Stimme, seine Versicherung, ihm fehle nichts, die kleine Schramme sei nicht der Rede wert, bringen sie wieder zu sich.

„Ein Arzt!“ murmelt sie mit schwacher Stimme. „Es muß sofort nach einem Arzt geschickt werden, der Sie verbindet. Mein Gott, wenn Schlimmeres geschehen wäre! Wenn Achmed Sie...“

Sie vollendet nicht und bedeckt schauernd die Augen mit der Hand.

„Aber es ist ja nichts Schlimmeres geschehen, Lady Clifford!“ beruhigt Haberland sie, und auch die dunkelhaarige Carry und Tobby Celson reden ihr gut zu. Doch als Carry sich erbietet, mit ihrem Spigentuch Hans Haberlands Wunde auszuwaschen, wird Marjorie sehr rasch munter und fragt sie, ob sie verrückt sei und Mr. Haberland umbringen wolle! So etwas dürfe man nur mit Desinfektionsmitteln machen, und deshalb müsse der Arzt schleunigst kommen.

(Fortsetzung folgt)

Kauf Lose der Reichs-Strassenlotterie

Ämliche Bekanntmachungen der Kreis- und Ortsbehörden

Murich

Öffentliche Mahnung.

Die für den laufenden Monat rückständig gewordenen Haus- und Bürgersteuern und die Schulgelde für die städtische Mittel- und Handelsschule für den Monat Januar 1938 sind

bis spätestens 19. Januar 1938

bei der unterzeichneten Kasse einzuzahlen.

Die bis dahin nicht gezahlten Beträge werden zwangsweise eingezogen, wodurch den Säumigen nicht unerhebliche Kosten entstehen. Außerdem wird auf Grund des Steuerermäßigungsgegesetzes von 1934 für jeden fälligen Betrag, der nach dem 19. Januar 1938 gezahlt oder überwiesen wird, ein Säumniszuschlag von 2 v. H. erhoben.

Murich, den 15. Januar 1938.

Die Kämmereikasse. Quander.

Wittmund

Viehseuchenpolizeiliche Anordnung.

Die Maul- und Klauenseuche unter den Viehbeständen des

- a) E. Kleyhauer in Wiesedermeer,
- b) A. Beneken in Neu-Wiesedermeer

ist erloschen.

Sperr- und Beobachtungsgebiete in der Gemeinde Wiesedermeer werden aufgehoben.

Wittmund, den 15. Januar 1938.

Der Landrat. von Nassau.

Gerichtliche Bekanntmachungen

Wittmund

Zwangsvollstreckung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuch von Friedeburger Wiesmoor Band VIII Blatt Nr. 275 eingetragene, nachstehend beschriebene Grundstück am Freitag, dem 11. März 1938, 10 Uhr, an der Gerichtsstelle, Marktplatz Nr. 1, Zimmer Nr. 7, versteigert werden. Lfd. Nr. 1, Gemarkung Friedeburger Wiesmoor, Kartenblatt 3, Parzelle 481/2, Grundsteuer Mutterrolle Nr. 306, Gebäudesteuerrolle Nr. 140a, Weide, Dümelschörn, Wohnhaus mit Hausgarten, Größe 30 Ar 12 qm, Grundsteuerreinertrag 0,08 M., Gebäudesteuerleistungswert 45,— M. Der Versteigerungsvermerk ist am 16. September 1936 in das Grundbuch eingetragen. Als Eigentümer war damals der Landwirt Siebel Friedrich in Stedeburg eingetragen.

Umtsgericht Wittmund, 13. 1. 1938.

Zu verkaufen

Ein junger geförderter Eber

zu verkaufen.
Bernh. Abels,
Südgeorgsfehn (Dfriesl.).

1 erstkl. Gespann

Kaltblut (Rotfimmel)
4 und 9 Jahre, zu verkaufen.
E. Janssen, Middelstewehr
bei Eilsum.

Leichtes Arbeitspferd

sowie eine
Erdfarre
verkauft.
Gerb Schoon, Fuhrbetrieb,
Murich.

Habe eine belegte, ältere Fuchs-Zuchtbuchstute

zu verkaufen.
Wauer Georg Buseman
Weener Ems.

Zu verkaufen Opel- oder DAW.

Personenwagen
nach Wahl, 4-Sitzer, steuerfrei, gut in Ordnung, auch mit 2-adr. Anhänger (offen).
Hinz. Brunken, Westgroßesehn,
Fernruf Timmel 24.

Opel B 4

Limousine gebe preiswert ab.
G. C. Cassens, Hage,
Kraftfahrzeuge.
Fernruf 2175.

Zu verkaufen ein gut erhalt. Kinderwagen

(acht Peddigrohr).
Emden, Kleine Brüdstr. 18.

Zu kaufen gesucht

Anzukaufen gesucht ein geförderter Bulle

mit guter Form und Leistung aus einem durchseucht. Stall.
Schr. Ang. mit Preisangabe u. N 110 a. d. Dfz., Norden.

Anzukaufen gesucht staatlich geförderter, gut geformter Bulle

Angebote mit Preis, Abstammung, Leistung und Alter.
Stierhaltungs-Genossenschaft Klein-Kemels, A. Meyer.

Zu vermieten

Laden

ca. 44 qm groß und hell, in der Kl. Brüdstr. belegen, billig zu vermieten. Zu erf. u. Nr. 1362 b. d. Dfz., Emden.

2-Zimmerwohnung mit Stallung und ca. 15 Ar Garten in der Nähe Murichs zu vermieten.

Schriftliche Angebote unter N 23 an die Dfz., Murich.

2 sonnige, geräumige möblierte Zimmer

evtl. auch leer, in der Nähe der Stadt an einer Straße an alleinst. Person auf sofort zu vermieten; auf Wunsch mit voller Pension. Zu erfragen bei der Dfz., Murich.

Zu mieten gesucht

2 möblierte Zimmer

in Murich bis 1. Februar zu mieten gesucht. Schr. Ang. u. N 24 an die Dfz., Murich.

Heirat

Solides Mädchen, 32 Jahre, aus gutem Hause, wünscht Bekanntschaft mit Handwerker oder in feststeh. Arbeit befindlichem Herrn bis zu 42 Jahren. Bei gegenseitiger Zuneigung Heirat. Schriftliche Angebote unt. N 51 an die Dfz., Leer, erbeten.

Heiratsgesuch

Geschäftsmann, Anfang 50er, wünscht Wiederheirat mit bes. Dame gesetzl. Alters, n. g. ohne Vermögen. Schriftl. Angeb. u. N 12 an d. Dfz., Wittmund.

Stellen-Gesuche

38-jähriger, spanische Sprache in Wort und Schrift perfekt beherrschend, sucht

Stellung im Außendienst einer Schiffahrtsfirma

Schriftliche Angebote erbeten unter E 2149 an die Dfz., Emden.

Stellen-Angebote

Suche auf sofort oder später eine tüchtige

landw. Gehilfin

und eine jüngere Gehilfin

S. A. Düser, Puhwei/Sengwarden über Wilhelmshaven.

Gesucht auf sofort oder evtl. Mai für Landwirtschaft eine

Gehilfin

E. Wising, Engebuhr bei Nordenham.

Zum 1. März zuverlässige, erfahrene

Hausgehilfin

nicht unter 20 Jahren, gesucht. Schriftliche Angebote mit Zeugnissen an Frau Busch, Fever i. Oldenburg, Hof-Apothete.

Erfahrene Hausgehilfin

gesucht.
Hans Breithaupt, Berne in Oldenburg.

Gesucht zum 1. Februar ein

junges Mädchen

welches melken kann, bei vollem Familienanhang und Gehalt.
Frau Th. Mentjes, Groothuisen über Emden.

Rentenempfänger, eigen es Heim auf dem Lande, sucht für seinen Haushalt eine

Wirtschaftlerin

schlicht um schlicht.
Schriftl. Angebote unter E 2150 an die Dfz., Emden.

Erfahrene Mädchen

perfekt in der ganzen Hausarbeit, gesucht p. 1. Februar.
Schlachterei Max Sament, Bremen, Kirchweg 78.

Suche zum 1. März ein zuverlässiges, älteres, ehrliches

Mädchen

zur selbständ. Führung eines kl. landw. Haushalts. Schr. Angebote mit Gehaltsangabe u. N 25 a. d. Dfz., Murich.

Hauschneiderin

gesucht.
Näh: bei der Dfz., Norden.

Gesucht auf sofort für landwirtschaftlichen Betrieb ein

junger Mann

bei Familienanhang u. gut. Gehalt. Schr. Angeb. unter N 53 an die Dfz., Leer.

Gewandter junger Mann als

Hengstpfleger

gesucht. Derselbe hat auch kleine Gartenarbeiten mit zu verrichten.
Gastwirtschaft Martini, Hage, Fernruf Nr. 2716.

Konditor und Bäcker

Gesucht auf sofort oder später ein tüchtiger der perfekt in der Konditorei ist, bei gutem Lohn. Zu Ostern ein

Lehrling

gesucht.
J. S. Harries, Bäckerei u. Konditorei, Nordenham.
Adolf-Hitler-Str. 29, Fernruf 2248.

Suche zu Ostern einen gesunden Jungen

mit guten Schulkenntnissen, der Lust hat,

Schreibe- und Buchdruckerlehrling

zu werden.
Buchdruckerei A. Drehtler
Emden, Voltentorstraße 9.

Gesucht ein junges

Mädchen

für den Haushalt. Ganz oder 1/2 Tag.

Emden, Hindenburgstr. 1 II. Et. 1.

Wegen Verheiratung meiner jetzigen Suche ich zum 15. Febr. evtl. früher eine tüchtige er- fahrene

Hausgehilfin

zur selbständigen Führung meines Haushalts. Meldungen erbitte nach 7 Uhr abends.

Frau S. W. Janssen, Emden, Neutorstraße 2-3.

Norden

Verdingung.

Für die Herstellung der Terrassenanlage im Kongressgarten an der Südseite des Kongressationshauses auf Nordern

werden hiermit die Maurer-, Beton- und Plattenarbeiten öffentlich ausgeschrieben.

Verdingungsunterlagen sind ab Montag, dem 17. d. M., beim Preuß. Staatshochbauamt in Norden bzw. bei der Badesverwaltung in Nordern, wo auch die Zeichnungen und besonderen Vertragsbedingungen einzusehen sind, erhältlich.

Eröffnungstermin: Montag, den 24. Januar 1938, vormittags 10 Uhr, im Büro des Preuß. Staatshochbauamtes in Norden.

Zuschlagsfrist läuft am 15. Februar 1938 ab.

Preuß. Staatshochbauamt Norden.

Vermischtes

Wer möchte einen etwa 10 Hektar großen

Platz

gegen 46 Hektar großer Platz verkaufen bei gegen- seitiger Verpachtung?

Schr. Angebote unter N 52 an die Dfz., Leer.

Graue Haare nicht färben

Kostenlos erhalten Sie Mitteilung über Behandlung derselben Gg. Weber, München 89, Klenzstraße 40.

Bekanntmachung

Mit dem heutigen Tage ist unser Elektromeister, Herr Detmers (bisher wohnhaft in Berumbur) nach Rehmerfeld ver- zogen. Im Störungsfalle ist Herr Detmers unter der Telefon-Nr. Dornum 77 zu jeder Tages- und Nachtzeit zu erreichen. Von der Betriebsstelle Rehmerfeld werden nachstehende Ortsnege überwacht:

Halbmond, Süderneuland II, Ostel-Schwee, Lütetsburg, Bargebur, Berumbur, Holzdorf, Kleinheide, Großheide, Berumersehn, Koldinne, Westerende, Blandorf, Arle, Hagermarisch, Theener, Nefse, Ostdorf, Westdorf, Rehmerfeld, Westermoordorf, Ostermoordorf.

Stromversorgungsgesellschaft Oldenburg-Diffriesland / Betriebsabteilung Norden.



„Gänger“ 1726 „Gneisenau“ 1738

Beide Hengste erste Leistungsprämie aus der Normann Linie, Grumbach Gruppe. Eltern von beiden mit Prämien ausgezeichnet, sind wieder auf Station (Leuk Gasthof)

Hengsthaltungs-Berein Norden.

Diese Seite gehört zum „Nachschlagewerk der Hausrau“ 3 B 2

Haarausfall 177 Haare

ders auch Erkältungskrankheiten und Fettucht vorbeugen. Gymnastik soll möglichst in frischer Luft betrieben werden, auch Zimmergymnastik bei offenem Fenster. Wichtig ist die Gymnastik für Hausfrauen, damit auch andere Muskelgruppen be-

Haarausfall ist in bestimmten Grenzen eine ganz normale Erscheinung als Folge des stetigen Nachwachsens und Absterbens der Haare. Nur wenn entweder übermäßig viel Haare ausgehen, wenn sie beinahe büschelweise herausfallen und besonders, wenn schon die jungen kurzen Härchen ausfallen, kann man von krankhaftem Haarausfall sprechen und muß Gegenmaßnahmen ergreifen. In manchen Familien kommt Haarausfall und als Folge davon Glanzbildung gehäuft vor. Ist solch eine Familienanlage vorhanden, so wird man einem Haarausfall weit schwerer begegnen können als in anderen Fällen. Ist der Haarausfall nicht durch irgendwelche Allgemeinerkrankungen (Baiedow, Syphilis, Tophus usw.) bedingt, so suche man den erkrankten Haarboden zu heilen. In leichteren Fällen wird eine vermehrte Blutzufuhr durch tägliches Massieren, Einreiben mit guten Haarwässern und reichliche Fettversorgung des Haarbodens genügen. In schwereren Fällen und besonders bei harter Schuppenbildung suche man zu-

nächst die Schuppen zu entfernen, am besten durch Salicylsäure- und Schwefelpräparate in Verbindung mit einem guten Fett (Schweinefett, Rizinusöl). Innere Mittel welche den Haarwuchs fördern kennen wir noch nicht.

Haaröl, Bildungsstätte des Haares gehört zu den Gebilden der Lederhaut.

Haarbleichen läßt sich durch Waschen mit Salmiakwasser erreichen, dem Wasserstoffsuperoxyd zugefügt ist. Die nachwachsenden Haare haben jedoch die alte Haarfarbe, so daß gebleichtes Haar sehr leicht zu erkennen ist.

Haarbürsten sollen nicht zu weich sein. Die Borsten kann man härten indem man sie in eine Alaunlösung taucht. Die Reinigung nimmt man in warmem Seifenwasser vor dem man Salmiak oder Soda zufügen kann.

Haare sind Anhangsgebilde der Haut und bestehen aus Hornsubstanzen. Verschiedene Körperstellen zeigen typischen Haarwuchs: Haupthaar, Bartwuchs beim Manne, Achselhaare, Scham-

haare sind Anhangsgebilde der Haut und bestehen aus Hornsubstanzen. Verschiedene Körperstellen zeigen typischen Haarwuchs: Haupthaar, Bartwuchs beim Manne, Achselhaare, Scham-

haare sind Anhangsgebilde der Haut und bestehen aus Hornsubstanzen. Verschiedene Körperstellen zeigen typischen Haarwuchs: Haupthaar, Bartwuchs beim Manne, Achselhaare, Scham-

haare sind Anhangsgebilde der Haut und bestehen aus Hornsubstanzen. Verschiedene Körperstellen zeigen typischen Haarwuchs: Haupthaar, Bartwuchs beim Manne, Achselhaare, Scham-

haare sind Anhangsgebilde der Haut und bestehen aus Hornsubstanzen. Verschiedene Körperstellen zeigen typischen Haarwuchs: Haupthaar, Bartwuchs beim Manne, Achselhaare, Scham-

Wo finden Sie größte Auswahl in Teppichen, Läufern usw. ? bei C. F. Reuter Söhne, Leer

Zur Beachtung! Oben und an der Innenseite aus, der starken Seite aus, schneiden! Die Seiten werden neuen Begehern auf Wunsch jederzeit nachgeliefert, desgleichen alle bisher er- ahmenen Seiten Eine Gewähr für die Richtigkeit der Nachschlageblätter kann nicht übernommen werden

Ihre Verlobung geben bekannt

Ljebvendine Saathoff Friede Onten

Akelsbarg, im Januar 1938

Durch die Geburt einer geliebten

Tochter Fritz Gerke und Frau

Erna geb. Jantsen.

Leer, den 13. Januar 1938.

Die Verlobung unserer Tochter Berta mit Herrn Georg Braje aus Oldenburg geben wir hiermit bekannt

Robert König und Frau

Efens.

geb. Westermann

Berta König Georg Braje

Verlobte

Efens

Oldenburg, 3. Jt. Carolinenfel

14. Januar 1938

Kirchdorferfeld, den 15. Januar 1938.

Heute morgen entschlief sanft und ruhig in dem Herrn unsere liebe, gute Mutter Schwiegermutter Großmutter Urgroßmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Foolke Ihnen

geb Saathoff

in ihrem 77. Lebensjahre.

Dieses zeigen tiefbetäubten Herzens an die trauernden Hinterbliebenen

Eilert Ihnen

und Familie

Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, dem 19. Januar nachmittags 2 Uhr, vom alten Haten aus.

Als Verlobte grüßen

Anna Loers Eilert de Freese

Neuemoor

Nord-Georgsfehn

Januar 1938

West-Großbetehn, den 15. Januar 1938.

Heute abend 8 20 Uhr entschlief sanft und ruhig mein lieber Mann, unser guter Vater Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, der

Bäckermeister u Schleusenmeister

Friedrich Ballin

in seinem 81. Lebensjahre.

In tiefer Trauer

Jantje Ballin und Familie

Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, dem 20. Januar um 13 Uhr vom Sterbehause aus.

Stiekampertehn, den 15. Januar 1938.

Heute abend 7 Uhr entschlief sanft und ruhig nach schwerer Krankheit meine geliebte Frau meiner vier unmündigen Kinder gute Mutter, meine liebe Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Gerta Erteling

geb Hatermann

im Alter von 28 Jahren.

In tiefer Trauer

August Erteling

und Kinder nebst Angehörigen.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, 19. Januar, 2 Uhr nachmittags statt.

Loppersum den 14. Januar 1938.

Statt besonderer Mitteilung.

Heute nachmittag verschied plötzlich und unerwartet unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Urgroßmutter

Anna Janßen

geb. Krull

in ihrem eben vollendeten 79. Lebensjahre.

Dieses bringen tiefbetäubten Herzens zur Anzeige

Jakobus Janßen und Frau

geb. Stomberg

Johanna Veen Witwe

geb. Janßen

Jan Veen und Frau

geb. Janßen

Martinius Janßen und Frau

geb. Heinemann

und die nächsten Anverwandten.

Die Beerdigung findet in Emden am Dienstag, dem 18. ds. Ms., nachmittags 3 1/2 Uhr vom Trauerhause, Emden, Beulienstraße 2 aus statt. Trauerfeier eine halbe Stunde vorher.

Leer, Hatshausen, den 15. Januar 1938.

Heute morgen 5 Uhr entschlief sanft und ruhig, nach schwerer Krankheit, im 33. Lebensjahre mein lieber Mann, unser guter Vater, Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel

Bernhard Oesten

In tiefer Trauer:

Grete Oesten, geb. Kleen,

Erich und Heinz-Dieter Oesten,

Familie E. Oesten,

Familie G. Kleen.

Beerdigung am Mittwoch, dem 19. d. M., nachm. 3 Uhr, vom Sterbehause, Brummelburgstraße 1, aus.

Trauerandacht eine halbe Stunde vorher.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgang unseres lieben

Göko-Otto

sagen wir auf diesem Wege allen Freunden und Bekannten unsern innigsten Dank.

G. Göken und Frau Teo Göken Heinr. Göken

Emden den 14. Januar 1938.

Für die uns beim Heimgange unserer lieben Entschlafenen erwiesene Teilnahme sagen wir unseren

herzlichsten Dank.

Emden im Januar 1938.

August Klaus und Kinder.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem schweren Verluste meiner lieben Frau, unserer lieben Mutter sagen wir allen unseren herzlichsten Dank.

Jann Ellen Kirchoff u. Familie.

Akelsbarg.

Danksagung.

Für die uns beim Heimgange unserer lieben, unvergeßlichen Mutter so reich erwiesene Teilnahme sagen wir allen unseren herzlichsten Dank.

Familie Saathoff.

Thlowerfehn.

Die Se e e r zum „Nachdächwer. der Haus ran“ 326

Haarfärben

178

Haften

haare. Die Körperbehaarung ist beim Mann normalerweise stärker ausgebildet als beim Weibe. Die Haare sind je nach der Rasse des einzelnen Menschen verschieden in Farbe (blond, braun, schwarz, rot) u. Beschaffenheit (glatt, kraff, eng gekräuselt, weit gewellt). Im Alter werden die Haare normalerweise grau oder weiß.

Haarfärben ist immer eine zweifelhafte Angelegenheit, da die nachwachsenden Haare die alte Farbe haben u. daß ständig nachgefärbt werden muß. Schädlich sind bleichhaltige Haarfärbemittel, ungeschädlich sind dagegen Pflanzenläste wie Walnuzkalkextrakt, Kamillenblütenaufgüß oder die Wurzel des ostafrikanischen Hennahstrauches. Hennah färbt fuchrot, erzielt aber durch Mischung mit anderen Mitteln jede Haarfarbe. Das Haarfärben wird am besten durch den Friseur vorgenommen, da das Haar vorherbehandelt werden muß.

Haarfäßen, Kopffäßen mit Kopfhaarfäßen, sie sind gefährlich als Federfäßen.

Haarnetz, ein feines weitmächtig Gewebe aus Haaren oder Seide, das über die Frisur gezogen wird um diese zu halten oder das Herausfallen einzelner Haare zu verhindern.

Haarpflege, die sachgemäße Behandlung des Kopfhaares, wobei besonders wichtig die Reinhaltung und Massage des Kopf-

hodens durch ausgiebiges Bürsten ist, um eine gründliche Durchblutung zu erzielen. Das Haar soll nicht allzu oft gewaschen werden. Man benützt dazu eine milde Seife, die gut ausgespült werden muß. Zusatz von Zitronensaft od. Essig zum Waschwasser macht sprödes Haar weich. Haarwasser muß je nach der Art der Haare fetthaltig oder fettarm sein.

Haarschwund, Haarausfall. Im Alter ist der Haarschwund ein normaler, physiologischer Vorgang. Es gibt aber auch vorzeitlichen Haarschwund, der vor allem bei Männern zur Glatzenbildung führt ist meist erblich bedingt. Haarausfall kommt auch bei manchen Allgemeinerkrankungen vor, z. B. bei Rotlauf, Typhus.

Haartrich, Stoffgewebe, in das Kopfhaar hineingearbeitet ist, wird bei Herrenanzügen zum Aussteifen des Kodes verwendet.

Habsicht, falkenähnlicher Raubvogel, der etwa die Größe eines Bussards hat. Er schlägt gerne Tauben und Hühner.

Hadbraten, andere Bezeichnung für falscher Hase, ein Braten aus gemahlenem Fleisch.

Haften, der rückwärtige Teil des Fußes. An den Haften bildet sich leicht Hornhaut, die man nach aufweichenden Seifenbädern mit einem stumpfen Metallgegenstand abkratzt.

Haften im Garten, siehe Bodenbearbeitung.

326 Die Se e e r zum „Nachdächwer. der Haus ran“ 326

WEINE, SPIRITUOSEN
Wilhelm
Ekkenga Emden
GROSSESTR. 2
TEL. 2691

Wagenbeschwerden
aller Art, Blähungen, schlechte Verdauung, Appetitlosigkeit beseitigt.

Pyglin-Wein
der ärztlich empfohlene, wohlschmeckende Verdauungs- und Stärkungswein Flasche 1.25
Deperie Johann Bruns, Emden

Reell und preiswert
Möbeltransport
JOH. FR. DIRKS
EMDEN TEL. 2020

Möbeltransport
Lagerung und Rollfuhr
Büro
Alter Markt 5.
Nach Büroschuß: Wohnung
Karl von Müller-Straße 17

Auto-Licht
Joh. Stomers / Emden
An der Schlichte 3, Fernruf 3223

Kastenwagen
Düngerkarren
Spinnräder
Dezimalwaagen
Gebr. Böwe
Aurich.

STANDARD-Eierbriketts

aus erstklassigen Anthraziten hergestellt sind sparsam und billig, da sie ester Prägung und große Heizkraft besitzen.

Leere Nord und Land

Leer, den 17. Januar 1938.

Gestern und heute

Das Wochenende stand hinsichtlich des Wetters unter keinem glücklichen Stern. Es regnete wieder einmal und ein starker sturmartiger Wind ermutigte nur wenige Unentwegte, sich im Freien aufzuhalten. Die Sammler von der Kreislandwirtschaftlichen und der NSDAP, die Abzeichen für die gaureigene Sammlung für das WSW zum Verkauf anbieten, hatten infolgedessen keinen leichten Stand, da der Verkehr in den Straßen nicht besonders lebhaft war. Es gelang ihnen aber doch, die Abzeichen an den Mann zu bringen. Daß die Muschelabzeichen wieder großen Anklang fanden, konnte man bereits in den Abendstunden des Sonnabends bemerken, denn fast niemand hatte sich seiner freiwilligen Pflicht, diese Abzeichen zu erwerben und zu tragen, entzogen. So wurde auch diese Aktion wieder zu einem schönen Erfolg.

Die Ostfriesische Hengstförmung, ein Ereignis, das seit je ganz Ostfriesland alljährlich bewegt, ist vorüber. Die letzten Ergebnisse der großen Hengstauswahl werden heute bekanntgegeben. Es ist erfreulich, daß die im Kreis Leer wohnenden Rüchler auch in diesem Jahre zu einem großen Teil wieder zu den erfolgreichen Förderern der heimischen Pferdezucht zählen.

Eine wertvolle Förderung hat der Reichserziehungsminister der Buchführungsschulung des deutschen Handwerks zuteil werden lassen. In einem Erlaß an die Preussischen Regierungspräsidenten und die entsprechenden anderen Stellen setzt er sich dafür ein, daß die Gemeinden die notwendigen Unterrichtsräume zur Verfügung stellen, und zwar ohne Gewinn, also möglichst nur gegen Erstattung der unmittelbaren Kosten und einer angemessenen Abnutzungsgebühr. „Es ist ferner erwünscht“, heißt es in dem Erlaß, „daß sich aus den Kreisen der Gewerbe- und Handwerkslehrer geeignete Lehrpersonen bereitfinden, durch Unterrichtserteilung in diesen Kursen an der Durchführung der beabsichtigten Maßnahmen mitzuhelfen und ihr so zu einem vollen Erfolge zu verhelfen.“

Frühzeitige Anmeldung zur Motorporthschule

Die Motorbrigade Nordsee teilt mit: Für den 31. Lehrgang vom 15. Februar bis zum 24. März und für den 32. Lehrgang vom 21. April bis zum 28. Mai 1938 sind in der Motorporthschule „Nordsee“ des NSKK in Hülßen alle verfügbaren Plätze bereits besetzt. Die frühzeitige Anmeldung für die späteren Lehrgänge ist daher dringend zu empfehlen. Die Anmeldebewerben müssen gerichtet werden an die Motorbrigade Nordsee, Bremen, Debrückstraße 18.

Ausnahmen vom Kraftfahrmindestalter für Motor-Ö3

Während im allgemeinen niemand vor Vollendung des achtzehnten Lebensjahres Kraftfahrzeuge Klasse 1, 2 oder 3 führen darf, betont der Reichsverkehrsminister, daß die vorgezeichnete Bewilligung von Ausnahmen nur zulässig ist, wenn die außergewöhnliche körperliche und geistige, besonders charakteristische Reife des Jugendlichen ihn geeignet erscheinen läßt. Zulässig ist auch die Ausnahme genehmigung unter Beschränkungen z. B. auf dem Weg zur Schule oder Arbeitsstelle. Grundätzlich bestehen keine Bedenken, eine Ausnahme zu genehmigen, wenn der Jugendliche eine Ausbildung als Kraftfahrer in der Motor-Ö3 erfahren hat.

Schluß der Hengstförmung in Aurich

Endgültige Förmung der jungen Hengste / Angeldprämierung

Am Abend des zweiten Tages fand aus Anlaß des 50-jährigen Bestehens des Hengstvereins Ostfriesland in Aurich eine Versammlung statt, in der u. a. zu der Frage der Hebung des Dedgeldes durch das Ostfriesische Stutbuch Stellung genommen wurde. Diese vorgezeichnete Regelung wurde von den anwesenden Hengsthältern außerordentlich begrüßt und angenommen. Die Zustimmungserklärung der nicht zu dieser Versammlung erschienenen Hengsthältern soll am letzten Tage der Förmung auf dem Körperplatz eingeholt werden. Durch diese Regelung soll in Zukunft das noch hin und wieder vorkommende Unterbieten des Dedgeldes unterbunden werden. Die Hebung des Dedgeldes so wie der Zuchtanweisungsgebühr durch das Ostfriesische Stutbuch dürfte auch auf keinerlei Schwierigkeiten stoßen. Es ist vorgesehen, daß der betreffende Hengsthälter ein Mindestdedgeld von 30 RM. erbt und zehn Tage nach Geburt des Fohlen ein Fohlengeld von 20 RM.

Der letzte Tag der Hengstförmung Aurich erlente sich im Gegensatz zu den Vortagen weniger der Gunst des Wettergottes. Trotzdem säumten Hunderte von Zuschauern den Ring bis zum letzten Augenblick und bewiesen damit neben einer bewundernswerten Ausdauer das große Interesse, das immer wieder zu beobachten ist. Der Sonnabend wurde ausgefüllt mit der zweiten Besichtigung der jungen Hengste und deren endgültigen Förmung. Für die Zuchtklasse III, das heißt für die Zucht in Ostfriesland zugelassen, wurden siebzehn Hengste, und zwar:

Katalog-Nummer:

- 113 Hellbrauner von Elegant, Besitzer H. D. Agena-Landschaftsholder und G. v. Leffen-Voltgast;
- 90 Dunkelbrauner von Edelstein, Besitzer H. Donken-Vangstebe und J. Wilts-Niepe;
- 63 Schwarzer von Admiral, Besitzer J. van Leffen-Bunde;
- 89 Brauner von Edelstein, Besitzer F. Duren-Niepe;
- 103 Schwarzbrauner von Egomont, Bes. J. Lindena-Middelstewefer und J. Friedrich-Kirchborgum;
- 122 Fuchs von Goldjunge, Besitzer J. van Leffen-Bunde;
- 115 Fuchs von Elegant, Besitzer A. Schoneboom-Petkum und E. Smidt-Uphusen;
- 68 Brauner von Adler, Besitzer G. Hagena-Woltersteborg;

Hauptkassierer Hermann Heykamp-Norderney gestorben.

In der Nacht von Sonnabend auf Sonntag verschied nach schwerer Krankheit der Hauptkassierer der Norderneyer Vabzeitung, Hermann Heykamp, im 72. Lebensjahre. Obwohl er schon längst die Ruhegrenze erreicht hatte, konnte sein Leben nur immer rastlose Tätigkeit. Hauptkassierer Heykamp entstammte einer tüchtigen Familie in Leer. Er erlernte das Schriftsetzerhandwerk. Nach verschiedenen Wanderjahren kam er im Jahre 1888 nach Norderney, wo er zunächst die Buchdruckerei von Herrn. Braams leitete. Am 1. Januar 1902 übernahm er dann die Geschäftsführung der Soltkauchen Buchdruckerei in Norderney und zugleich die Schriftleitung der Norderneyer Vabzeitung. Seiner Gesellschaft war er stets ein gerecht und sozial denkender Mann und bei der Inselbevölkerung stand er in hohem Ansehen. Auf dem Inselfriedhof wird man ihn zur letzten Ruhe betten.

Was ist Deutscher Schwesterndienst?

In den nächsten Tagen und Wochen ergeht an alle vor der Berufswahl stehenden Mädel der Ruf, einem zukunftsreichen Arbeitsfeld, der Betätigung als Schwester im Deutschen Schwesterndienst, besondere Beachtung zu schenken. Der Name „Deutscher Schwesterndienst“ ist der Sammelbegriff für drei Gruppen von Schwestern, die dem jungen deutschen Mädel je nach Neigung und Veranlagung offenstehen: die NS-Schwesterndienst, die Schwesterndienst des Deutschen Roten Kreuzes und der Reichsbund der Freien Schwestern und Pflegerinnen.

tz. Ausführliche Sportberichte über die Spiele, die unsere Leser in Leer besonders interessieren, veröffentlichen wir in unserer morgigen Ausgabe. Die Berichte konnten, da sie durch widrige Umstände zu spät eingetroffen sind, im Sportteil heute nicht wiedergegeben werden.

tz. Am Mittwoch Mitgliederversammlung der NSDAP. Wie wir bereits mitteilten, findet am Mittwoch dieser Woche im großen Saal des „Tivoli“ eine ordentliche Mitgliederversammlung der Ortsgruppe Leer der NSDAP. statt, mit der die Versammlungstätigkeit nach Ablauf der um die Jahreswende eingeleiteten Versammlungsruhe wieder begonnen wird und darüber hinaus die Arbeit der Bewegung innerhalb der Ortsgruppe Leer für das neue Jahr 1938 ihren Aufstart finden soll. Als Redner ist für die Versammlung Haase-Oldenburg gewonnen worden, der u. a. über die politischen und weltanschaulichen Tagesfragen zu den Parteigenossen und Parteiarbeitern sprechen wird, für die der Besuch der Versammlung Pflicht ist. Der Versammlungsbeginn ist auf 20.30 Uhr angesetzt, so daß es allen Teilnehmern möglich sein wird, pünktlich zu erscheinen.

tz. Anmeldung von Eintragungs-Terminen für Schafe und Ziegen. Nach einer Bekanntgabe der Ostfriesischen Kleintierzucht-Vereine Norden sollen die Eintragungstermine für Schafe und Ziegen wegen der Maul- und Klauenseuche nach Bedarf angelegt werden. Die Anmeldungen der Eintragungstermine sollen nach Möglichkeit bis zum 23. Januar aufgegeben werden, wobei anzugeben ist, ob der Viehbestand seuchenfrei ist und ob das Gehöft in einem Sperrgebiet oder Beobachtungsgebiet liegt.

- 60 Schwarzer von Admiral, Besitzer J. van Leffen-Bunde;
- 61 Schwarzer von Admiral, Besitzer J. Wilts-Niepe und H. Donken-Vangstebe;
- 65 Schwarzer von Adokat, Besitzer Dr. Dittmanns-Leer;
- 68 Dunkelbrauner von Allah, Besitzer derselbe;
- 92 Brauner von Edelstein, Besitzer A. Schoneboom-Petkum und E. Smidt-Uphusen;
- 125 Fuchs von Goldmann, Besitzer Fremy Tammen-Abens;
- 133 Fuchs von Golf, Besitzer A. Bus-Westgroßesehn und H. Donken-Vangstebe;
- 138 Schwarzbrauner von Gruson, Besitzer Gebrüder Gruis-Voltgast;
- 148 Fuchs von Landmajor, Besitzer A. Schoneboom-Petkum und E. Smidt-Uphusen.

Alle übrigen zur zweiten Besichtigung ausgehsten Tiere sind mit der Dederlaubnis B ausgestattet worden mit Ausnahme des Hengstes Katalog-Nummer 118, Schwarzer von Enmo. Nachdem die zur Klasse A zugelassenen Hengste im Ring mehrfach umhergeführt waren, gingen die Kommission zur Besichtigung und Bewertung für das Angeld über. Es wurden den sieben erstgenannten Hengsten, und zwar in der oben angeführten Reihenfolge, ein Angeld zugesprochen und zwar ein erstes Angeld den Hengsten Kat.-Nr. 113, 90 und 63 in Höhe von je 600 Reichsmark. Ein zweites Angeld in Höhe von 500 Reichsmark erhielten die Hengste Kat.-Nr. 89 und 103 und das dritte Angeld in Höhe von je 400 Reichsmark wurde vergeben für die Hengste Kat.-Nr. 122 und 115. Diese Tiere wurden zum Schluß der Förmung nochmals durch die Bahn geführt.

Auf der Hengstförmung sind neben den schon veröffentlichten Verkäufen weitere erfolgt und insgesamt 21 bekannt geworden. Von auch weitere Geschäftsbearbeitungen erfolgen konnten, dürften noch weitere Geschäftsabläufe ziemlich sicher sein, so daß man mit der Verkaufstätigkeit im allgemeinen wohl zufrieden sein kann, zumal auch die Preise befriedigend konnten. — Nach Sachsen sind insgesamt zehn Hengste verkauft worden, und zwar die Kat.-Nr. 45, 67, 69, 78, 105, 106, 119, 123, 134 und 157; nach Westfalen wurden die Kat.-Nr. 71 und 114 verkauft, ferner nach Holland die Kat.-Nr. 79, 88 und 137; an das Landgestüt Darmstadt ging Kat.-Nr. 108 und an das Landgestüt Wörzburg Kat.-Nr. 130; die übrigen Hengste Kat.-Nr. 46, 60, 63, 89, 103, 122 blieben im Zuchtgebiet. H.A.

Unsere Italiensfahrer zum Gruß!

Gaulleiter Carl Röber und Gauobmann Bruno Diederichmann haben unseren 900 Rdf-Italiensfahrern aus dem Gau Weser-Ems, die sich an Bord der „Sierra Cordoba“ bereits auf hoher See in der Adria befinden, am Sonnabend, dem 15. Januar, morgens 9 Uhr, folgendes Telegramm gefandt:

„Via Norddeich Radio, Rdf-Schiff „Sierra Cordoba“, Kapitän Strauch: Wir grüßen die Rdf-Italiensfahrer des Gau Weser-Ems, Kapitän, Reiseleitung, Offiziere und Besatzung in der schönen blauen Adria. Allen wünschen wir eine angenehme Reise und gute Erholung!“

Winterfest des „Orpheus“-Leer

tz. Der „Orpheus“ feierte am Sonnabend im Tivoli sein herkömmliches Winterfest, das einen glänzenden Verlauf nahm. So war auch diesmal alles getan worden, das Fest zu verschönern. Sicherlich sind alle Festteilnehmer von dem Gebotenen befriedigt gewesen. Der Saal zeigte eine von der Tanzfläche bis zur Deckenbeleuchtung aufsteigende Palmenpyramide, die kunstvoll gestellt war. Zur Bereicherung des Abends waren verpflichtet: als Anlager Schauspieler Weidenbrück vom Staatstheater Bremen, bekannt durch seine vielfachen Reportagen aus den Werkstunden vom Reichstheater der Hamburg, dann die 1. Solotänzerin vom Staatstheater Bremen, Frä. Gedick. Der Anlager hatte rasch den Kontakt mit den Festteilnehmern gefunden und entfaltete vielfach wahre Lachsalven. Frä. Gedick zeigte eine Reihe von Tänzen, die von hohem Können zeugten und von denen stürmisch Wiederholungen verlangt wurden. Homan-Oldenburg, Schüler der Gesang- und Klavierchule Olbert-Hofmann, wartete mit einigen Tenorpartien aus bekannten Operetten auf und erntete damit reichen Beifall. Der Männerchor brachte das zum Fest passende Rheintal „Radesheimer Wein“. Der Frauenchor hatte alle verborgenen Talente mobil gemacht und ins Rampenlicht geführt. Lotte und Gerda Warfing aus dem rührigen „Friesenmädel“-Haus boten ein reizendes Duett in gesanglich und mimisch köstlicher Form: Meißner Porzellan! — Gerda Warfing warf zudem noch einen flotten Schlag über das liebe, liebe Militär schmissig und led ins Publikum. Der Schwanz „Das große Los“, für den Adole Klassen verantwortlich zeichnete, wurde in feiner Weise wiedergegeben. Die tolle Burleske: „Orpheus“-Revolve in der Mädchenchule, verfaßt von der Chorpoetin Hille Gowers, bildete den Höhepunkt der Ausgelassenheit. Friederike Hering war als Lehrerin dieser Mädchenchule Klasse für sich. In einer Tombola gab es viele schöne Gewinne. Drei Chormitglieder sandten vom Rdf-Dampfer „Sierra Cordoba“ aus der Adria über Radio Norddeich herzliche Grüße. Dann wurde noch lange gefetzt. Es war wirklich sehr schön! A.

Beschaffungsbeihilfen für Vattertiere

Seit mehreren Jahren werden durch Vermittlung des Tierzuchtamts Ostfriesland Beschaffungsbeihilfen für Vattertiere zur Verfügung gestellt, die dazu dienen sollen, Genossenschaften und anderen Tierhaltern, die sich verpflichten, das Vattertier mindestens ein Jahr lang zur Zucht zu benutzen, den Ankauf zu erleichtern. Die Beihilfen werden vergeben für Hengste, Bullen, Eber, Schaf- und Ziegenböcke und richten sich in ihrer Höhe nach dem Ankaufswert der Tiere; diese müssen gefört und mit der Dederlaubnis A versehen sein, d. h. sie müssen auch zum Belegen fremder Tiere zugelassen sein.

Durch die Bereitstellung von Staatsmitteln für diese Ankaufbeihilfen ist es gelungen, die Tierzucht in manchen Gegenden Ostfrieslands sehr zu heben und es ist deshalb sehr erfreulich, daß auch jetzt wieder namhafte Mittel für diesen Zweck zur Verfügung gestellt sind. Gerade wo in diesen Tagen die amtlichen Stierförmungen stattfinden, ist Gelegenheit gegeben, gute Bullen anzukaufen, die längere Zeit zur Zucht verwendet werden sollen, und für die eine Beschaffungsbeihilfe beantragt werden kann. Die Anträge, die schon jetzt gestellt werden müssen, sind den Tierzuchtamt Ostfriesland einzureichen, das sie nach Prüfung an die Landesbauernschaft Weser-Ems weiterleitet.

Einführung neuer Rechenbücher für die Volksschulen

Der Regierungspräsident in Aurich teilt mit, daß ab Ostern 1938 in den Volksschulen des Regierungsbezirks im 3. und 4. Schuljahr folgende Rechenbücher gebraucht werden: Hermann Schroedel's Rechenhefte für den Gau Weser-Ems, Verlag Hermann Schroedel, Halle (Saale), herausgegeben von Wilhelm Busemann, Heinrich Friedrichs, Friedrich Delgeschläger. a) Heft 3 drittes Schuljahr, Ausgabe A für mehrklassige Schulen, Bestellnummer 733, Preis 0,70 RM; b) Heft 4 viertes Schuljahr, Ausgabe A für mehrklassige Schulen, Bestellnummer 734, Preis 0,70 RM; c) Heft 2 drittes und viertes Schuljahr, Ausgabe B für ländliche Schulen, Bestellnummer 762, Preis 1,20 RM. Die bisher benutzten Rechenbücher für das 5. bis 8. Schuljahr bleiben weiterhin im Gebrauch.

Segelflugzeugbau als Handwerk

Die Gruppe 3 des NS-Fliegerkorps teilt mit: Das neue Handwerk „Segelflugzeugbau“ hat in der letzten Zeit dadurch weitere Bestätigung gefunden, daß bei der Handwerkskammer Hamburg mehrere Meister- und Gesellenprüfungen für den „Segelflugzeugbau“ abgelegt wurden. Das bedeutet also, daß sich eine Feierabend-Arbeit flugbegeisterter Hand- und Kopiarbeiter zu einem vollwertigen und ausdifferenzierten Handwerk entwickelt hat. Die Nachfrage nach tüchtigen Handwerkern ist im Flugzeugbau besonders groß. Es ist daher zu begrüßen, wenn Gesellen aus dem Flugzeugbau verwandten Berufen, also besonders Schlosser und Tischler, sich auf den Bau von Segelflugzeugen spezialisieren, um sich später in diesem neuen Handwerk als Meister oder Geselle zu verbessern. Erste Vorbedingung ist naturgemäß die Zugehörigkeit zu einem NSKK-Sturm. Hier werden an den Bau-Abenden die ersten Kenntnisse und Erfahrungen erworben. Der weiteren Ausbildung dient die Entsendung zur Reichssegelflugschule Wandersfel. Der nunmehr folgende Besuch einer Werkstattleiterlehre bildet den einflussreichen Abschluß und zugleich die Grundlage für die eingangs erwähnten Prüfungen vor einer Handwerkskammer.

Die erste öffentliche Zentralfengstföderung im Jahre 1814

In diesen Tagen findet bekanntlich in Aurich die weit über Ostfrieslands Grenzen hinaus bekannte Hengstföderung, in diesem Jahre die 124. Zentralföderung statt.

Am 7. November wurden auf dem Marktplatz auf öffentliche Anforderung hin 44 Hengste vorgeführt nach deren Besichtigung die Kommission eine Auswahl von vierzehn derselben traf, um aus ihnen am folgenden Tage diejenigen zu bezeichnen, deren Besitzern die Prämie zugestanden werden sollte.

Von dem Gouvernement waren fünf Prämien zur Verfügung gestellt, und zwar zu 600, 500, 400, 300 und 200 Franken. Da diese Pferde indessen keinen so vorzüglichen Eindruck machten, daß die Verteilung nach dieser Richtung vorgenommen werden konnte, genehmigte der Zivilgouverneur der Kommission eine andere, nämlich derart, daß zwei Preise zu 300, zwei zu 200, zwei zu 150 und zwei zu 100 Franken ausgesetzt wurden.

Gleich nach Anstellung der Prämien wurden die zehn Beschäler, welche selbige erhalten, mit einem Bremsstein die Buchstaben B D (Provinz Ostfriesland) durchschnitten, unter einer Krone befindlich, gezeichnet und über den ganzen Vorgang ein Protokoll aufgenommen.

Wenn es schon von den Pferdezüchtern und Liebhabern anerkannt empfunden wurde, daß das Gouvernement die Abhaltung der Föderung gestattete und die Verteilung von Prämien ermöglichte, so wurde dieses Gefühl noch ungemein durch den Umstand erhöht, daß der Zivilgouverneur, Präsident Winken, im Beisein des Landesdirektors von Bernuth die Veranstaltung verschiedentlich besuchte und auch selbst die Ausstellung der Preise vornahm.

Die Kommission hielt es noch für ihre Pflicht, nachdrücklich darauf hinzuweisen, daß im kommenden Jahre die Föderung mit aller Schärfe durchgeführt würde, daß kein Hengst zum Beschäler zugelassen werden sollte, der nicht untadelhaft sei. Mit hin läge es im Interesse der Halter, sich nur tüchtige, fehlerfreie Hengste anzuschaffen.

Antündigung von Mitteln gegen die Maul- und Klauenseuche

Der Berberat der deutschen Wirtschaft hat festgestellt, daß in letzter Zeit wieder häufiger Mittel zur Heilung oder Vorbeugung von Tiererkrankungen besonders in ländlichen Gegenden oder landwirtschaftlichen Zeitungen und den Verfassern unmittelbar durch Werbespottreise oder persönliche Werbung angeboten werden. Offenbar hat der Ausbruch der Maul- und Klauenseuche in verschiedenen Bezirken des Reiches Hersteller und Händler von Tierarzneimitteln veranlaßt, die Werbung erneut aufzunehmen.

Die geforderten Preise sind meist ungewöhnlich hoch und vollkommen ungerechtfertigt, die Ausgaben hierfür sind unnützlich. Häufig handelt es sich um sogenannte Geheimmittel, die schon bei früheren Seuchengängen angepriesen und als Schwindel erkannt worden sind. Diese Werbung führt die Tierhalter erfahrungsgemäß dazu, die erkrankten Viehbestände ohne Hinzuziehung tierärztlicher Hilfe selbst zu behandeln. Sie gefährdet damit eine wirksame, im allgemeinen Interesse liegende Seuchenbekämpfung.

Im Einvernehmen mit dem Reichs- und Preussischen Minister des Innern, dem Reichsbauernführer, dem Reichsgesundheitsamt und der Reichstierärztekammer weist der Berberat der deutschen Wirtschaft mit Nachdruck auf die Beachtung der Vorschriften der Ziffer 35, 4a und 5c seiner 17. Bekanntmachung vom 5. Mai 1926 (Reichsanzeiger Nr. 111) und der entsprechenden Bestimmungen der Polizeiverordnungen der deutschen Länder über die Werbung auf dem Gebiete des Heilwesens hin. Hiernach ist jede Werbung für Arzneimittel und Gegenstände oder Heilverfahren gegen Viehseuchen verboten, wenn sie eine Behandlung der Tiere durch andere Personen als Tierärzte herbeiführen kann oder sich an Laien, d. h. an Tierhalter u. m. richtet.

Da durch eine solche unzulässige Werbung die Volksgesundheit und die deutsche Volkswirtschaft aufs schwerste gefährdet und geschädigt wird, wird der Berberat in jedem Uebertretungsfall ungeschiet etwaiger polizeilicher Strafverfahren mit den schärfsten Maßnahmen durchgreifen und die Verantwortlichen zur Rechenschaft ziehen. Er bittet alle in Betracht kommenden Stellen sowie auch jeden einzelnen Volksgenossen, diesen Fragen erhöhte Beachtung zu schenken, indem verantwortungslosere Treiben entgegenzutreten und dem Vorkommen oder der zuständigen Polizeibehörden von Uebertretungen unverzüglich Mitteilung zu machen.

Warnung vor leichtfertigen Alkoholauskauf

Bei Verkehrsunfällen ist in letzter Zeit immer wieder festgestellt, daß die Verkehrsteilnehmer durch Alkoholgenuß den Verkehrsunfall verschuldet hatten. An sich ist es bekanntlich unterliegt, an Betrunkene überhaupt Alkohol auszugeben. Die Gastwirte mögen sich darüber hinaus gelagt sein lassen, daß sie vorzüglich sein müssen bei Verabfolgung von Alkohol an Kraftfahrer und Radfahrer. Bei Ermittlungen über die Verkehrsunfälle haben die Polizeibeamten Anweisung erhalten, festzustellen, wo die Betrunkener zuletzt Alkohol zu sich genommen haben. Kommt man bei dieser Feststellung auf einen bestimmten Gastwirt, so wird bei diesem geprüft werden, ob er die nötige Zuverlässigkeit für die Führung einer Gastwirtschaft besitzt. Interessant ist eine erst kürzlich erfolgte Beurteilung eines Gastwirts, der einem Mann noch Bier ausgedient hatte, obwohl dieser Gast bereits erkennbar betrunken war. Der Verursacher fuhr hinterher mit seinem Kraftwagen gegen einen Baum, wobei der Fahrer und die Mitfahrer getötet wurden. Der Gastwirt wurde zu drei Monaten Gefängnis verurteilt, da ihn die Mitschuld an dem Unfall treffe, weil er die Folgen des Alkoholauskaufs an den Angetrunkenen hätte voraussehen können, umso mehr, da er wußte, daß der Bezechte seinen Wagen selbst steuerte. Auch für die zivilrechtlichen Folgen soll nun der verurteilte Gastwirt in Anspruch genommen werden. Darnach werden die Gastwirte sich wohl überlegen müssen, ob und in welchem Umfang sie an Kraftfahrer und sonstige Verkehrsteilnehmer Alkohol verausgaben können.

otz. Filmstunde. Am Sonntagvormittag fand als Auftakt für die Arbeit der H. J. im neuen Jahre eine Filmführung in den Zentral-Lichtspielen statt. Im Rahmen der sehr eindrucksvoll verlaufenen Veranstaltung wurde der Tonfilm „Hückelinge“ aufgeführt.

Was muß jeder Radfahrer wissen?

Umfassende Erhebungen und gewissenhafte Beobachtungen des Verkehrs durch Fachmänner sowohl in der Großstadt als auch auf dem flachen Lande, in der näheren Umgebung von ausgedehnten Arbeitsstätten wie auf stark befahrenen Fern- oder Ausflugsstraßen, peinlichstes Studium der Praxis zu den verschiedensten Tages- und Nachtzeiten haben schließlich in den für Radfahrer so wichtigen Paragraphen 25 bis 31 der neuen StVO. ihren Niederschlag gefunden. Diese Paragraphen sind mehr oder weniger nur erläuternd worden, um einmal den radfahrenden Volksgenossen die mögliche Sicherheit zu geben und zum andern eine allgemein klüßige Fahrweise aufrechtzuerhalten. Bei der Beurteilung der Bestimmungen für den Radfahrer ist vor allem zu berücksichtigen, daß die einheitlichen Bestimmungen für das ganze Reichsgebiet treffen, obwohl die örtlichen Verhältnisse, vornehmlich der Berufsverkehr auf Fahrrädern, in den einzelnen Städten wie auf dem Lande äußerst verschiedenartig sind.

Radfahrer müssen einzeln hintereinander fahren

Grundsätzlich ist die Bestimmung beibehalten worden, so schreibt es der § 28 der StVO. vor, daß Radfahrer einzeln hintereinander fahren müssen. Sie können zwar zu zweit nebeneinander fahren, aber nur dann, wenn der Verkehr dadurch nicht gefährdet oder behindert wird. Eine Behinderung liegt schon dann vor, wenn durch das Nebeneinanderfahren zweier Radfahrer der schnellere Verkehr am Vorbeifahren oder Überholen gehindert wird. Neu ist jedoch die Vorschrift, nach der außerhalb geschlossener Ortschaften die Radfahrer auf den Fahrbahnen der Reichsstraßen stets einzeln hintereinander zu fahren haben.

Eine Ausnahme läßt der § 29 zu, nach dem mehr als fünfzehn Radfahrer unter einheitlicher Führung in geschlossenen Verbänden zu zweit nebeneinander und auch bei Vorhandensein von Radwegen die Fahrbahn benutzen dürfen. An größeren Arbeitsstätten können sich also radfahrende Arbeitskameraden, die längere Wegstrecken für die Hin- und Rückfahrt gemeinsam haben, zu Kolonnen zusammenschließen, sie müssen jedoch einen Kameraden mit der Führung der Kolonne beauftragen.

Radfahrer gehören auf Radwege oder Seitenstreifen

Die Radwege, die stellenweise unter erheblichen Opfern in vielen hundert Kilometer längs der Fahrbahnen errichtet wurden, sind wahrlich nicht zum Vergnügen da. Trotzdem tummelt sich des öfteren Radfahrer sogar auf weniger guten Straßen zwischen anderen Fahrzeugen herum, anstatt die guten Radwege zu benutzen.

Krankentassenvereinigung Leer-Weener.

Auf Grund des § 1 Abs. 1 der Zehnten Verordnung zum Aufbau der Sozialversicherung (Allgemeine Ortskrankentassen, besondere Ortskrankentassen) vom 26. September 1935 (RGW. I S. 1911) werden nach Anhörung der beteiligten Rassen, Gemeinden und Gemeindeverbände, sowie des Reichsverbandes der Ortskrankentassen, die Allgemeine Ortskrankentasse für den Stadtbezirk Leer, die Allgemeine Ortskrankentasse für den früheren Kreis Leer in Leer und die Allgemeine Ortskrankentasse für den früheren Kreis Weener in Weener miteinander vereinigt.

Sitz der neuzubildenden Kasse, welche die Bezeichnung „Allgemeine Ortskrankentasse für den Kreis Leer“ zu führen hat, ist Leer. Die aufzunehmende Kasse ist die Allgemeine Ortskrankentasse für den Stadtbezirk Leer in Leer. Die Vereinigung tritt mit dem 1. April 1938 in Kraft.

Änderungen im Bestand der alten Beschäler

Nachstehende Änderungen im Bestand der alten Beschäler, soweit sie bisher erfolgt sind, dürften den Züchter interessieren:

Mit Abschluß der Deckperiode 1937 sind aus der Zucht ausgeschieden: Der 15jährige „Archibald“, der 13 Jahre als Beschäler wirkte, er 1929 geborene Fuchshengst „Landvogel“, der 7jährige braune „Wunschaupmann“, der 6jährige Rapphengst „Moor“ und der 4jährige Rapphengst „Eisried“. Als Zuchtschwaige wurden im Herbst v. Js. nach außerhalb verkauft: „Eto“ vom Eßlein, 5jährig; der 5jährige „Garbit“ und der Fuchshengst „Eitel“.

otz. Der Stand der Maul- und Klauenseuche im Kreise Leer. In der Zeit vom 1. bis 15. Januar 1938 waren im Kreise Leer vorhanden insgesamt 63 verseuchte Gemeinden (davon 6 neu verseucht) mit 328 verseuchten Gehöften (davon 122 neu verseuchte Gehöfte). In Kürze ist eine neue Viehseuchepolizeiliche Anordnung zu erwarten, die sich mit der Behandlung des Stallmistes usw. befaßt, und die von außerordentlicher Wichtigkeit für die erfolgreiche Bekämpfung der Seuche ist.

Lüjower! Euer altes Regiment, das Infanterie-Regiment von Lüjow (1. Rhein) Nr. 25, feiert am 21., 22. und 23. Mai 1938 in Bad Nagen, der Garnison des Traditionstruppenteils, dem 1. und 2. Btl. J.-R. 78, sein 125jähriges Regimentjubiläum und seine fünfte Wiedereröffnungsfeier. Wir suchen Euch alle und hoffen alle Kameraden in Nagen wiederzusehen. Das Festprogramm erhalten Ihr durch die Schriftleitung und Organisation des Lüjower Bundes: Professor Schnieiders, Adln, Volksgartenstraße 16.

otz. Bademoot. Von unseren Alten u. Zwei unserer Alten in der Gemeinde können in diesen Tagen wiederum ein neues Lebensjahr beginnen. Am 17. d. Mts. wird der älteste Einwohner unseres Ortes, der Rentier Joh. D. L. Hoff, 88 Jahre alt, und am 18. Januar wird Oma A. B. L. 86 Jahre alt. Beide sind verhältnismäßig noch ziemlich rüstig und können im Kreise ihrer Familienangehörigen einen ruhigen, sorgenlosen Lebensabend genießen. An Ehrungen wird es den beiden Hochbetagten an ihrem Geburtstag gewiß nicht fehlen.

otz. Fiskus. Gemeindefeststellung der D. V. J. für den Schulungsbezirk Detern beginnen nach der Veranlassung der Gemeindefeststellungen der Deutschen Arbeitsfront wieder am Dienstag, dem 18. Januar, in Fiskus, und zwar zu der bislang festgesetzten Zeit. Zu den Betriebsführern, Betriebsobmännern und Answaltern der D. V. J. werden als Redner der Kreisamtsleiter der NS-Volkswirtschaft, Müller-Leer, und Kreisfulrat Lühmann-Weener sprechen.

otz. Fiskus. Schlechte Wegeverhältnisse. Infolge der reichlichen Niederschläge sind die Wege in der hiesigen Gemeinde und auch in der Nachbargemeinde Neufirrel fast nicht mehr benutzbar. In den Sandkästen, die nicht in Ordnung gehalten werden, bleiben jeden Tag Autos und Fußwerke stecken. Sollte nicht eine Abhilfe möglich sein? Fiskus und Neufirrel sind wohl die einzigen Gemeinden im Kreis Leer, die keinen Straßenanschluß haben. Ein baldiger Ausbau der Strecke Fiesing-Alt-Weendorf ist zu wünschen.

Wenn mit ein Radweg mit genügender Breite vorhanden ist, ist der Verkehr in beiden Richtungen zugelassen.

Außerhalb geschlossener Ortschaften dürfen und sollen die Radfahrer die neben der Fahrbahn liegenden Seitenstreifen in der Fahrtrichtung benutzen, wenn der Fußgängerverkehr nicht behindert wird. Der § 27 läßt sogar die Benutzung der in der Fahrtrichtung links liegenden Seitenstreifen außerhalb geschlossener Ortschaften zu, wenn auf der rechten Seite ein Seitenstreifen fehlt und der Zustand der Fahrbahn deren Benutzung erheblich erschwert.

Beim Einbiegen von Radwegen oder Seitenstreifen auf die Fahrbahn müssen die Radfahrer selbstverständlich abwinkeln; sie haben dabei besondere Rücksicht auf den übrigen Verkehr zu nehmen, d. h. auch durch das Abwinkeln werden sie einer besonderen Sorgfaltspflicht nicht entzogen.

Hände gehören an die Lenkstange, die Füße auf die Pedale

Namentlich Kinder wollen ihre Fahrkunst damit beweisen, daß sie freihändig auf ihrem Rad sitzend durch die Straßen rasen oder die Füße auf das vordere Schutzblech legen. Erwachsene neigen oft in kalter Jahreszeit abwechslend die Hände in die Taschen. Das ist eine Unflut, durch die der Radfahrer in der vollkommenen Beherrschung des Fahrrades stark behindert wird. Deswegen verbietet es der § 26, beim Fahren die Lenkstange loszulassen oder die Füße von den Treteilen zu entfernen. Das ständige Fahren neben einem anderen Fahrzeug, insbesondere neben einer Straßenbahn, sowie das Anhängen an Fahrzeuge ist verboten. Außerdem ist die eindeutige Anordnung getroffen worden, daß erwachsene Personen auf einseitigen Fahrrädern nicht mitgenommen werden dürfen. Zulässig ist nur die Mitnahme von Kindern unter sieben Jahren durch erwachsene Personen, wenn für die Kinder eine geeignete Sitzgelegenheit auf dem Fahrrad vorhanden ist und der Fahrer dadurch nicht behindert wird.

Auch über das Mitführen von Gegenständen sind Anordnungen getroffen worden, die sowohl der Sicherheit der anderen Verkehrsteilnehmer als auch der der Radfahrer dienen. Radfahrer dürfen Gegenstände nur mitnehmen, falls diese ihre Bewegungskraft nicht beeinträchtigen und Personen oder Sachen nicht gefährden. Anhänger und Seitenwagen dürfen an zweirädrigen Fahrrädern nur dann mitgenommen werden, wenn sie mit dem Fahrrad fest verbunden sind. Der § 31 verbietet ausdrücklich das Anbinden von Handwagen an Fahrer sowie das Fahren von Handwagen und Tieren (Hunde ausgenommen) von fahrenden Rädern aus.

Nachbarliche Hilfe in der Dorfgemeinschaft

od. Der Begriff „Nachbarschaft“ erstreckt sich auf dem Lande viel weiter als in der Stadt. Er umfaßt hier in gewissem Sinne alle im Dorf lebenden Familien. Allerdings gibt es auch auf dem Lande zwischen den unmittelbar benachbarten Familien ein engeres persönliches Verhältnis. Hieraus haben sich im Laufe der Zeit bestimmte Gewohnheiten und Bräuche herausgebildet, deren strenge Beachtung als eine Art Ehrenpflicht angesehen wird. Selbst wenn sich das Verhältnis der Nachbarn vorübergehend auch einmal trübt, so entbehrt dies den einzelnen nicht der Verpflichtung, bei bestimmten Anlässen oder Ereignissen seine Hilfsbereitschaft zum Ausdruck zu bringen.

Bei Schicksalsschlägen, von denen der einzelne beispielsweise durch eine Brandkatastrophe heimgejocht werden kann, wird es als eine Selbstverständlichkeit angesehen, daß jeder Bauer und Landwirt die Wiederaufbauarbeiten nach Kräften unterstützt. Es ist etwas Erhebendes um diese Bereitwilligkeit zur Mithilfe an der Einberung und Überwindung der Not des anderen, die in den Dörfern festzuhalten ist. So finden sich die Nachbarn einer durch Brand oder durch andere Ursachen entstandenen Familie auch jeweils bereit, diese bis zur Fertigstellung des Neubaus bei sich aufzunehmen. Auch für die Unterhaltung des Viehes wird bis zur Neuerrichtung des Gehäuses Sorge getragen. Sind durch den Brand die Lebensmittel für die Familie und das Saatgut vernichtet worden, so ist es für die übrigen Dorfbewohner eine Ehrenpflicht, durch anteilmäßige Bereitstellung von Lebensmitteln und Saatgut den Unterhalt der Familie des Geschädigten und die Aufrechterhaltung seines Betriebes zu ermöglichen, soweit ihm eine anderweitige Hilfe nicht zuteil wird. Besonders starken Anteil nehmen die Nachbarn untereinander an den Vorkäufen in der Viehwirtschaft. Wenn sich auf diesem Gebiet eine zusätzliche Hilfe für notwendig erweist, sei es bei Krankheit oder aus irgendwelchen anderen Gründen, so schickt der Landwirt zu seinem Nachbarn, der ohne zu zögern sich bei jeder Tages- und Nachtzeit zur Hilfeleistung bereitfindet.

Auch in den alltäglichen Dingen kommt die nachbarliche Hilfe immer wieder zum Ausdruck. Die Nachbarn leisten sich Hilfsdienste gegenseitig aus und greifen unter Umständen auch dann helfend ein, wenn eine dringende Arbeit erledigt werden muß. Die Frauen unterstützen sich gegenseitig bei allen Arbeiten, die sich aus ihrem Wirkungsbereich ergeben. Sie nehmen untereinander Anteil an allen Geschäftnissen in der Wirtschaft, die im nachbarlichen Verhältnis der Dorfgemeinschaft zum Ausdruck kommt.

Reforbertrag der Ribenernte in Nordwestdeutschland

Die Witterung im abgelaufenen Erntejahr hat besonders die Entwicklung der Nachfrüchte begünstigt. Namentlich wie die Spätkartoffeln diesen daher auch die Rüben in diesem Jahre außerordentlich gute Erträge auf. Die wirtschaftsreife Futtergrundlage der landwirtschaftlichen Betriebe erhält dadurch eine starke Stütze, was um so erfreulicher ist, als dadurch wertvolle Kraftfuttermittel, die sonst aus dem Ausland hätten bezogen werden müssen, eingespart werden können.

An der Steigerung der Ribenernte im Jahre 1937 sind in besonderem Maße auch die nordwestdeutschen Gebiete beteiligt. Nach den jetzt vorliegenden Ergebnissen der endgültigen Erntemittlung wurden im Gebiet der Landesbauernschaft Weier-Ems 1937 zusammen 1.290.508 Tonnen Rüben geerntet gegen 1.130.569 Tonnen im Jahre 1936 und 1.088.093 Tonnen im Jahre 1935. Die Erntemengen sind also in den letzten Jahren ständig gestiegen und lagen im abgelaufenen Erntejahr um fast 20 v. H. höher als im Jahre 1935. Diese beträchtliche Steigerung wurde weniger durch eine Vergrößerung der Anbaufläche als durch eine Erhöhung des Ertrages vom Hektar, der gegenüber 1935 um durchschnittlich 70 bis 80 Doppelzentner gestiegen ist, erzielt. Unter den einzelnen Teilen der Landesbauernschaft Weier-Ems stand ähnlich wie in den Vorjahren der Regierungsbezirk Osnabrück mit einer Ribenernte von 558.736 Tonnen an der Spitze vor Oldenburg mit 480.694 Tonnen und Bremen mit 12.787 Tonnen. Während in Oldenburg die meisten Ribenernten geerntet wurden, sind die Erntemengen der anderen Ribenernten an höchsten im Regierungsbezirk Osnabrück. Im Gebiet der Landesbauernschaft Hannover-Braunschweig belief sich die Gesamttribenernte im Jahre 1937 auf 5.164.007 gegen 4.633.519 im Jahre 1936 und 4.656.227 Tonnen im Jahre 1935. Das Ergebnis des guten Ribenerntes 1935 konnte also hier um rund 11 v. H. überstiegen werden.

Unter dem Hohheitsadler. NSDAP. Dienststelle Leer. Der Trupp tritt heute um 20.15 Uhr an der Nordwestentwurfshalle an.

Olub am Rindland

Weener, den 17. Januar 1938.

Wovon man spricht...

013. Nachdem gestern die gauseigene Sammlung — Verkauf der hübschen Seemuschelabzeichen — erfolgreich durchgeführt worden ist, wird die Arbeit für das WSW mit der Januar-Sammlung in diesen Tagen schon fortgesetzt. Morgen, Dienstag, werden allerwärts die Pfundbeutel an die Haushaltungen verteilt und am Donnerstag dieser Woche werden sie, möglichst „gehaltvoll“ gefüllt, von freiwilligen Helferinnen der NS-Frauenenschaft wieder zusammen geholt. Ein gutes Ergebnis der Spende ist der beste Dank für die Helferinnen, die sich selbstlos immer wieder zur Verfügung stellen. Nicht vergessen sei auch die Cacl-Röverspende, die auch in diesem Jahre wieder als besondere Festsammlung unter der offiziellen Bezeichnung „Gauler Geburtstagspende in der Zeit vom 24. bis zum 29. d. Mts.“ durchgeführt wird. Diese Sammlung wendet sich hauptsächlich an alle Mitglieder des Reichsnährstandes. Die vorgenannten Sammlungen bieten reichlich Gelegenheit, die Einsatzbereitschaft der Reiderländer unter Beweis zu stellen.

014. Daß die Tatbereitschaft der Reiderländer anerkannt und richtig gewürdigt wird, läßt sich daran erkennen, daß bei jeder Gelegenheit sich die maßgebenden Stellen der Partei und des Staates für die besonderen Belange des Grenzlandes, namentlich Kräfte einsetzen. Bei der Zusammenlegung der Krankenkassen, besser gesagt, bei der Umorganisation des Krankenversicherungswesens in unserer Gegend, ist dafür gesorgt worden, daß die Verwaltungsjelle in Weener bestehen bleibt. Praktisch tritt für die Reiderländer und nach außen hin eine Verringerung überhaupt nicht ein und diejenigen, die schon wieder einmal meinten, sie würden Grund zu neuen Klagen über die fortschreitende Verödung bekommen, müssen belassen, daß sie in diesem Falle eine Enttäuschung, sehr zur Freude aller anderen, erlebt haben. Es trifft eben nicht zu, daß immer noch „von Weener alles fortgenommen“ wird.

015. Nicht zutreffend war auch die Nachricht, die heute morgen hier und dort verbreitet wurde, daß infolge Sturmbeschädigung die Emsfähre bei Leerort nicht in Betrieb sei. Die Fähre hat ihren Betrieb ununterbrochen aufrecht erhalten.

016. Personalnotiz. Zum 1. Februar angestellt wurde die Mittelschullehrerin Frä. Murrmann.

017. Kameradschaftsabend der Freiwilligen Feuerwehr. Sonnabend fand im Saale des Hotels „Zum Weinberg“ ein gut besuchter Kameradschaftsabend der Freiwilligen Feuerwehr Weener statt, an dem sich besonders stark auch die Mitglieder des Sanitätsabzuges Weener beteiligten, die stets in enger Arbeitsgemeinschaft mit der Feuerwehr tätig sind. Sogar von den Feuerwehrern der Nachbarorte waren Teil-

nehmer zu dem Abend erschienen, zu dem ein Streifenarbeiter aufspielte und in dessen Verlauf einige Bühnenstücke zur Unterhaltung der Gäste aufgeführt wurden.

018. Heute Filmabend der Gaufilmstelle der NSDAP. Im hiesigen Lichttheater findet heute abend eine Filmveranstaltung der Gaufilmstelle der NSDAP statt, in der mit großer Spannung erwartete Film „Ein ganzer Kerl“ aufgeführt werden wird.

019. Froher Feiertag für Betriebsgemeinschaften. Am vergangenen Sonnabend wurde im Klatschsaal eine Filmführung durchgeführt, an denen die Betriebsgemeinschaften mehrerer einheimischer Betriebe teilnahmen. Der Gaufilmwagen der Deutschen Arbeitsfront führte, wie auch bereits in Gemeindefestausführungen in Leer, eine Reihe von interessanten Filmen über die Feierabendgestaltung der NSG. „Kraft durch Freude“ und über die Schmarotzer Spiele vor, die mit großem Beifall aufgenommen wurden.

020. Voller Erfolg der Gau-Straßensammlung. Die gauseitig durchgeführte Straßensammlung, zu der das Seemuschelabzeichen verkauft wurde, hatte in Weener einen überaus guten Erfolg. Die zu Gunsten des WSW von den Kameraden der NSDAP angebotenen Abzeichen fanden überall freudige Abnehmer, so daß auch diesmal die Sammlung wieder in jeder Weise zufriedenstellend abschneiden konnte.

021. Bunde. Der Verkauf der Herzmuscheln wurde in der Ortsgruppe von der NSDAP durchgeführt, deren Mitglieder sich am Sonnabend für das Winterhilfswerk einsetzten. Sie konnten für die 600 Herzmuscheln 133,67 RM. an das WSW abführen.

022. Bunde. Tagung der Politischen Leiter. Am Mittwoch findet eine Besprechung des Ortsgruppenleiters und sämtlicher Zellen- und Blockleiter bei Walter statt. Der Ortsgruppenleiter hat dort an demselben Abend seine Sprechstunde von 19—20 Uhr.

023. Bunde. Die NS-Frauenenschaft führt heute abend ihre Mitgliederversammlung durch, die zu einem plattdeutschen Abend mit Vorlesungen und Liedern ausgestaltet werden wird.

024. Bunde. Verletzung. Der Leiter des hiesigen Bahnhof, Reichsbahninspektor Grunwald, wird zum 1. Februar nach Emden-Mußenhafen versetzt werden. Grunwald bekleidete in der hiesigen Ortsgruppe das Amt eines Kulturhauptstellenleiters.

Wasserversorgung und Umgebung

013. Fortsetzung der Gemeinschaftsschulung der DfZ. Nach der allgemeinen Versammlungsrunde beginnen wieder die Gemeinschaftsschulung der DfZ für Betriebsleiter, Betriebsobmänner und Amtswalter der DfZ für den Schulungsbezirk Westhaudersehn in dem bisherigen Versammlungssaal zu der bislang festgesetzten Zeit. Da der Kreisbauinspektor Kemten-Beer als Sachbearbeiter für die Siedlungsfragen der Kreisverwaltung Leer der DfZ ein Referat halten wird, werden die Teilnehmer über die im Bezirk Westhaudersehn durchgeführten und noch zu lösenden Siedlungsvorhaben eingehend unterrichtet werden. Als weiterer Redner wird der Bg. Buz einen Vortrag halten.

014. Der Schifferverein „Germania“, der kürzlich sein 51. Stiftungsfest mit außerordentlichem Erfolg in einem überaus festlichen Rahmen durchführte, wird am kommenden Sonnabend sein traditionelles Labstausessen abhalten. Das in Seefahrtverfeinern beliebte und geschätzte Labstausgericht wird, wie in den verflohenen Jahren, auch diesmal wieder alle Schiffer von Westhaudersehn und Umgebung zum kameradschaftlichen Maßl verjammeln lassen.

015. General-Appell der Kriegerkameradschaft. Die Kriegerkameradschaft Westhaudersehn kam in diesem Jahre auf ein 60-jähriges Bestehen zurückzublicken. Im Hinblick auf das Jubiläum findet am kommenden Sonntag im Hotel „Zum goldenen Anker“ ein General-Appell statt, zu dem alle Kameraden erwartet werden, da die mit dem Jubiläum zusammenhängenden Fragen erledigt werden sollen.

016. Goldene Hochzeit. Am 20. Januar können die hiesigen Einwohner, das Ehepaar Hermann Schliep und Frau Marika, geb. Hinrichs, das Fest der goldenen Hochzeit feiern.

017. Langholt. Versammlung der NS-Frauenenschaft — Deutsches Frauenwerk. Für die Mitglieder der NS-Frauenenschaft — Deutsches Frauenwerk findet am Dienstagabend bei Schmidt eine Versammlung statt, zu der das Erscheinen aller zur Ortsgruppe gehörenden Mitglieder Pflicht ist.

018. Große Kaffhäusertragung zu Westhaudersehn. Die Arbeitsgemeinschaft der Kriegerkameradschaften, überhaupt aller im Kaffhäuserbund zusammengefaßten Gruppen der alten Soldaten Offizierslands tritt am 22. Mai d. Js. hier zu einer Tagung zusammen.

019. Osthaudersehn. Schulungsabend der NSDAP. In der hiesigen Schule fand der vorletzte Schulungsabend der NSDAP statt, auf dem Kreisführer Lüthmann-Weener einen Vortrag über das Thema „Die politische Macht der Kirche im zweiten Reich“ hielt. Dem Vortragenden wurde für seine Ausführungen reichlich Beifall zuteil. Vom Bezirksführer Berg wurde bekanntgegeben, daß im Laufe des Monats Februar in Westhaudersehn eine Schulungswoche durchgeführt werden soll, in deren Rahmen vom Kreisführer Lüthmann-Weener die Schulungsvorträge gehalten werden. In Osthaudersehn soll eine Schulungsveranstaltung abgehalten werden, die sich über eine halbe Woche erstrecken wird.

Rundblick über Offizinland

Aurich

013. Aurich-Obendorf. Kein reines Gewissen. Als der hiesige Genarm am Donnerstagabend einen Kabfahrer mit einem großen Karton auf dem Gepäckhalter anhielt, nahm dieser Reizgas und ließ sein Fahrrad mit dem Karton in Sicht. Wie sich später herausstellte, handelt es sich bei dieser Person um den Hühnerdieb, der vor einigen Nächten sein Unwesen in südlichem Kreise trieb und bis jetzt noch nicht gefasst werden konnte.

Emden

Führertagung von 16 Kriegerkameradschaften

Der Kreisführer des Kreisriegerverbandes Norden-Emden, Dr. Schomerus-Norden, hatte am Sonnabend die Kameradschaften des Bezirks zu einer Führertagung nach Emden, wo die Garde-Kameradschaft ihr 25-jähriges Bestehen feierte, zusammengerufen. Von 19 Kameradschaften waren 16 mit zusammen rund 70 Vertretern anwesend. Kreisführer Dr. Schomerus überbrachte der Garde-Kameradschaft seine Glückwünsche und erstattete nach der Begrüßung seinen Geschäftsbericht. Das Hauptereignis des Jahres macet die Ehrungen der Freiorkämpfer in Emden, Norden, Marienhase und Lopperjarm und das Fest des 60-jährigen Bestehens der Kriegerkameradschaft in Marienhase. Der Gebietsinspektor, Major a. D. Mey, Hannover, der schon seit 1922 im Gebiet Wefer-Ems in den Kriegerkameradschaften tätig ist, gab einen Überblick über die Lage des Reichsriegerbundes. Wichtig sei, daß der Reichsriegerbund im Rahmen der großen nationalen Aufgaben seine besondere Zielsetzung als Glied in der großen gemeinsamen Front erhalten werde. Oberst a. D. Matner von der Führung der Kriegerwohlfahrtsgemeinschaft zeigte in einem Vortrag die Arbeit und Aufgabe der Versorgungsabteilung des Bundes. An dem Reichsriegerfest am 11. bis 12. Juni in Wafel werden sich die Kameradschaften stark beteiligen. Ende September d. Js. ist ein Gebietsaufmarsch des Gebietes Nordsee in Hamburg vorgesehen. Am Abend wurde die 25-Jahrfeier der Emden Gardekameradschaft gefeiert.

Gouveneur a. D. Schnee trug sich in das Goldene Buch der Stadt Emden ein. Anlässlich der Anwesenheit des Gouverneurs a. D. Schnee in Emden, der in einem ausführlichen Referat der Verwaltungskademie das Kolonialproblem behandelte, statterte dieser am nächsten Tage dem Oberbürgermeister Renken einen Besuch ab, wobei er sich in das Goldene Buch der Stadt Emden eintrug. Im Anschluß daran fand noch eine Besichtigung der Emden Hafenanlagen statt.

Norden

Maul- und Klauenseuche erloschen.

013. In 102 Gehöften des Kreises Norden-Krummhörn ist die Maul- und Klauenseuche unter den Viehbeständen erloschen. Die Gemeinden Dornumergrode, Arle, Handorf, Wichte und Marienhase sind dadurch völlig seuchenfrei geworden. Allerdings gelten diese Gemeinden weiter als Beobachtungsgebiet, nachdem die Sperbezirke aufgehoben sind. Die Viehbesitzer in den betreffenden Gemeinden haben also ach wie vor die Bestimmungen des Viehseuchengesetzes auf das strengste zu beachten.

014. Norddeich. Neue Kapitäne. Bei einer kleinen Feier im Hotel „Norddeich“ wurden von der NS-Rederei Norden-Kristia drei neue Kapitäne für die in den Ruhestand getretenen eingesetzt. Die neuen Kapitäne sind F. B. Ortsgies, Koltert Webermann und Adolf Saathoff. Die Schiffe der Rederei werden nunmehr von folgenden Kapitänen geführt: „Kristia I“ F. B. Ortsgies-Norden, „Kristia II“ Bernhard Eilers-Juist, „Kristia III“ Ulrich Koff-Norderney, „Kristia IV“ Emil Fröhling-Großehn, „Kristia V“ (Motorfrachtschiff) Georg Eilers-Juist, „Kristia VI“ Luis Dinnen-Juist, „Kristia VII“ (Motorfrachtschiff) Koltert Webermann-Norddeich, „Kristia VIII“ Adolf Saathoff-Norderney, „Kristia IX“ Martin Igen-Norderney, „Kristia X“ Hermann Wilken-Juist.

Wiederfund beringter Vögel

013. Anfang Dezember wurde in der Nähe von Agershausen bei Witmund von einem Jäger ein Stodentenerpel erlegt, der einen Ring des Zoologischen Museums in Helsingfors trug. Auf Grund einer entsprechenden Benachrichtigung an das obengenannte Institut wurde von dort mitgeteilt, daß die Ente am 23. 7. 1937 als Jungvogel im Fischspiel Duljakt in Nordfinland (65 Grad N., 25 Grad 30 Min. D.) beringt wurde. Die Ente hat also eine ziem-

liche Strecke bis hierher zurückgelegt. Damit ist aber der südlichste Punkt, den diese Entenart im Winter aufsucht, wohl noch nicht erreicht. Es ist wohl anzunehmen, daß diese Enten bei höheren Kälte noch viel weiter südlich bzw. westlich fliegen. Das zeigen uns auch die Ergebnisse der Entenberingungen am Jemensee (58 Stodenten) ausgeführt wurden. Der Zug dieser Enten verläuft Grad 30 Min. N., 31 Grad 30 Min. D.), die im Monat Juli der Jahre 1925 bis 1929 vom Jagdverein der Stadt Komgorod an durchnag in südwestlicher Richtung längs der Ostküste. Der Zugweg reicht von der Dnieper nach Holland an den Zudenjsee, nach Belgien und Nordfrankreich sowie nach England und Schottland. Auch am Rhein, vom Bodensee abwärts und an der Donau treten sie auf.

Wir dürfen wohl damit rechnen, daß von den hier erlegten Enten ein großer Teil aus finnischen und russischen Gebieten stammt. Sie verlassen bei beginnender Kälte ihre Brutgebiete und suchen sich Stellen auf, wo sie ihre Nahrungsbedürfnisse befriedigen können. Durch die Methode der Beringung finden die verschiedenen Fragen aus dem Leben der Vögel, wie z. B. Lebensalter, Dauer der Ehe, Heimatreue, Zugwege usw. ihre Beantwortung. Mühselige und gewissenhafte Arbeit der Beringer ist erforderlich, unsere Kenntnisse über die Geheimnisse des Vogelzuges zu erweitern, und darum ist die Freude über den Wiederfund und die ordentliche Rückmeldung eines beringten Vogels groß.

Bei dieser Gelegenheit mag noch erwähnt werden, daß am 3. August 1937 auch in Weiserende-Hofsoog (Kreis Aurich) ein Storch tot aufgefunden wurde, den man nach Mitteilung der Vogelwarte Helgoland am 21. 6. 34 in Schönmoor bei Elmshorn beringte. Ein anderer Storch wurde am 12. November 1937 tot aufgefunden in der Gemeinde Döbe (Kreis Wittmund). Er wurde am 3. Juli 1937 in Salsbee bei Witter beringt.

Pogonbierung und Umgebung

013. Werbung für die Jugendgruppen der NS-Frauenenschaft und des Deutschen Frauenwerks. Die NS-Frauenenschaft und das Deutsche Frauenwerk teilen uns folgendes mit: Wir werden in diesen Wochen für die Jugendgruppen der NS-Frauenenschaft und des Deutschen Frauenwerks. Wir wollen unsere jungen Kräfte zielbewußt einziehen, eine jede da, wo ihre besondere Neigung und Begabung liegt. Wir rufen alle, die im Alter von 21 bis 30 Jahren stehen, zum freudigen Schaffen in die Reihen der NS-Frauenenschaft und des Deutschen Frauenwerks.

014. Eine begrüßenswerte technische Neuerung wurde im Fahrplanchalterraum des hiesigen Bahnhofs eingeführt. Es ist eine moderne Fahrplanchaltermaschine eingeführt, die am Dienstag oder Mittwoch in Betrieb genommen wird. Es ist auf diese Weise jetzt möglich, Fahrkarten für eine große Zahl von Stationen hier zu drucken.

015. Nachtragsfassung zur Haushaltsfassung der Stadt Papenburg. Auf Grund der 1. Nachtragsfassung zur Haushaltsfassung für das Rechnungsjahr 1937 wird der ordentliche Haushaltsplan in den Einnahmen auf 1.233.700 — RM. (bisher 1.170.100 — RM.) und in den Ausgaben auf die gleiche Summe festgelegt, während die Einnahmen und Ausgaben im außerordentlichen Haushaltsplan auf 405.250 — RM. (bisher 334.000 — RM.) festgelegt worden sind. Die Steuererlöse bleiben in der bisherigen Höhe festgelegt. Der Haushaltsplan liegt bis zum 24. Januar 1938 im Rathaus (Zimmer 14) öffentlich aus.

016. Mhede. Ein Fortschritt. In einer Sitzung des Vorstandes der hiesigen Elektrizitätsgenossenschaft wurde der Ausbau einer isolierten Starkstromleitung, abweigend vom Transformator an der Alten Brücke zur Molkerei, beschlossen. Damit ist eine Verjorgung der Molkereianlagen mit Strom, bei Ausschaltung bestehender unhaltharer Zustände, gewährleistet. Der Kostenaufschlag beläuft sich auf 1800 RM. — Uch ein Gast. In dem Hühnerstall eines Bauerngehöftes mitten im Dorf erschien dieser Tage Meister Reineke, um sich etliche Hühner zu holen. Die Unverschämtheit der rotbetrachten Mäuler wird immer größer und ist mit einer der Haupturachen der merkwürdigen Hähnchenappetit in einem Teil der hiesigen Feldmark. Bis jetzt gelang es nicht, die Fische restlos zur Strecke zu bringen. — Wohnungsmangel. Augenblicklich ist die Nachfrage nach Familienwohnungen in dem Gemeinbezirk Mhede sehr groß. Erst mit der Fertigstellung der im Bau begriffenen Zollhäuser wird eine Erleichterung in dieser Hinsicht geschaffen werden. — Die Verjüngung der Viehbestände hat jetzt auch auf das folgende Feld übergegriffen. Im geschlossenen Orte sind die Seuchenherde von den drei Ortsausgängen zum Zentrum vorgerückt, so daß fast jedes Gehöft in Mitleidenschaft gezogen worden ist. Das langsame und sprunghafte Vordringen läßt die Sperfrist sich mehr und mehr in betreff Handel zum Nachteil auswirken.

Wirtschaft und Verkehr

Vermehrte Reisegasterei im Nord-Südverkehr.

013. Der Landesfremdenverkehrsverband „Offizinland“ teilt uns mit, daß die seit Beginn des Reichsverkehrs regelmäßig eingesetzten D-Züge 388 Altona-Hamburg-Hannover-München und 381 München-Hannover-Hamburg-Altona, sowie die Züge 14/15, 187 Bremen-Hannover und 187 Hannover-Bremen bis 14/15. Mai 1938 (Fahrplanwechsel) täglich verkehren. Die D-Züge 188 und 187 halten in Verden (Aller) und in Nienburg (Wefer), die D-Züge 388 und 387 außer in Hannover auch in Nelsan, Celle, Löhre und Ege. Der D-Zug 188 wird in Hannover Hbf. mit dem D-Zug 388 vereinigt.

G 66	ab 16.20	Norddeich	an 14.10	G 65
	ab 18.55	Norden	an 13.57	D 152
D 151	ab 17.09	Emden-West	an 11.51	D 152
	an 19.02	Bremen	an 9.58	
D 189	ab 20.10	Bremen	an 8.20	D 187
	ab 20.37	Verden	ab 7.54	
	ab 23.00	Nienburg	ab 7.26	
	an 21.42	Hannover	an 6.39	
D 388	ab 21.54	Hannover	an 6.24	D 387
	ab 23.19	Göttingen	ab 5.01	
	ab 1.33	Julda	ab 2.52	
	ab 3.13	Witzburg	ab 1.07	
	an 7.03	München Hbf.	ab 21.40	

Letzte Schiffmeldungen

Schiffsverkehr im Hafen von Leer.

Angelommene Schiffe: 14. 1.: Da et Leora, Windels; Meta, de Wall; Johanna, Droff; Transport 35, Posten; Seine, Beckmann; Johanne, Friedrichs; Wilhelmine, Zepher; Emanuel, Mack; Stentje, Kleemann; 15. 1.: Rehwieder, Kramer; Dini, Post; Johanna, Breider; Frieda, Schaa; Neptun 15, Münter; Anna, Gesine, Peters; Annemarie, Schoun; 16. 1.: Fenna, Dornmann; abgefahrene Schiffe: 14. 1.: Hoffnung, Priet; Vos; d. b. Duff; Meta, de Wall; Seine, Beckmann; Katharina, Schumann; Gilda, Waf; Morgenstond, Stienstra; 15. 1.: Transport 36, Wommers; Liqueur, Wilton; Maria, Brodmidd; 2 Gebr., Wöhmann; Johanna, Droff; Dini, Post; 16. 1.: Serbert, Tahlwa; Johana, Friedrichs.

Luzla Tyotmalduoyan

Verbandsspiele der 3. Kreisklasse

Verein	Spiele	gew.	unentsch.	verl.	Pkt.	Tore
Heisfelde 2	9	7	2	0	16	38:12
Warfingsfehn	9	7	1	1	15	35:18
W'polder	8	5	1	2	11	51:25
Döllenerfehn	9	4	1	4	9	24:25
Jemgum	9	4	1	4	9	16:21
Loga 2	9	2	3	4	7	27:38
Collinghorst	9	3	1	5	7	23:41
W'fehn 2	7	3	0	4	6	18:15
Germania 3	8	2	0	6	4	32:48
Rajen	9	0	2	7	2	13:35

WM. Heisfelde Herbstmeister.

Das im entscheidenden Spiel um Sieg und Herbstmeisterschaft holte sich die kampfstärkere 2. Mannschaft des WM. Heisfelde beide Punkte aus Collinghorst. Besonders in der 1. Halbzeit zeigte Heisfelde (Sturm) sehr gute Leistungen. Leistungsgerecht ging die Mannschaft 4:1 in Führung. In der 2. Halbzeit war es zwar mit dem schönsten Zusammenstoß des Heisfelder Sturms vorbei, aber immerhin wurde der Sieg auf 8:2 ausgebaut. Die beständigste Mannschaft der Staffel hat verdient die Herbstmeisterschaft mit Obermann, S. Feldmann, F. Boelmann, Boblen, W. Scheiding, Flechtmeier, Scheiding, D. Bartels, W. Feldmann, Gersma, Frese errungen.

Ballspiel Warfingsfehn — Friska Loga 8:2 (1:1).

Das im erwarteten hohen Sieg des Tabellensechsten wurde nicht, Logas 2. Mannschaft war ein ebenbürtiger Gegner und brachte durch ihren Schied die einheimische Mannschaft hart an den Stand einer Niederlage. Dem Führungstor Logas sollte noch vor der Pause der Ausgleich. In der zweiten Halbzeit gelang Loga abermals die Führung. Gute Angriffe Warfingsfehns führten zum Gleichstand und kurz darauf zum 8:2 für Ballspiel. In der letzten Viertelstunde spielte Loga überlegen, der verdiente Ausgleich blieb aus. Beide Mannschaften zeigten gute Leistungen.

Jemgum — Westhänderfehn ausgefallen.

Westhänderfehn 2. Mannschaft trat zum Punktspiel in Jemgum nicht an. Die Punkte dürften Jemgum gehören.

Die Behörden geben bekannt:

Der Landrat Nischenhof-Gümmling:

Am 20., 21., 24. und 25. 1. 38, von 8—16.30 Uhr, findet in dem nachstehend bezeichneten Raum Scharfschießen statt. Der Raum ist begrenzt durch die Linie:

im Norden: Südrand Börger, Südrand Dorup, Südrand Neuvrees; im Osten: Straße Neuvrees—Brees einschl.; im Süden: Nordrand Brees, Straße Brees—Bodholte, Nordrand Garrenfütte, Nordrand Spahn, Südausgang Werploh; im Westen: Straße Werploh—Börger ausschließlich.

Zusätzliche sind nicht passierbar: der Weg Sögel—Dorup, der Weg Börger—Garrenfütte, der Weg Werploh—Spahn, der Weg Dorup—Garrenfütte, die Straße Dorup—Werthe, der Weg Dorup—Brees, der Weg Werthe—Rasdorf—Neuvrees, der Weg Brees—Neuvrees.

Wetterbericht des Reichswetterdienstes

Ausgabeort Bremen.

Aussichten für den 18. 1.: Nach kurzer vorübergehender Aufhellung wieder veränderlich bewölkt. Nachtlagen der Schauer, frische Winde um Südwest, später rechtsdrehend.

Barometerstand am 17. 1., morgens 8 Uhr 749,0°
Höchster Thermometerstand der letzten 24 Stunden: C + 9,0°
Niedrigster C + 3,0°
Gesamte Regenmengen in Millimetern 14,6
Mitgeteilt von B. Jokubli, Optiker, Leer.

Mitteilung für Seefahrer.

Norderney, Riffgat. Dalben errichtet in 53 Grad 41 Min. 52 Sec. N und 7 Grad 9 Min. 28 Sec. O. — Angaben: Im Norderneyer Riffgat, etwa 500 Meter westlich des Hafeneuers ist in obiger Lage auf 8,5 Meter Wassertiefe ein 40m langer Dalben errichtet, dessen Oberkante 2,0 Meter über Mittelhochwasser liegt. Nachts findet eine Bezeichnung durch ein weißes Licht statt. Der Dalben wird Ende Januar ohne weitere Bekanntmachung wieder entfernt.

Zweiggeschäftsstelle der Ostfriesischen Tageszeitung

Leer Brunnenstraße 28, Fernruf 2802.

D. N. XII, 1937: Haupt-Ausgabe 25 325, davon Heimat-Beilage „Aus der Heimat“ über 9000 (Ausgabe mit dieser Heimatbeilage ist durch die Buchstaben L/E im Kopf gekennzeichnet.) Zur Zeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 16 für die Hauptausgabe und die Beilage „Aus der Heimat“ gültig. Nachschlüssel A für die Beilage „Aus der Heimat“. B für die Hauptausgabe. Verantwortlich für den redaktionellen Teil (auch für die Bilder) der Beilage „Aus der Heimat“: Heinrich Gerlyn, verantwortlicher Anzeigenleiter der Beilage: Bruno Jachgo, beide in Leer. Verlagsdruck: D. S. Jochims & Sohn, G. m. b. H., Leer.

Amliche Bekanntmachungen der Kreis- und Ortsbehörden

Viehseuchenpolizeiliche Anordnung

betr. Ausbruch der Maul- und Klauenseuche

Unter den Viehbeständen des Johannes Dreesmann, Nendorp, Okko Steen, Dyksterhusen, Gerhard Severiens, Bunderhammrich, Edgard Joget, Marienchor, Heint. van Lengen, Neu-Jemgum, Johann Hain, Brinkum, Ww. Johann Gruben Holtland, Tamme Janßen, Holtland, Jellche Burlage, Selverde, Johann Hermann, Oidersum, Joh. Schulte, Monikeborgum, Heje Heyen, Holtland, Johann de Riese, Holtland, Heinrich Jelten, Holtland, Jürgen Blank, Hesel (Fabrik), Heint. Junk, Beningsfehn, Ww. Kaspers, Hesel, Joh. S. Dieken, Fißum, Karl van Deest, Rhaude, Diedr. Mansholt, Marienchor, Dirk Mansholt, Bunderhee, Dirk Bünjer, Selverde, Heint. Boblen, Brinkum, Friede Wilken, Kleinsander, Tonjes Buß, Ippenwarf (Gemeinde Tergast), B. Bruns, Landschaftspolder, Hopko Mansholt, Dikum, Hero Joget, Pogum-Warpen, B. Voh, Jemgum, W. Wisman, Jemgum, U. Rhauderwiek, Jemgum, A. Gohsing, Jemgumgast, Werda, Petkum, Jean Kramer, Petkum, A. Hohmeyer, Petkum, Herm. Homeyer, Petkum, Gerd Reemts, Petkum, Menno Harms, Petkum, Oeking, Tergast, Bürgermeisters Steenblock, Tergast, Harm Müller, Loga, Arend Amelsberg, Idchören, der Markschverluchwirtschaft, Widdelswehr, des Berend Freeseemann, Widdelswehr und des Jakob E. Gruis, Böhmewold ist die Maul- und Klauenseuche festgestellt worden.

Auf Grund der §§ 18 ff. des Viehseuchengesetzes vom 26. 6. 1909 (RGBl. S. 519) wird hiermit mit Ermächtigung des Herrn Reichs- und Preuß. Ministers des Innern folgendes angeordnet:

I. Sperrgebiete.

Die geschlossenen Ortschaften Selverde und Kleinsander und die durch Tafeln gekennzeichneten Ortsteile von Hesel, Beningsfehn, Landschaftspolder und Idchören werden zu Sperrgebieten erklärt.

Es gelten die von mir in meiner Bekanntmachung vom 1. November 1937 OJZ. Nr. 256 getroffenen Anordnungen.

II. Strafbestimmungen.

Zuwiderhandlungen gegen die vorstehende Anordnung werden auf Grund der §§ 74—76 des Viehseuchengesetzes bestraft.
Leer, den 14. Januar 1938.

Der Landrat Corring.

Viehseuchenpolizeiliche Anordnung

betr. Erlöschen der Maul- und Klauenseuche

Die Maul- und Klauenseuche unter den Viehbeständen des Friedrich Janßen, Dreehusen, J. Abrahams, Dreehusen, Heiko Freeseemann, Drieveer, Hinrich Hinrichs, Oidersum, G. Constapel, Oidersum, Joh. König, Oidersum, Jürgen Weers, Oidersum, Harm Braams, Groenewold, Monikebüttche, Jaak Coen, Oidersum, G. Saathoff, Oidersum, Wil. Noack, Oidersum, L. Tergast, Tergasthammerich, Weert Rademaker, Rorichum, L. Groenewold, Rorichum, Gebr. van Dyken, Middelfterborg, Lükke Bohlmann, Middelfterborg, Enno Janßen, Spols, Gastwirts Janßen, Deteen, H. Frerichs, Holtland, Andreas Meyer, Holtland, Hermann Saathoff, Holtland, Otto Saathoff, Holtland, Menne Waten, Holtland, Heint. Bruns, Holtland, Herm. Poppen, Kleinhollen, B. J. Coor-des, Steenfelde, Dirk Meinders, Steenfelde, Okko Haats, Steenfelde, Johannes Wessels, Stapelmoor, Berend Koop, Stapelmoor, Gerd Büllena, Stapelmooreerheide, Rikus Sonnenberg, Stapelmoor, B. Brüning, Fohmhusen, M. H. Müntinga, Weenermoor, J. Oltmanns, Weenermoor, H. Krabenberg, Weenermoor, Upke Bockhoff, Weenermoor, A. Südhoff, Weenermoor, Gerd Orlog, Nishlenwarf, B. W. Mecima, St. Georgiwold, Dr. van Leßen, Böhmewold, Bürgermeisters van Leßen, Böhmewold, Trl. Mansholt, Böhmewold, Wilb. Lieben, Langholt, Oltmann Dicken, Holte, Theodor Kock, Holte, Konrad Hildebrand, Rhaude, Upke Swalbe, Stapelmoor, Heinrich Watermann, Stapelmoor, Jocke Jockens, Stapelmoor, L. König, Wynmeer, J. van Lob, Weermoor, Jocke Bruns, Ammerjum, Hermann Ostendorp, Brunn, H. Gruis, St. Georgiwold, Jan Mertens, Weenermoor, Edgard van Blaau, Weenermoor, Hinrich Lühring, Weenermoor, Gebr. Dieken, Weenermoor, Harm Dreyer, Weenermoor, Gerd Dreyer, Weenermoor, Heinrich Oltmanns, Weenermoor und Hinrich Bistor, Nordgeorgsfehn, ist erloschen.

Die zu Sperrgebieten erklärten Ortschaften Dreehusen, Drieveer, Kleinhollen, Langholt, Ammerjum und das bezgl. des Seuchensfalls Bistor in Nordgeorgsfehn gebildete Sperrgebiet werden als solche aufgehoben und zu Beobachtungsgebieten erklärt.
Leer, den 14. Januar 1938.

Der Landrat Corring.

Zwangsversteigerungen

Zwangsweise versteigere ich am 18. ds. Mts., um 10 Uhr, öffentlich meistbietend gegen bar in 3hren 1 Käufererschwein, ca. 1 1/2 Jhr. Käuferverammlung: Landstraße 3hren, Ecke Vatersweg. Der Verkauf findet bestimmt statt. Mohrmann, Obergerichtsvollzieher in Leer.

Zu verlauf. weiß. Herd Mk. 22,- ein leichter Kollwagen Mk. 45,-
Leer, Kirchstraße 9

Gesucht zum Antritt am 31. 1. ein

Jugendlicher Arbeiter
(Alter 14—16 Jahre)
Sverichs & Nebel, Warengroßhandel, Leer.

... und jetzt wasserdichte
Arbeits- und Sportstiefel
„Waterproof“
Schuhhaus J. Kötting, Leer
Hindenburgstraße 30, Fernruf 2894

Zu verkaufen eine
gebr. Srittnähmaschine
Heisfelde, Feldweg 11.

Gebr. Büfett
zu verkaufen.
Ihrhove, Großwolderstr. 128.

Stellen-Angebote

Stellungsuchende!

Bei Bewerbungen auf Chiffre-Anzeigen empfehlen wir, keine Originalzeugnisse beizufügen. Es ist ferner zweckmäßig, auf der Rückseite von Zeugnissen abkristen, Lichtbildern usw. Name und Anschrift der Bewerber anzugeben.

„OZ.“

Gesucht für vormittags ein
junges Mädchen
für Büroarbeiten
Stenographie, Schreibmaschine, Lohnbuchführung, Meldungen nach Leer, Westerende 52.

Suche zum 1. Februar eine
tüchtige Hausgehilfin
die selbständig den Haushalt führen kann.
Frau Münch,
Leer, Heisfelderstraße 26.

Wegen Erkrankung meiner Hausgehilfin suche zum 1. Febr. eine
tüchtige Hausgehilfin
die schon in städt. Haushalt tätig war.
Frau Carl Jesensfeld,
Leer, Adolf-Hitler-Straße 26.

Gesucht zum 1. 5. oder früher
ein Gehilfe od. ig. Mann
von 18—25 Jahren.
W. Oosting, Landwirt,
Tammegast, Tel. Oidersum 60.

Suche für meinen landwirtschaftlichen Betrieb sofort oder 1. Februar einen selbständigen,
soliden Metzger.

Gutes Gehalt
Schriftliche Bewerbungen oder persönliche Vorstellung.
Viebfrauen-Gaststätte,
Bremen, Queeren 415.

Suche zu Ostern einen kräftigen
Bäckerlehrling
mit guter Schulbildung.
Lütjen Dirks, Bäckermeister,
Stichhaußen.

Rheuma
Gicht-Ischias-krankheiten trinken Zinsser-Lee.
Paket 1,64 u. 2,13 Mk.
In allen Apotheken.
Zinsser
Leipzig 229
Prospekt u. Kostprobe kostenlos.

Empfehle in allerblutfr. Ware 1-2kg schwere Kochschellfische, 1/2 kg 25 und 30 Pfg., Bratfisch, 20 Pfg., Brather, 15 Pfg., Goldbarschfilet, Fischfilet 30 Pfg., fr. ger. Fettbück, Makrelen, Schellf., Goldbarsch, Fleckerlinge, Kieler Sprotten, la Marinaden.

Fr. Grafe, Rathausstr. 2334

Die **Lorcher** sind da!
Der beliebte Lorcher-Kalender ist zu haben in der Papierhandlung
D. H. Zopfs & Sohn, GmbH.
Leer / Brunnenstraße 28

Empfehle prima lebendfr. Kochschellfische, 1/2 kg 25 und 30 Pfg., feinstes Goldbarschfilet, lebendfr. Bratfisch, 1/2 kg 20 Pfg., Bratheringe, 1/2 kg 15 Pfg., fr. frisch aus dem Rauch prima fetten Aal, Riesenfettbückinge, Schellfische, Fleckerlinge.
W. Stumpf, Wörde, Tel. 2316

Schlank werden und schon während der Kur sich wohl fühlen!
Dann

Dr. W. Janssen's Tee
ein reines Naturprodukt oder die bequemeren
• TEE-BOHNEN •
Bestimmt erhältlich bei:
Drogerie F. Aits, Leer,
Adolf-Hitler-Straße 20
Drogerie H. Hafner, Leer,
Brunnenstraße 2

Prima lebendfr. Kochschellfische 25 Pfg., Bratfisch 20 Pfg., Bratheringe 18 Pfg., Fischfilet 30 Pfg., Goldbarschfilet 45 Pfg. Frisch aus dem Rauch: Bückinge, Schellf., Makr., Goldbarsch und Seelachs, la Herings- und Fleischsalat.
Leer, am Bahnhof, Fernruf 2418.

Werde Mitglied der N. S. V.

Ab heute täglich frischer
Speisequart
in 1/2 kg-Packung 25 Pfg.
Heint. B. Meyer, Leer
am Bahnhof.

Prima Sauerkraut
in 1/2 und 1/4 Tonnen und anbruchweise.
Neue Sendung gesunde, trockene **Speisetzwiebeln.**
Ad. C. Dufes, Leer.

Leer, Städt. Oberschule für Mädchen
(sprachl. Form), bisher Oberlyzeum.
Anmeldungen für alle Klassen nehme ich vom 17.—22. Januar d. Js. entgegen.
Mitzubringen sind: Geburtsurkunde, Impfschein, letztes Schulzeugnis. Sprechstunden von 11.45—12.30.
H. Trentepohl, stellv. Leiterin.

Weener. Städtische Mittelschule.
Anmeldung von Knaben und Mädchen für den Ostertermin von Montag, den 17., bis Sonnabend, den 22. d. Mts., täglich von 11—1 Uhr, im Amtszimmer der Mittelschule. Mitzubringen sind: Geburtsurkunde, Impfschein und letztes Schulzeugnis.
Der Rektor: Stellmann.

Herzlichen Dank
sage ich allen Freunden und Bekannten für die Beweise freundlichen Gedankens anlässlich meines Jubiläums.
Leer
Januar 1938.
Johann Harmé
Besitzer des Bahnhofshotels.

Familiennachrichten
Leer, den 15. Januar 1938.
Mitten aus der Vollkraft des Lebens und Schaffens nahm der Tod unseren Mitarbeiter, den
Schmiedemeister Bernhard Oesten
Leer, Brummelburgstraße im 33. Lebensjahre.
Seit Bestehen der Kreishandwerkerschaft war er uns ein treuer Arbeitskamerad. Ein ehrendes Andenken ist ihm alle Zeit gewiß.
Friedrich Fietemeyer
Kreishandwerksmeister.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgehe unserer lieben Entschlafenen sagen wir allen unsern
innigsten Dank
Leer.
Familie Cordonell.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgehe unserer lieben Entschlafenen
danken wir herzlichst.
Familie Grünheide
Stiekolammerlehn, 15. Januar 1938.